

STRÖER

GESCHÄFTSBERICHT 2014

STRÖER MEDIA SE

INHALT

Mission Statement	1
Kennzahlen im Überblick	2
Highlights 2014	4
Ströer im Profil	6
Vorwort des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	11

Konzernlagebericht	
Grundlagen des Ströer Konzerns	18
– Geschäftsmodell	18
– Strategie und Steuerung	24
Wirtschaftsbericht	29
– Wirtschaftliches Umfeld	29
– Ertragslage Gruppe und Segmente	33
– Finanz- und Vermögenslage	41
Einzelabschluss	47
Informationen zur Aktie	54
Mitarbeiter	58
Vergütungsbericht	60
Chancen- und Risikobericht	64
Prognosebericht	70
Nachtragsbericht	78
Übernahmerechtliche Angaben	79

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
Konzernbilanz	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
Konzernanhang	90

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	166
Bestätigungsvermerk	167
Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung	168
Sonstige Informationen	
Kontakt und Impressum	170
Finanzkalender	170

Ströer Media SE
(vormals „Ströer Media AG“, im Folgenden „Ströer SE“)

Die Ströer Gruppe ...

... ist die **Nr. 1** in der Außenwerbebranche ¹⁾

... ist der **reichweitenstärkste**
Online-Vermarkter in Deutschland ²⁾

... betreibt über BlowUP Media das
größte Netzwerk für Riesenposter
in Europa

... ist ein digitaler **Full-Service**-Anbieter

1) in Deutschland und in der Türkei

2) Ströer Digital 37,2 Mio. Unique Users für den Einzelmonat im Untersuchungszeitraum November 2014 – AGOF e.V. / Internet Facts 2014-11; adscale 41,4 Mio. Unique Visitors – comScore 11-2014, Angaben pro Monat

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		2011	2012	2013	2014	Veränderung
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. EUR	577,1	560,6	622,0	721,1	15,9 %
Umsatz pro Segment						
Ströer Deutschland ²⁾	Mio. EUR	427,3	411,7	420,6	465,1	10,6 %
Ströer Türkei	Mio. EUR	89,0	91,3	94,6	85,5	-9,6 %
Ströer Digital (Online)	Mio. EUR		0,0	64,4	122,9	90,8 %
Sonstige (Polen und BlowUP)	Mio. EUR	61,4	57,9	56,4	61,8	9,5 %
Umsatz pro Produktgruppe						
Billboard ²⁾	Mio. EUR	302,0	286,6	288,8	322,1	11,5 %
Street Furniture ²⁾	Mio. EUR	150,8	147,2	144,9	149,5	3,1 %
Transport ²⁾	Mio. EUR	89,2	91,5	97,7	101,9	4,3 %
Digital (Online)	Mio. EUR		0,0	64,2	122,2	90,4 %
Sonstige ²⁾	Mio. EUR	35,1	35,3	39,2	38,0	-3,2 %
Organisches Wachstum ³⁾	%	4,8	-4,0	3,5	11,4	
Bruttoergebnis vom Umsatz ⁴⁾	Mio. EUR	205,0	174,1	187,8	215,9	14,9 %
Operational EBITDA⁵⁾	Mio. EUR	132,3	107,0	118,0	148,1	25,5 %
Operational EBITDA⁵⁾-Marge	%	22,9	19,1	18,6	20,2	
Bereinigtes EBIT ⁶⁾	Mio. EUR	96,3	67,4	72,0	98,5	36,9 %
Bereinigte EBIT ⁶⁾ -Marge	%	16,7	12,0	11,3	13,4	
Bereinigter Periodenüberschuss / -fehlbetrag ⁷⁾	Mio. EUR	40,3	24,0	36,3	56,3	55,0 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁸⁾	€	0,96	0,54	0,77	1,10	43,7 %
Periodenüberschuss / -fehlbetrag ⁹⁾	Mio. EUR	-3,6	-1,8	4,5	24,0	> +100 %
Ergebnis je Aktie ¹⁰⁾	€	-0,08	-0,07	0,08	0,44	> +100 %
Investitionen ¹¹⁾	Mio. EUR	52,0	42,6	39,0	45,2	16,1 %
Free Cash-Flow ¹²⁾	Mio. EUR	38,0	10,8	4,1	65,5	> +100 %
		31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Veränderung
Bilanzsumme¹⁾	Mio. EUR	982,6	863,7	953,6	952,0	-0,2 %
Eigenkapital¹⁾	Mio. EUR	273,5	279,6	296,7	320,1	7,9 %
Eigenkapitalquote	%	27,8	32,4	31,1	33,6	
Nettoverschuldung¹³⁾	Mio. EUR	304,3	302,1	326,1	275,4	-15,5 %
Mitarbeiter¹⁴⁾	Anzahl	1.730	1.750	2.223	2.380	7,1 %

1) Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform (ab 2013)

2) Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt (Management-Ansatz)

3) Ohne Währungskurseffekte und Effekte aus (Ent-)Konsolidierung und Beendigung von Geschäftsbereichen (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

4) Umsatz abzüglich Umsatzkosten (Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform) (ab 2013)

5) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

6) Ergebnis vor Zinsen und Steuern bereinigt um Sondereffekte, Abschreibungen auf erworbene Werberechtskonzessionen und Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

7) Bereinigtes EBIT vor Minderheiten abzüglich um Sondereffekte bereinigtes Finanzergebnis und normalisierter Steueraufwand (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

8) Bereinigtes Periodenergebnis nach Abzug des ausgewiesenen Minderheitsergebnisses geteilt durch die Anzahl der Aktien, die sich aus dem Bestand nach Börsengang (42.098.238) zuzüglich des zeitlich gewichteten Zugangs der Aktien aus Kapitalerhöhung (6.771.546) am 3. Juni 2013 zusammensetzen

9) Periodenüberschuss / -fehlbetrag vor Minderheiten (Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform) (ab 2013)

10) Tatsächliches Periodenergebnis nach Abzug des ausgewiesenen Minderheitsergebnisses geteilt durch die Anzahl der Aktien, die sich aus dem Bestand nach Börsengang (42.098.238) zuzüglich des zeitlich gewichteten Zugangs der Aktien aus Kapitalerhöhung (6.771.546) am 3. Juni 2013 zusammensetzen

11) Beinhaltet Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform) (ab 2013)

12) Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform) (ab 2013)

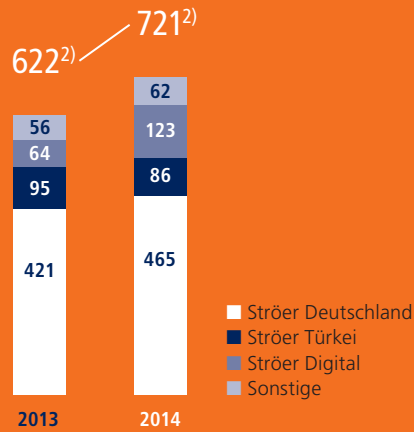
13) Finanzverbindlichkeiten abzüglich derivative Finanzinstrumente und liquide Mittel (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

14) Nach Anzahl der Personen in Voll- und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen (Joint Ventures sind quotaal berücksichtigt)

2014 IM ÜBERBLICK¹⁾

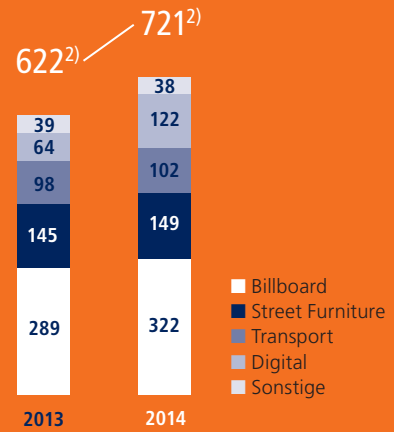
Umsatz nach Segmenten

In Mio. EUR



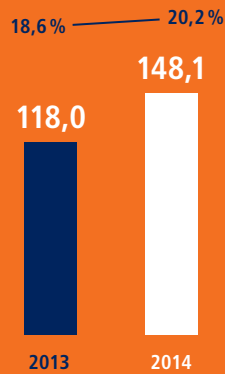
Umsatz nach Produktgruppen

In Mio. EUR



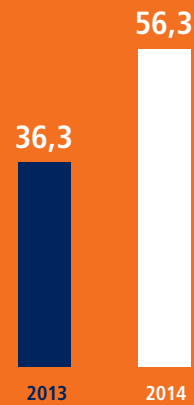
Operational EBITDA und EBITDA-Marge

In Mio. EUR



Bereinigter Periodenüberschuss

In Mio. EUR



Free Cash-Flow

In Mio. EUR



Nettoverschuldung

In Mio. EUR



1) Für alle verwendeten Zahlen gelten die Fußnoten der Konzernkennzahlen im Überblick

2) Joint Ventures sind At-Equity berücksichtigt – IFRS 11 konform

Involvement auf allen Kanälen

Die Grenzen zwischen den Medien verschwimmen. Der moderne Multi-Screen-Nutzer sieht Bewegtbild-Inhalte auf allen Plattformen. Werbungtreibende, die Kampagnen über alle digitalen Screens planen, erzielen zusätzliche Reichweiten und bessere Werbewirkung.

Pünktlich zur digitalen Leitmesse dmexco demonstrierte Ströer seine Multi-Screen-Vermarktungsstärke: Mit der Word-of-Mouth-Kampagne, welche erstmals über alle Ströer-Medienkanäle – Display, Mobile, Public Video – sowie über die eigenentwickelte cross-mediale Empfehlungsmarketing-Plattform mytest ausgespielt wurde, setzte Philips erfolgreich auf die Multi-Screen-Produkte von Ströer.

Ströer baut seine Technologie-stärke weiter aus

Mit seinem Data-Science-Team und den insgesamt rund 100 Tech-Entwicklern kann Ströer Nutzerdaten noch genauer analysieren und Werbung zielgruppenspezifisch ausspielen. Im Zuge einer Kooperation mit ad pepper media wird eine Data-Management-Plattform (DMP) implementiert. Die über die vermarkteten Websites gewonnenen Informationen werden so für ein noch genaueres Targeting vorgehalten.

Auch adscale, Deutschlands größter Marktplatz für digitale Werbung, führt neue Targeting-Optionen ein. Die neuen Targeting-Möglichkeiten ergänzen die etablierten Steuerungsmechanismen. Advertiser erzielen durch ihren Einsatz eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Rezipienten für ihr beworbenes Produkt. Gleichzeitig werden Streuverluste weiter minimiert.

Bewegt einzigartig

Die Ströer Gruppe bündelt ihr digitales, öffentliches Videonetzwerk unter dem Begriff Public Video und bindet das Playoutsystem des Netzwerks an einen Ströer Online Ad Server an. Dadurch werden Buchung und Reporting von Public-Video-Werbemitteln automatisiert und vereinfacht. Zusätzlich garantiert es Kunden eine große Flexibilität hinsichtlich Zeit und Raum in der Auslieferung von Bewegtbild im öffentlichen Raum.

Die Ströer Gruppe schafft damit eine einheitliche Plattform für all ihre Bewegtbild-Medien, indem sie im Markt etablierte Logiken aus dem Online-Bereich auf den Bewegtbild-Sektor im öffentlichen Raum adaptiert.

Größtes öffentliches Beacon-Testfeld im Düsseldorfer Hauptbahnhof

Ströer ermöglicht, die Infrastruktur für die Kommunikation der Zukunft zu testen: Gemeinsam mit der Deutschen Bahn und Sensorberg hat Ströer den Düsseldorfer Hauptbahnhof mit der iBeacon-Technologie ausgestattet und damit seine Werbeträger komplett interaktiv werden lassen. Agenturen und Werbungtreibenden stand damit das erste öffentliche und größte Beacon-Testfeld Deutschlands – der DUS Open Playground – zur Verfügung. Jeder Interessierte konnte dort bis März 2015 kostenfrei eigene Kampagnen via Beacons testen und zukunfts-fähige Lösungen erproben.

Online Video weiter auf dem Vormarsch

Bewegtbild-Inhalte im Internet machen zunehmend dem Fernsehen Konkurrenz. Unser Vermarkter Tube One Networks GmbH erreicht zirka 400 Millionen Video Views im Monat auf Social-Media-Plattformen wie YouTube und Facebook¹⁾. Die YouTube-Kanäle von Stars wie Simon Desue oder DieAussenseiter haben weit mehr als eine Million Abonnenten.

1) eigene Erhebung



STRÖER MEDIA SE 2014 IM PROFIL

Außenwerbung

Digital



Analog

Public Video

Street Furniture: Als Partner der Städte entwickelt Ströer seit Jahren Kommunikations- und Infrastrukturlösungen für den kommunalen Raum. Zum Angebot gehören klassische Stadtmöbel wie Wartehallen, Toiletten und Informationssäulen, aber auch elektronische Stadtführer.

Billboard: Out-of-Home-Medien bieten vielfältige Werbeplätze außerhalb der eigenen vier Wände. Zum Beispiel an Bushaltestellen, in Fußgängerzonen, an Verkehrsknotenpunkten und im Innenstadtbereich. Verglaste und hinterleuchtete Mega-Lights, klassische Großflächen, großflächige Big Banner und aufmerksamkeitsstarke Brücken- und Hinweiswerbung sind die wichtigsten Medien in dieser Produktgruppe.

Transport: Verkehrsmedien transportieren den Werbeträger durch die Stadt und die Region. Zusätzlich verfügt Ströer mit dem Out-of-Home-Channel über umfassende digitale Bewegtbild-Netze in den größten deutschen Bahnhöfen, in U- und S-Bahnhöfen und in den größten deutschen Einkaufszentren. Insgesamt verfügt Ströer bereits über 4.000 digital vernetzte Flächen in Deutschland.



Display- und Sonderwerbeformen

Die Ströer Digital Group GmbH bietet mehr als 20 verschiedene Display-Werbeformate an. Diese umfassen sowohl standardisierte Formate des Internet Advertising Bureau (IAB) als auch sogenannte Ad Packages, die den Standards des Online-Vermarkterkreises (OVK) entsprechen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen Schwerpunkte auf die Entwicklung von kreativen Sonderwerbeformaten, Konzeptvermarktung sowie kundenindividuelle Integrationen.



Mobile Advertising

Werbung auf mobilen Endgeräten gewinnt durch die zunehmende Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs an Bedeutung. Durch sein umfassendes Produktportfolio an mobilen Werbeformaten und speziellen mobilen Targeting-Technologien sowie hyperlokalen Ansätzen positioniert sich die Ströer Digital Group GmbH als eines der stärksten Unternehmen in diesem Segment.



Technologie und Plattform

Die Ströer Digital Group GmbH verfügt über modernste Technologien zur Steuerung und Optimierung von digitalen Werbekampagnen. Gerade im automatisierten Handel von digitalen Werbeflächen, bei Real-Time-Advertising, im Bereich Location-based-advertising und bei der Gewinnung von Neukunden über Online-Werbung (Neukunden-Prediction, Pro-Targeting) bietet die Ströer Digital Group GmbH innovative und marktführende Lösungen.

Video Advertising

Bewegtbild-Werbung im Internet zählt zu den wachstumsstärksten Segmenten im Online-Werbemarkt. Die Ströer Digital Group GmbH vermarktet Publisher-Brands wie Promiflash.de, MySpaas.de (Brainpool) oder tape.tv und bietet Kunden attraktive Umfeldler für ihre Online-Werbespots. Gleichzeitig schafft die Ströer Digital Group GmbH durch die Vernetzung mit dem digitalen Out-of-Home-Geschäft zusätzliche Werbe- und Präsentationsmöglichkeiten für Advertiser und Publisher.

VORWORT DES VORSTANDS



Dr. Bernd Metzner
CFO (seit 15. Juni 2014)

Dr. Bernd Metzner wurde 1970 in Ruit auf den Fildern bei Stuttgart geboren. Der 44-Jährige hat Betriebswirtschaft an der Universität Siegen studiert. Nach Promotion und Berufseinstieg in der Kanzlei Flick Gocke Schaumburg bekleidete er unterschiedliche Management-Positionen im Finanzbereich des Bayer-Konzerns. So war er u. a. verantwortlich für die Koordination der Abspaltung und Börseneinführung von Lanxess, CFO von Bayer Italien und Finanzchef der Pharmasparte von Bayer. Von Mitte 2011 bis Mitte 2014 stand Bernd Metzner als CFO für das Familienunternehmen Döhler Group in der Verantwortung.

Udo Müller
CEO

Udo Müller, 1962 in Rüdesheim geboren, stieg 1987 über die Vermarktung seines Handballvereins Reinickendorfer Füchse in Berlin in die Außenwerbung ein. Ab 1990 baute er zusammen mit Heiner W. Ströer die Ströer City Marketing GmbH auf, die 2002 in eine Aktiengesellschaft umfirmiert wurde. Durch die Übernahme der Deutsche Städte Medien (2004) und der Deutsche Eisenbahn Reklame (2005) trieb Müller das Wachstum des Unternehmens voran, das er 2010 an die Börse brachte. 2011 wurde Müller vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft als Anerkennung für herausragende unternehmerische Leistungen zum Senator h. c. ernannt.

Christian Schmalzl
COO

Christian Schmalzl, 1973 in Passau geboren, studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Passau, München und Cardiff. Nach seinem Studium trat er 1999 bei der Münchner MediaCom ein und wurde im Jahr 2002 jüngster Geschäftsführer der Agenturgruppe. 2007 übernahm er die Verantwortung für das gesamte Deutschlandgeschäft, bevor er 2009 zum Worldwide Chief Operations & Investment Director (COO) der international agierenden Mediagruppe ernannt wurde. Zum Jahresende 2012 wurde Christian Schmalzl in den Vorstand der Ströer Media SE berufen und nimmt als COO länderübergreifend operative Führungsaufgaben wahr.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre,**

2014 war für Ströer ein wegweisendes und prägendes Jahr, das ganz im Zeichen der weiteren Expansion im Digitalbereich stand. Ströer hat die Wandlung von einem reinen Außenwerbeanbieter hin zu einem integrierten Medienhaus vollzogen und gehört heute über alle Medien hinweg zu den fünf größten Vermarktern im deutschen Werbemarkt. Ströer bietet seinen Kunden individuelle und maßgeschneiderte Kommunikationslösungen aus einem breiten Produktportfolio im Außenwerbe- und Digitalbereich an. Als integrierter Anbieter sind wir in der Lage, von Branding bis Performance, von „Internet“ bis „Outernet“, von großen Standbildern bis hin zu Bewegtbild alles aus einer Hand anbieten zu können.

Mit einem Umsatz von 721 Millionen Euro, einem Operational EBITDA von 148 Millionen Euro und einem Umsatzwachstum der Gruppe von rund 16 Prozent konnten wir uns gegenüber 2013 weiter steigern und das Wachstumsversprechen einlösen. Diese positiven Entwicklungen sind nicht zuletzt auf die erfolgreiche, strategische Geschäftserweiterung auf Basis einer fortschreitenden Digitalisierung des Marktes zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr 2014 war von einer umfassenden Dynamik geprägt. Der Kapitalmarkt honorierte die Strategieerweiterung – der Aktienkurs konnte sich innerhalb des Jahres nahezu verdoppeln. Damit hat Ströer den Vergleichsindex SDAX signifikant outperformt. Die insgesamt positive Entwicklung im Geschäft wirkt sich auch günstig auf die Finanzlage aus: Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte wurde eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Auch der dynamische Verschuldungsgrad als wichtige Steuerungsgröße konnte zum Ende des Geschäftsjahres deutlich auf 1,9 gesenkt werden und erreichte damit den niedrigsten Stand seit dem Börsengang.

Mit zahlreichen Innovationen konnten wir auch im Geschäftsjahr 2014 den Markt aktiv gestalten. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn und Sensorberg hat Ströer den Düsseldorfer Hauptbahnhof mit der iBeacon-Technologie ausgestattet und damit seine Werbeträger komplett interaktiv werden lassen. Agenturen und Werbungtreibenden stand damit das erste öffentliche und größte Beacon-Testfeld Deutschlands zur Verfügung, um so kostenfrei die Infrastruktur für die Kommunikation der Zukunft, eigene Kampagnen via Beacons und zukunftsfähige Lösungen zu testen. Als Infrastruktur-anbieter besitzt Ströer grundsätzlich die Möglichkeit, durch die iBeacon-Technologie die reale Welt mit dem Online-Universum zu verbinden und den digitalen Handshake in ganz Deutschland zu ermöglichen.

Im Digitalbereich machen Bewegtbild-Inhalte zunehmend dem Fernsehen Konkurrenz. Sie sind momentan einer der zentralen Treiber des Online-Marktes. Unser Vermarkter Tube One Networks GmbH erreicht zirka 400 Millionen Video Views im Monat auf Social-Media-Plattformen wie YouTube und Facebook. Die YouTube-Kanäle von Stars wie Simon Desue oder DieAussenseiter haben weit mehr als eine Million Abonnenten und sind in den letzten Monaten zu einem wichtigen Kampagnenelement vieler Markenartikler geworden.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir ein organisches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Infolge der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens mit einer moderaten Kostenentwicklung gehen wir von einer spürbaren Steigerung des Operational EBITDA sowie einer weiteren, leichten Verbesserung der Operational EBITDA-Marge aus.


Wir danken unseren Geschäftspartnern, Investoren und unseren Mitarbeitern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein erfolgreiches Geschäfts- und Börsenjahr 2015.



Udo Müller
CEO



Dr. Bernd Metzner
CFO



Christian Schmalzl
COO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Christoph Vilanek
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2014 stand für die Ströer Media SE ganz im Zeichen der strategischen Erweiterung des Portfolios um die Online-Vermarktung. Die Umsätze aus der Online-Vermarktung nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlichen Anteil am Gesamtumsatz ein. Auch die Umsätze des klassischen Out-of-Home-Geschäfts entwickelten sich deutlich positiv und stellen eine stabile Plattform für die weitere Geschäftsentwicklung dar.

Der Aufsichtsrat überwachte auch im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2014 die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig. Dabei prüften wir vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung. Außerdem begleiteten wir die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Einzelmaßnahmen.

Schwerpunktthemen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 waren der Abschluss einer weiteren Refinanzierung der Ströer Gruppe und die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre. Außerdem beschäftigten wir uns wesentlich mit der weiteren Expansion im Bereich der Online-Werbevermarktung durch verschiedene Transaktionen und der Integration der übernommenen Unternehmen in die Ströer Gruppe. Ein weiterer bedeutender Beratungspunkt war schließlich die Umwandlung der Ströer Media AG in eine Societas Europaea (SE) und die damit verbundene Gestaltung der neuen Satzung unserer Gesellschaft.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und ist damit seinen Informationspflichten mehr als zureichend nachgekommen. Dabei wurden neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gang der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements), die Finanzlage und die Rentabilität des Konzerns besprochen. Bei allen für den Konzern wichtigen Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden. Dieser stimmte den zustimmungspflichtigen Geschäften nach eingehender Beratung und Prüfung der ihm vom Vorstand übergebenen Unterlagen zu. Soweit nach Gesetz, Satzung oder den Geschäftsordnungen ein Beschluss des Aufsichtsrats geboten war, hat dieser nach sorgfältiger Prüfung einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Während des Geschäftsjahres 2014 kam der Aufsichtsrat der Ströer Media AG zu drei Präsenzsitzungen zusammen und fasste fernmündliche Beschlüsse in drei Telefonkonferenzen. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat der Ströer Media AG zwei schriftliche Beschlussverfahren durch. Der Aufsichtsrat der Ströer Media SE kam im Geschäftsjahr zu zwei Präsenzsitzungen zusammen und fasste einen Beschluss im Schriftwege.

In zusätzlichen Gesprächen berieten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Vorstand – insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand – über wesentliche Vorfälle des Geschäftsgangs. Über diese Beratungen wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstattet.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats der Ströer Media AG

In der Bilanzsitzung am 27. März 2014 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Ströer Media AG für das Geschäftsjahr 2013 und stellte ihn damit fest. Zudem billigte er den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Der Aufsichtsrat verabschiedete seine Empfehlungen für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen sowie Herrn Dirk Ströer und Herrn Ulrich Voigt jeweils für weitere drei Jahre wieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Er befasste sich außerdem mit der Frage einer Dividendenausschüttung. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Ablösung der bestehenden Kreditvereinbarung durch den Abschluss eines neuen Kreditvertrags mit einem Bankenkonsortium über ein Darlehensvolumen von 500 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren zu. Herr Ulrich Voigt, Mitglied des Aufsichtsrats der Ströer Media AG und Mitglied des Vorstands der an der Refinanzierung auf Bankenseite beteiligten Sparkasse Köln Bonn, nahm an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats der Gesellschaft teil, hatte sich jedoch bei der Beschlussfassung über die Refinanzierung im Vorstand und in Gremien der Sparkasse Köln Bonn bei der Stimmabgabe enthalten. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Gestaltung der Satzung der Ströer Media SE, deren genehmigtem Kapital und der Größe des künftigen Aufsichtsrats.

In einer Telefonkonferenz am 28. April 2014 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Dividendenvorschlag des Vorstands und beschloss, der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 10 Euro-Cent pro Aktie vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 18. Juni 2014. Außerdem verabschiedete der Aufsichtsrat den Abschluss eines Vertrags mit der Superposter Media GmbH. Herr Dirk Ströer beteiligte sich an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats wegen eines möglichen Interessenkonflikts nicht.

Im Rahmen der Sitzung am 26. Mai 2014 stimmte der Aufsichtsrat der Erweiterung des bestehenden Vermarktungsvertrags mit der Media Ventures GmbH zu. Herr Dirk Ströer nahm wegen eines möglichen Interessenkonflikts nicht an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats teil.

Am 2. Juni 2014 stimmte der Aufsichtsrat nach eingehender Vorbefassung und Prüfung umfangreicher schriftlicher Unterlagen im Wege des schriftlichen Verfahrens dem Kauf von 90 Prozent der Aktien an der GIGA Digital AG zu.

In der Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 18. Juni 2014 konstituierte sich der neue Aufsichtsrat und wählte aus seiner Mitte Herrn Christoph Vilanek zum Vorsitzenden und Herrn Dirk Ströer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Am 2. Oktober 2014 verabschiedete der Aufsichtsrat in seiner Sitzung die Aufstockung der Beteiligung der Ströer Gruppe an der Kölner Aussenwerbung GmbH auf 100 Prozent. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Kapitalmarktstrategie und der Segmentberichterstattung.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen des Aufsichtsrats der Ströer Media SE

Der Aufsichtsrat der Ströer Media SE fand sich erstmals am 28. Juli 2014 zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Er wählte aus seiner Mitte Herrn Christoph Vilanek zum Vorsitzenden und Herrn Dirk Ströer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Außerdem kam der Aufsichtsrat überein, die Mitglieder des Vorstands der Ströer Media AG auch zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft nach Umwandlung in eine SE zu bestellen und Herrn Udo Müller zum Vorstandsvorsitzenden zu bestellen. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat, die Vorstände Udo Müller und Christian Schmalzl für eine Zeit von 5 Jahren ab Vollzug der Umwandlung zu Mitgliedern des Vorstands zu bestellen und die Vorstandsansetzungsverträge entsprechend zu verlängern. Darüber hinaus gab sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres am 15. Dezember 2014 erörterte der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgelegte Budget für die Ströer Gruppe zum Geschäftsjahr 2015 und billigte dieses. Der Aufsichtsrat beschloss die Errichtung eines Prüfungsausschusses und verabschiedete dessen Geschäftsordnung. Außerdem prüfte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit und des Gremiums. Verabschiedet wurde auch der neue Vorstandsansetzungsvertrag eines Vorstandsmitglieds.

Beratungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Ströer Media AG und der Ströer Media SE

Am 4. März 2014 prüfte der Prüfungsausschuss der Ströer Media AG den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. In weiteren Sitzungen am 8. Mai 2014 und am 14. August 2014 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den jeweiligen Zwischenabschlüssen. An einer der Sitzungen nahm der Finanzvorstand teil.

In der konstituierenden Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. Dezember 2014 wählte dieser aus seiner Mitte Herrn Ulrich Voigt als Vorsitzenden und Herrn Christoph Vilanek als stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der Ströer Media AG wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Diese erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern der Ströer Media AG rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der Ströer Media AG am 27. März 2014. An den Erörterungen im Plenum nahm der verantwortliche Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen zur Verfügung.

Wir prüften sämtliche vom Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen eingehend. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhoben wir keine Einwendungen und schlossen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, an. Wir billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Damit war der vorgelegte Jahresabschluss festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Das Finanzressort im Vorstand unterlag im Geschäftsjahr 2014 Veränderungen. Mit Wirkung zum 21. Februar 2014 legte Herr Alfried Bührdel sein Amt als Finanzvorstand nieder. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Bührdel für seine langjährige Tätigkeit seinen Dank aus. In der Zeit vom 22. März 2014 bis 14. Juni 2014 übernahm der Vorstandsvorsitzende die Verantwortlichkeit für das Ressort Finanzen. Am 15. Juni 2014 trat Herr Dr. Bernd Metzner sein Amt als Finanzvorstand der Gesellschaft an.

Im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft sind die Herren Udo Müller, Christian Schmalzl und Dr. Bernd Metzner wieder in ihre Ämter berufen worden.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Auch im Aufsichtsrat gab es personelle Veränderungen. Am 18. Juni 2014 endete die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte. Er schied als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ströer Media AG nach einer 13-jährigen Amtsperiode kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres aus dem Aufsichtsrat aus. Wir sprechen Herrn Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte für seine herausragende Arbeit für die Gesellschaft und den Aufsichtsrat der Ströer Media AG in den vergangenen Jahren ausdrücklich unseren herzlichsten Dank aus. Herr Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte trug mit hoher Kompetenz und großer Kenntnis der Medienbranche sehr wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der Ströer Gruppe bei. Er stand dem Gremium zuerst als stellvertretender und dann als Vorsitzender des Aufsichtsrats vor und führte ihn als hochversierter Netzwerker viele Jahre lang mit besonderer Weitsicht, Diplomatie und Besonnenheit.

Das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Ströer Media AG übernahm ab der Sitzung am 18. Juni 2014 Herr Christoph Vilanek; sein Stellvertreter wurde Herr Dirk Ströer.

Mit der Umwandlung der Gesellschaft in die Ströer Media SE am 15. Oktober 2014 lösten sich der Aufsichtsrat der Ströer Media AG, ihr Prüfungsausschuss und ihr Präsidialausschuss auf. Damit endeten die Aufsichtsratsmandate der Herren Dieter Keller und Martin Diederichs, da diese dem Aufsichtsrat der Ströer Media SE nicht angehören. Herr Keller hatte dem Aufsichtsrat seit seinem Entstehen im Jahr 2002 angehört und saß als Wirtschaftsprüfer dem Prüfungsausschuss vor. Seine besondere Expertise im Zusammenhang mit der Analyse der wirtschaftlichen Lage und der Finanzlage der Ströer Gruppe sowie bei Fragen der Rechnungslegung und Bilanzierung waren für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss von wesentlicher Bedeutung, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung und Billigung der Jahresabschlüsse und der Konzernabschlüsse. Auch Herr Diederichs gehörte dem Aufsichtsrat mit einer Unterbrechung für viele Jahre an und auch ihm gebührt unser großer Dank.

Der Aufsichtsrat der Ströer Media SE besteht nunmehr aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem des Aufsichtsrats, Herrn Dirk Ströer als seinem Stellvertreter und Herrn Ulrich Voigt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer Media SE besteht aus Herrn Ulrich Voigt als Vorsitzendem und Herrn Christoph Vilanek.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ihre Leistungen und ihr fortwährendes Engagement.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, reading "Christoph Vilanek". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right.

Christoph Vilanek
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Köln, im März 2015

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer Media SE (vormals „Ströer Media AG“, im Folgenden „Ströer SE“) und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns	
Grundlagen des Ströer Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	29
Angaben zur Ströer Media SE	47
Informationen zur Aktie	54
Mitarbeiter	58
Vergütungsbericht	60
Chancen- und Risikobericht	64
Prognosebericht	70
Nachtragsbericht	78
Angaben gemäß § 315 HGB nebst erläuterndem Bericht des Vorstands der Ströer SE	79

GRUNDLAGEN DES STRÖER KONZERNS

Geschäftsmodell

Die Ströer Media SE ist einer der führenden Anbieter der Vermarktung von Außen- und Online-Werbe-
flächen und bietet den werbungstreibenden Kunden individualisierte und integrierte Kommunika-
tionslösungen an. Das Portfolio von Branding und Performance-Produkten eröffnet den Kunden
neue Möglichkeiten der exakten Zielgruppenansprache und erhöht gleichzeitig die Relevanz der
Ströer Gruppe als Ansprechpartner für Mediaagenturen und Werbungtreibende.

Das Geschäftsmodell basiert auf dem Angebot von klassischen Medien der Außenwerbung (Out-
of-Home, OOH) und den in Bahnhöfen und Einkaufszentren installierten Bildschirmen des Pub-
lic Video (vormals: Digital Out-of-Home-Channel (DOOH)) sowie der Online-Display- und Video-
Vermarktung über das stationäre Internet und mobile Endgeräte und Tablets. Hierdurch können wir
den Werbungtreibenden eine Plattform für optimal ausgesteuerte Kampagnen anbieten, welche
große Reichweite mit einer genauen Ansteuerung der Zielgruppen verbinden.

Hervorzuheben sind die Entwicklungsabteilungen für Online- und Außenwerbung. Darüber hinaus
verfügt Ströer auf der Absatzseite über die notwendige Marktpräsenz, um national und regio-
nal tätigen Kunden eine flächendeckende Außenwerbung und auch Online-Produkte anbieten zu
können. Mit unseren europaweit rund 90 Büros unterhalten wir intensive Beziehungen zu unseren
Vertragspartnern und bieten unseren Werbekunden gleichzeitig eine Vielzahl verschiedener Kom-
munikationsmöglichkeiten an. Die Verkaufsorganisationen in den jeweiligen Ländern steuern die
von Zielgruppenanalysen und Marktforschungen begleiteten Vertriebs- und Marketingaktivitäten
und bedienen regionale wie nationale Werbungtreibende, Mediaagenturen und Spezialmittler.

Die Ströer Gruppe nutzt positive Skaleneffekte auf der Kostenseite, die unter anderem bei Finanzen,
Einkauf, Entwicklung, Informationstechnologie, Rechtsberatung und Personalwesen zur Geltung
kommen, ebenso wie Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken der einzelnen Segmente und
Gesellschaften ergeben. Ein Beispiel hierfür ist die segmentübergreifende Bündelung der Bewegtbild-
Werbung in der Ströer Primetime.

Segmente und Organisationsstruktur

Die Ströer Gruppe hat ihr Geschäft in vier Segmenten gebündelt, die in enger Abstimmung mit
der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer Media SE operativ eigenständig am Markt tätig sind. Diese
Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamt-
steuerung des Konzerns. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen
Segmenten möglich.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Konzern zentral gesteuert.
Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender
Liquidität verschafft den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt
kurzfristig nutzen zu können.

Unsere Reporting-Segmente bestehen aus dem Segment Ströer Deutschland, dem Segment
Ströer Türkei sowie dem Segment Sonstige, welches das Geschäft in Polen und das Riesenposter-
geschäft BlowUP umfasst. Zusätzlich enthält das Segment Ströer Digital sämtliche Aktivitäten der
Online-/Mobile-Display- und Video-Vermarktung einschließlich der hierfür erforderlichen Techno-
logieplattformen.

→ Nähere Informationen über die
Entwicklungsabteilung finden Sie
auf Seite 25

→ Nähere Informationen zur
Strategie und zur unternehmens-
internen Steuerung finden Sie auf
Seite 24

Außenwerbe-geschäft

Basis des Außenwerbe-geschäfts ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, über die wir Werberechtskonzessionen für reichweitenstarke Standorte erlangen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die wir als Systemanbieter intelligente und passgenaue Infrastrukturlösungen entwickeln, welche zugleich das Stadtbild aufwerten. Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Unser Produktportfolio in der Außenwerbung erstreckt sich auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (Billboard) über die Werbung auf Warthallen (Street Furniture) und Transportmitteln bis hin zu digitalen und interaktiven Angeboten.

Das Portfolio besteht derzeit aus etwa 290.000 vermarktbar- en Werbeflächen in Europa. Die Verträge mit privaten Grund- und Gebäudeeigentümern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten.

Segment Ströer Deutschland

Das Segment Ströer Deutschland wird operativ durch die Ströer Media Deutschland GmbH geführt. Der Sitz der Geschäftsführung befindet sich am Standort der Hauptverwaltung in Köln. Die Ströer Media Deutschland GmbH ist zusammen mit ihren zahlreichen Tochtergesellschaften in allen Produktgruppen des Konzerns (Street Furniture, Billboard, Transport, Sonstige) mit Ausnahme von Digital tätig. Während das laufende Geschäft von einzelnen regionalen Standorten aus sowie von der Zentrale in Köln vorangetrieben wird, werden wesentliche operative Entscheidungen sowie sämtliche Funktionen der Bereiche Rechnungswesen und Controlling zentral von der Führungsgesellschaft in Köln gesteuert. Mit rund 230.000 vermarktbar- en Werbeflächen in mehr als 600 Städten erzielen wir mit Abstand den höchsten Nettoumsatz im größten Außenwerbe- markt Europas.

Segment Ströer Türkei

Das Segment Ströer Türkei wird operativ durch die Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S. geführt, an welcher der Ströer Konzern mit 90 Prozent beteiligt ist. Ströer Türkei ist in sieben der zehn größten türkischen Städte vertreten und in allen Produktgruppen tätig. Mit rund 43.000 vermarktbar- en Werbeflächen in zirka 20 Städten bzw. Provinzen erzielen wir auch in der Türkei den höchsten Umsatzerlös in unserem Sektor und mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb den größten Marktanteil.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige besteht aus den Teilsegmenten Ströer Polen und BlowUP Media.

Das Teilsegment Ströer Polen wird durch die Ströer Polska Sp. z o.o. geführt. In Polen hat Ströer – gemessen an vergleichbaren Umsatzerlösen – zusammen mit einem ähnlich großen Wettbewerber die Marktführerschaft inne. Unsere Landesgesellschaft ist mit rund 14.000 vermarktbar- en Werbeflächen in zirka 130 Städten und Gemeinden vertreten und in allen Produktgruppen des Konzerns tätig.

Das Teilsegment BlowUP Media ist ein führender westeuropäischer Anbieter von Riesenpostern mit Größen bis über 1.000 Quadratmeter, die auf Gebäudefassaden platziert werden. Die Gesellschaft vermarktet aktuell mehr als 150, zum Teil auch digitalisierte Standorte, die entweder einzeln oder in Blöcken von namhaften Werbungtreibenden national, aber auch grenzüberschreitend gebucht werden. Aufgrund der üblicherweise kürzeren Konzessionslaufzeiten bestehen im Vergleich zum klassischen Außenwerbe-geschäft andere Herausforderungen an das Portfoliomanagement. BlowUP Media ist in Europa mit Betriebsstätten in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien und Belgien präsent.

Digital-Geschäft

Segment Ströer Digital

Im Segment Ströer Digital (vormals: Segment Online) bietet die Ströer Gruppe digitale Werbeflächen im Internet und auf mobilen Endgeräten an. In das Segment fallen insbesondere die drei Zwischenholdinggesellschaften Ströer Digital Group GmbH, Ströer Venture GmbH und die Ballroom International GmbH mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften. Die Ströer Digital Group nimmt mit ihren verschiedenen Tochtergesellschaften eine starke Position im Bereich der Werbewermarktung in Deutschland ein und deckt die komplette Wertschöpfungskette der digitalen Vermarktung ab: von klassischer Online-Bannerwerbung über Sonderwerbformate und individuelle Werbeintegrationen bis hin zu Video und Mobile Advertising. Durch das umfangreiche Angebot unterschiedlicher Werbeformate, das umfassende Portfolio attraktiver Werbeumfelder und die ausgefeilten technologischen Lösungen kann die Ströer Digital Group sowohl die Nachfrage nach Branding-(Image-Kampagnen) als auch nach Performance-Kampagnen (transaktionsorientierte Lösungen) bedienen. Die Ballroom International Group bietet vergleichbare Kommunikationslösungen mit besonderem Fokus auf unsere ausländischen Kernmärkte Türkei und Polen.

Technologieplattform

Die Technologieplattform wird weitestgehend über die Tochtergesellschaften adscale GmbH in München und die MBR Targeting GmbH in Berlin zur Verfügung gestellt.

adscale ist einer der größten Marktplätze für digitale Werbung in Deutschland. Werbungtreibenden und Webseiteninhabern bietet adscale einen transparenten und reichweitenstarken Handelsplatz für digitale Werbeflächen. Das Unternehmen arbeitet mit namhaften Vermarktern und allen großen Mediaagenturen sowie mit Direktkunden und Drittanbietern zusammen. Über verschiedene Optimierungstechnologien wie z. B. Targeting und Real Time Bidding können Kampagnen auf adscale effizient gesteuert werden. Auf adscale können Werbungtreibende für ihre Kampagnen aus einem Portfolio von über 5.000 Webseiten ihre Zielgruppen herausfiltern. Monatlich werden rund 41 Millionen Unique Visitors erreicht und rund zehn Milliarden Ad Impressions erzielt (Stand Ende 2014). adscale erreicht mit seinem breit gefächerten Portfolio von rund 5.000 Webseiten mehr als drei Viertel aller deutschen Internetnutzer.¹⁾

Die MBR verfügt über proprietäre Technologien für die exakte Identifizierung von Online-Zielgruppen, die Auslieferung von transaktionsbasierten Performance-Kampagnen sowie die Generierung von Neukunden im digitalen Bereich. Über den Consumer-Action-Mining(CAM)-Algorithmus können anonymisierte Daten zum Surfverhalten der Nutzer gesammelt und in Echtzeit für die Zuordnung von Produkten zu Konsumenten genutzt werden.

Display-, Video- und Mobilvermarktung

Mit seinem Portfolio aus fast 400 Webseiten und einer Reichweite von zirka 37 Millionen Unique Usern²⁾ nimmt Ströer Digital Media Platz 1 im Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) ein und zählt damit zu den bedeutendsten Online-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.³⁾

Ströer Primetime bündelt die Bewegtbild-Werbung auf Personal Screens (Smartphone und Tablet), Home Screens (PC) und Public Screens (Public Videos). Der Exklusivvermarkter bietet das Multi-Screen-Angebot aus einer Hand an – von der cross-medialen Planung über die Buchung bis hin zur Kampagnenkontrolle.

¹⁾ Quelle: comScore, Dezember 2014

²⁾ pro Monat

³⁾ Quelle: AGOF internet facts, November 2014

Ströer Mobile Media ist ein Anbieter von mobiler Werbung (Location-based-Advertising). Das orts-basierte Werbenetzwerk ist auf lokal und hyperlokal ausgesteuerte Online-Werbung auf mobilen Endgeräten spezialisiert.

Ströer Venture GmbH ist das im Berichtsjahr neu gegründete Unternehmen der Ströer Media SE und beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung unserer digitalen Assets in unserem Portfolio. Sitz der Gesellschaft ist Köln.

Internationale Online-Vermarktung

Die Ballroom Gruppe ist eines der größten Vermarktungsnetzwerke für Online-Werbung mit Fokus auf die südosteuropäischen Märkte, dessen Portfolio sich von Ad exchange über Video- und Display-Werbung bis hin zu Performance-Marketing erstreckt. Hierfür verwendet Ballroom proprietäre Technologien, von Real Time Bidding über Ad-Server- und Video-Lösungen bis hin zu Targeting-Bausteinen.

Beteiligungen und Standorte

Die nachfolgende Übersicht zum 31. Dezember 2014 stellt vereinfacht die wesentliche Beteiligungsstruktur sowie deren Zuordnung zu den Kernmärkten dar.

Ströer Media SE							
	100 %	90 %	100 %	90 %	100 %	75 %	100 %
Führungsgesellschaft	Ströer Media Deutschland GmbH	Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S.	Ströer Polska Sp. z.o.o.	BlowUP Media GmbH	Ströer Digital Group GmbH	Ballroom International GmbH	Ströer Venture GmbH
Geografische Aktivität	Deutschland	Türkei	Polen	Deutschland/GB/Belgien/Spanien/Niederlande	Deutschland	Deutschland/Ungarn, Türkei/Polen/Tschechien	Deutschland
Beteiligungsgesellschaften¹⁾	17	1	2	5	13	11	8
Segmentumsatz 2014	465 Mio. EUR	86 Mio. EUR	62 Mio. EUR		123 Mio. EUR		
Segment	Ströer Deutschland	Ströer Türkei	Sonstige		Ströer Digital		

¹⁾ Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Ströer SE besteht zum 31. Dezember 2014 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Udo Müller (CEO), Christian Schmalzl (COO) und der seit 15. Juni 2014 zum Vorstand bestellte CFO Dr. Bernd Metzner an. Er ist der Nachfolger von Alfried Bührdel, der am 21. Februar 2014 als Vorstandsmitglied ausgeschieden ist. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Mitglied seit	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2002	Oktober 2019	Vorstandsvorsitzender Strategie
Dr. Bernd Metzner	Juni 2014	Juni 2017	Finanzvorstand Konzern-Finanz und Steuern Konzern-Personalwesen Konzern-IT Konzern-Recht Konzern-M&A/ Corporate Finance Konzern-Revision Konzern-Investor-Relations
Christian Schmalzl	November 2012	Oktober 2019	Leitung und Steuerung der Landes- und Digitalgesellschaften Konzern-Business Development Konzern- Unternehmenskommunikation

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus drei Mitgliedern, Herrn Christoph Vilanek, Herrn Dirk Ströer sowie Herrn Ulrich Voigt. Der Aufsichtsrat der Ströer Media AG hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2014 Christoph Vilanek mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte ab, dessen Mandat mit der abgelaufenen Periode endete und auf persönlichen Wunsch nicht verlängert wurde. Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards von Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 HGB, welche auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Daneben geben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK jährlich einen gemeinsamen Corporate Governance-Bericht heraus. Alle Dokumente werden auf der Homepage der Ströer SE (<http://ir.stroer.de>) veröffentlicht.

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung sowie der Online- und Mobil-Vermarktung. Die wirtschaftliche Lage wird naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Verhalten von Konsumenten, Werbungtreibenden und Mediaagenturen reagieren. Spezieller Einflussfaktor für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen.

Kunden buchen ihre Aufträge in der Außenwerbebranche teilweise mit einer Vorlaufzeit von nicht viel mehr als acht Wochen. Dies unterstreicht den Trend zu immer kürzeren Vorausbuchungsfristen. Die saisonalen Schwankungen im Auftragsbestand verlaufen analog zur Entwicklung des übrigen Medienmarktes. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten ein wesentlicher Einflussfaktor. Im Online-Bereich sind die

Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung noch einmal kürzer. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche üblicherweise im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit Targeting/Re-Targeting, Real Time Bidding (RTB) und Bewegtbild-Angeboten. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für Personal und den IT-Betrieb.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Der Inhalt von Werbung unterliegt in den Ländern, in denen wir tätig sind, unterschiedlichen rechtlichen Einschränkungen und Auflagen. Während Außenwerbung für Tabakprodukte und Alkohol in der Türkei und (mit Ausnahme von Bier) in Polen nicht erlaubt ist, können in Deutschland Alkohol- und Tabakprodukte in Außenwerbekampagnen beworben werden. Sollte es zu einer regulatorischen Anpassung kommen, werden wir aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen abschwächen können.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf europäischer und nationaler Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und dessen Nutzungsverhalten orientieren, welches stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet ist. Hierdurch verschwimmen die Grenzen zwischen den einzelnen Content-Kanälen, sodass die zentral gesteuerte Online-Vermarktung in den Vordergrund rückt. Dabei gewinnen zugleich Performance-Produkte an Bedeutung, zumal sich Zielgruppen durch die Analyse großer Datenmengen und Targeting-Technologien immer exakter ansteuern lassen. Ein überproportionales Wachstum im Online-Werbemarkt wird für das Bewegtbild- und Mobile-Angebot erwartet. Zugleich besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen. Die Außenwerbung wird ebenfalls von der digitalen Weiterentwicklung beeinflusst, wird jedoch als einziges Medium ihre physische Präsenz behalten.

Strategie und Steuerung

Wertorientierte Strategie

Mit der Erweiterung des Geschäftsmodells und dem Aufbau des Online-Portfolios hat sich auch die wachstums- und wertorientierte Strategie der Ströer Gruppe maßgeblich weiterentwickelt. Als einer der ersten vollintegrierten digitalen Vermarkter haben wir unsere Strategie darauf ausgerichtet, Erlös- und Ertragspotenziale aus der Verzahnung von klassischer und digitaler Außenwerbung mit der Online-Display-Vermarktung zu kombinieren.

Klassische Außenwerbekampagnen, die vorrangig auf die Erhöhung der Markenbekanntheit (Branding) ausgerichtet sind, werden gezielt durch attraktive und innovative Produkte und Lösungen des Performance-Marketings erweitert. Durch die Verzahnung des schnellen Reichweitenaufbaus von Out-of-Home mit der exakten Aussteuerbarkeit von Online kann die Ströer Gruppe verstärkt individuelle Kommunikationslösungen für nahezu alle Kundenanforderungen anbieten.

Neues Multi-Screen-Angebot

Das besondere Wachstumspotenzial unserer Multi-Screen-Produkte resultiert aus der zunehmenden Mediennutzung über verschiedene Bildschirme hinweg, sowohl im öffentlichen und beruflichen als auch im privaten Umfeld. Werbungtreibende setzen daher im Rahmen ihrer Kampagnenplanung verstärkt auf die Kombination der unterschiedlichen Screens, um eine möglichst synchronisierte Ansprache und maximale Reichweite der Zielgruppen zu erreichen.

Kern des Multi-Screen-Angebots ist die Verzahnung von Public Video und Online-/Mobile-Video. Die Ströer Gruppe hat eine neue Art eines Medienkanals als Komplementärmedium zum klassischen Bewegtbild in TV und Online entwickelt. Wir sprechen deshalb nicht mehr von digitalem OOH, sondern von Public Video – also Bewegtbild im öffentlichen Raum. So sprechen Online und Public Video gerade die jungen und mobilen Zielgruppen an, die auf Bewegtbild positiv reagieren und die lineares Fernsehen immer weniger erreicht.

Ziel ist, den Anteil der Multi-Screen-Produkte an den Gesamterlösen in den nächsten Jahren deutlich zu steigern und in diesem Zusammenhang auch einen größeren Teil der Erlöse aus der Außenwerbung über Public und Online Video zu erzielen. Wesentlicher Wachstumshebel ist dabei Ströer Primetime, die als Exklusivvermarkter des Multi-Screen-Portfolios seit September 2013 die Bewegtbild-Werbung auf Personal Screens (Smartphone und Tablet), Home Screens (PC) und Public Screens bündelt. Die Medien OC Mall und OC Station werden jetzt unter Station Video und Mall Video vermarktet. Gemeinsam mit dem Infoscreen und dem Adwalk bilden Sie das Public-Video-Netzwerk der Ströer Gruppe. So erhalten die Kunden alle wesentlichen Leistungen für ihre Bewegtbild-Kampagnen aus einer Hand – von der cross-medialen Planung über die Buchung bis hin zur Kampagnenkontrolle.

Die gruppenweite Vermarktung der Multi-Screen-Kampagnen ist im Berichtsjahr durch eine Ad-Server-Lösung erleichtert worden, die als Multi-Screen-Planungs- und Buchungstool eine dynamische und regionale Aussteuerung ermöglicht. Um die Reichweiten vergleichbar zu machen, hat Ströer unter Zuhilfenahme des Media Efficiency Panels der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) die über Außenwerbung erzielbaren Video Views in Ad Impressions umgerechnet. Über Online Video und Public Video erzielt Ströer pro Monat bis zu 3 Milliarden Video Ad Impressions.¹⁾ Zurzeit umfasst unser digitales Außenwerbepportfolio zirka 3.000 Screens an den am höchsten frequentierten Standorten im öffentlichen Raum.

¹⁾ GfK (Gesellschaft für Konsumforschung)

Die medienübergreifende Kombination soll einen Nutzen sowohl für Werbungtreibende als auch für Publisher schaffen: Denn die zusätzlichen digitalen Bewegtbild-Flächen erschließen neue Zielgruppen und steigern die Gesamtreichweite.

Steigerung lokaler und regionaler Werbeerlöse

Werbung im lokalen oder regionalen Umfeld verteilt sich in Deutschland größtenteils auf Anzeigenblätter und Tageszeitungen. Aus der Verlagerung von Werbebudgets von lokalen Print- zu lokalen Online-Angeboten folgt auch hier erhebliches Wachstumspotenzial. Insbesondere aufgrund der relativ kleinen Marketingbudgets, die im lokalen Umfeld auf die einzelnen, zumeist mittelständischen Werbungtreibenden entfallen, besteht überdies ein hoher Bedarf an standardisierten Lösungen.

Beim Aufbau der lokalen Online-Werbung kann die Ströer Gruppe auf ihrer breiten Kundenbasis und der Vertriebsstärke aus den klassischen Out-of-Home-Aktivitäten aufsetzen. Neben unserer bestehenden starken regionalen Präsenz mit deutschlandweit rund 40 Büros planen wir zur Stärkung unseres regionalen Vertriebs neben strukturellen Verbesserungen die Einstellung von Vertriebsmitarbeitern (sog. Hunter) zur Akquise neuer Kunden sowie den weiteren Ausbau der selbstständigen Handelsvertreterorganisation.

Im Berichtsjahr haben wir bereits erfolgreich unseren Umsatz auf der regionalen Ebene ausgebaut. Ergänzend haben wir unsere regionale Salesforce seit 2013 mit über 100 Außendienstmitarbeitern weiter verstärkt.

Durch die weitgehende Ausschöpfung des strukturellen Wachstumspotenzials sollen die Nettowerbeerlöse aus lokaler und regionaler Werbung überproportional ansteigen und mittelfristig mindestens die Hälfte unseres deutschen OOH-Umsatzes ausmachen.

Innovative Produktentwicklung sichert Technologieposition

Die Ströer Gruppe versteht sich als ein Innovationstreiber im Bereich der digitalen Außenwerbung und der Online-Vermarktung.

Gezielte Investitionen in innovative Premiumformate, Marktforschung und Reichweitenmessung sichern eine hervorgehobene Technologieposition der Ströer Gruppe auch in der Außenwerbung ab. Schwerpunkt ist die Entwicklung besonders leistungsfähiger, funktionaler und wartungsfreundlicher Lösungen, die durch ein zeitgemäßes Design überzeugen.

Die Aktivitäten waren im Jahr 2014 wesentlich durch konsequente Weiterführung der Modularisierung und Standardisierung des Produktportfolios zur Steigerung der Produktqualität geprägt. Daneben waren die Optimierung der Beleuchtungs-/Hinterleuchtungssysteme der Werbeträger und der hiermit verbundenen Reduzierung des Energieverbrauchs im Bereich bestehender Produktreihen Schwerpunkte der Produktentwicklung. Im Rahmen eines Pilotprojekts hat die Ströer Gruppe in Frankfurt am Main bereits rund 2.900 Werbeträger auf LED-Betrieb umgerüstet.

Entscheidend für die Attraktivität von Public Video für die Werbe- und Mediaagenturen ist die zeitliche Synchronisierung der Screens, wodurch eine aufmerksamkeitsstarke Markeninszenierung und die visuelle Dominanz der werblichen Videobotschaft sichergestellt sind. Die Weiterentwicklung wird auch LED-Videoboards beinhalten, die dann im Outdoorbereich eingesetzt werden können. Im Jahr 2014 wurden bereits doppelseitige LED-Anlagen projektiert und getestet, die in den kommenden Jahren im Markt eingeführt werden sollen. Aktuell wird auch noch eine Kombination aus digitaler Anzeigefläche und analogem Posterwechsler projektiert. Weitere digitale Produkte sind für 2015 in der Planung.

Zusätzlich haben wir zum ersten Mal in diesem Jahr das iBeacon-Testfeld (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn errichtet und lassen somit unsere Werbeträger komplett interaktiv werden. Durch den Einsatz der auf Bluetooth Low Energy basierenden Technik lässt sich die analoge mit der digitalen Welt verbinden. Insbesondere Handelskunden könnten von der Entwicklung profitieren, weil sich über die iBeacon-Technologie die Mechaniken des E-Commerce in den stationären Handel integrieren lassen. Zeitlich und örtlich pointierte Zusatzinformationen zu Produkten, Werbeaktionen oder Coupons sprechen auf diese Weise den Konsumenten unmittelbar an und können ihn zum Point of Sale (POS) lenken.

Validierte und akzeptierte Reichweitenmessungen sowie die in zahlreichen Studien belegte Wirkung von Out-of-Home-Medien nahe am POS machen Ströer zu einem Partner erster Wahl für die werbungstreibende Industrie. Neue im Berichtsjahr veröffentlichte Studien namhafter und unabhängiger Institute weisen nach, dass Informationen, die mithilfe von Außenwerbung präsentiert werden, einen großen Einfluss auf das implizite Erinnern und damit auf die spontane Markenpräferenz von Konsumenten haben.

Zusätzlich unterstützen wir die Initiative der führenden Außenwerbeanbieter hinsichtlich einer systematischen Reichweitenanalyse in unseren Kernmärkten. In der Türkei und Polen haben wir im Berichtsjahr Reichweitenmessungssysteme eingeführt, welche mit dem international anerkannten Reichweitenmesssystem POSTAR vergleichbar sind.

Die Digital-Strategie basiert auf der fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Performance-Ansätze ebenso ermöglicht wie die Direktvermarktung. Erfolgsentscheidend sind dabei Technologien für die zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management großer Datenmengen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen der Multi-Screen-Strategie möglich.

Ströer baut mit Entwicklern in Neuseeland, Deutschland und der Tschechischen Republik seinen führenden Marktplatz für digitale Werbung, insbesondere in den Bereichen Real Time Bidding und Targeting, aus. So wurde eine Demand-Side-Plattform (DSP) entwickelt, die es Werbungtreibenden erlaubt, Werbeflächen anderer Anbieter automatisiert einzukaufen. Mit Einführung der DSP ist Ströer nun in der Lage, nahezu den gesamten deutschen Markt für Online-Display-Werbung abzubilden.

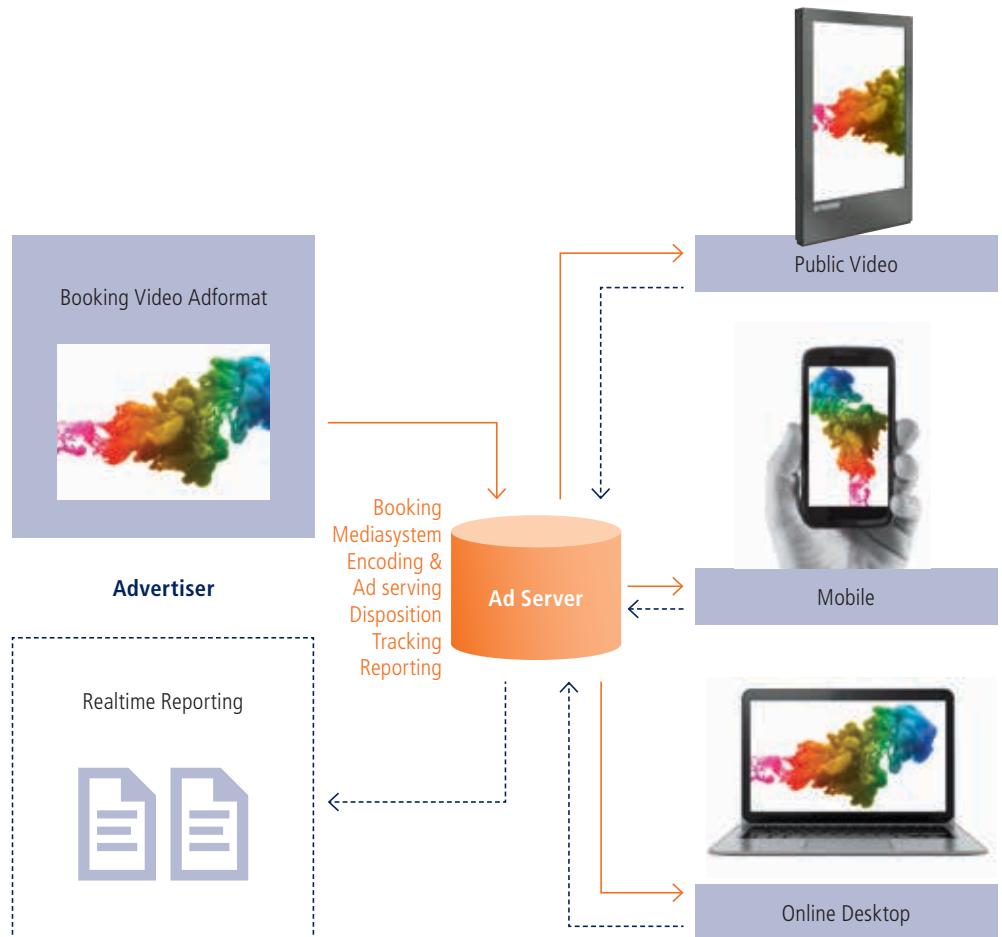
Durch die verbesserten Targeting-Mechanismen unterstützt unsere SSP (Supply-Side-Plattform) adscale Kunden bei der Optimierung ihrer Werbekampagnen. Die neuen Targeting-Algorithmen ermöglichen es unter anderem, potenzielle Neukunden im Internet zu identifizieren (Neukunden-Prediction) und anschließend mit einer Kampagne gezielt anzusprechen. Auch das Retargeting von Bestandskunden erfolgt präziser. Im Endeffekt können Werbekunden gezielt über Programmatic Buying (programmatischer Einkauf von Werbeflächen) genau diejenigen Ad Impressions einkaufen, die für das jeweilige Produkt die Kaufwahrscheinlichkeiten in den jeweiligen Zielgruppen erhöhen.

Die Technologieposition hinsichtlich der exakten Identifizierung von Online-Zielgruppen wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich verbessert. Der benutzerzentrierte Consumer-Action-Mining(CAM)-Algorithmus von MBR ermöglicht die Verarbeitung großer Datenmengen in Echtzeit und ist weniger fehleranfällig, deutlich dynamischer und effizienter als vergleichbare Targeting-Technologien. Damit kann Ströer die wachsenden Performance-Anforderungen der Kunden erfüllen und das Inventar der Publisher noch besser kapitalisieren.

Mit unseren auf Performance ausgerichteten Produkten bilden wir die gesamte digitale Wertschöpfungskette vom Ad Server über Demand- und Supply-Side-Plattform, Real Time Bidding und Ad exchanges bis hin zu Targeting mit proprietärer Technologie ab.

Die Produktentwicklung im Segment Digital umfasste per Ende 2014 rund 100 Mitarbeiter. Hinzu kamen 44 Mitarbeiter im unternehmenseigenen Bereich Produktentwicklung Außenwerbung.

Einführung Multiscreen Ad Server



Selektiver Aufbau von digitalen Assets bei Ströer Venture

Zur Vervollständigung unseres Portfolios werden wir in Zukunft einzelne attraktive Publisher vollständig in unser Portfolio aufnehmen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer Media SE ihr Portfolio bereits in kleinem Maße um einzelne attraktive Publisher wie z. B. die GIGA Digital AG erweitert. Die GIGA Digital AG bündelt die Themenwelten GIGA APPLE, GIGA ANDROID, GIGA GAMES, GIGA SOFTWARE und GIGA FILM und ist ein digitales Medienhaus mit den inhaltlichen Schwerpunkten Technik Games und Entertainment.

Außerdem gehören auch „kino.de“ sowie OnlineFussballManager zu unserem Portfolio. „kino.de“ ist mit Informationen rund um das laufende Kinoprogramm eine der beliebtesten Webseiten in Deutschland. OnlineFussballManager ist eines der größten kostenlosen Browsergames in Deutschland.

Auch im Online-Videobereich möchten wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Bewegtbild-Inhalte im Internet machen zunehmend dem Fernsehen Konkurrenz. Sie erfreuen sich nicht nur bei der jüngeren Zielgruppe großer Beliebtheit. Im letzten Jahr haben wir eines der größten Video-Vermarktungsnetzwerke in Deutschland übernommen. Der Vermarkter Tube One erreicht zirka 400 Millionen Video Views im Monat auf Social-Media-Plattformen wie YouTube und Facebook¹⁾. Die YouTube-Kanäle von Stars wie Simon Desue oder DieAussenseiter haben weit mehr als eine Million Abonnenten.

¹⁾ Eigene Erhebung

Wertorientierte Steuerung

Wir steuern den Konzern nach Maßgabe intern definierter finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen im Sinne der nachhaltigen Wertentwicklung. Durch eine konzernweit in allen Gesellschaften implementierte Reporting-Struktur ist gewährleistet, dass wir regelmäßig über den Wertbeitrag sämtlicher Konzerngesellschaften und des Konzerns insgesamt informiert sind. Unser Ziel ist dabei die nachhaltige Wertschaffung über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Gleichzeitig stellen wir dadurch sicher, dass wir die durch unsere Kreditgeber vorgegebenen Auflagen einhalten. Das wertorientierte Management schlägt sich auch in der erfolgsorientierten Vergütung des Vorstandes nieder. Als Werttreiber verstehen wir die wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren für die geschäftliche Entwicklung. Wichtige finanzielle Steuerungsgrößen für den Konzern sind die Umsatzerlöse, das Operational EBITDA, der Free Cash-Flow, ROCE (Return on Capital Employed) sowie die Nettoverschuldung und die daraus abgeleitete Verschuldungsquote.

Die Umsatzentwicklung ist einer der wesentlichen Indikatoren, an denen sich das Wachstum des gesamten Konzerns ablesen lässt. Sie ist zudem eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern. So werden den einzelnen Geschäftsbereichen im Rahmen der Budgetierung und Mittelfristplanung auf die jeweilige Ebene heruntergebrochene Zielumsätze vorgegeben und deren Einhaltung wird unterjährig laufend überwacht. Dabei wird sowohl das organische Wachstum (ohne Effekte aus Unternehmenszukaufen und Wechselkursveränderungen) als auch das nominale Umsatzwachstum betrachtet.

Das Operational EBITDA stellt die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns bereinigt um Einmaleffekte in Aufwendungen und Erträgen dar. Wesentliche Einmaleffekte, die wir zur Ermittlung des Operational EBITDA eliminieren, resultieren vorwiegend aus Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, Änderungen im Beteiligungsportfolio (u. a. aufgrund von M&A-Maßnahmen) sowie Kapitalstrukturmaßnahmen (u. a. Debt- und Equity-Capital-Market-Transaktionen). Außerdem ist das Operational EBITDA eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der dem Bankensyndikat als eine von mehreren Kreditauflagen quartalsweise mitzuteilen ist. Darüber hinaus wird das nachhaltige Operational EBITDA am Kapitalmarkt im Rahmen des Multiplikatorverfahrens vereinfachend zur Bestimmung des Unternehmenswerts herangezogen.

Der Free Cash-Flow errechnet sich aus der Differenz des laufenden Cash-Flows und Investitions-Cash-Flows und stellt somit die Ertragskraft unseres Unternehmens dar. Der Free Cash-Flow ist eine bedeutende Determinante für unsere Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Unser Ziel ist es, die Rendite auf das eingesetzte Kapital nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Steuerungs- und Controllingssysteme konsequent weiterentwickelt. Das ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und Capital Employed. Anhand des ROCE verfügen wir über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den Kapitalkostensatz überschreitet.

Die Nettoverschuldung bzw. Nettoverschuldungsquote des Unternehmens ist ebenfalls eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns. Die Nettoverschuldungsquote wird gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum Operational EBITDA. Als nicht finanzielle Indikatoren berücksichtigen wir die zunehmende Digitalisierung unseres Geschäftsmodells, gemessen an anteiligen Umsätzen des digitalen Out-of-Home- und Online-Geschäfts an unserem Gesamtumsatz, ebenso wie bestimmte Kennzahlen zur Beschäftigungssituation, wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene.

→ Nähere Informationen zur Finanzierungsstrategie finden Sie auf Seite 41

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2014

Die Weltkonjunktur zeigte sich im Berichtsjahr 2014 weniger dynamisch, als zu Beginn des Jahres angenommen. Im Jahresvergleich lag ausweislich des Forecasts aus dem World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds die globale Wachstumsrate mit 3,3 Prozent auf dem Wert des Vorjahres.¹⁾ In der Tendenz zeigte sich dabei die zweite Jahreshälfte aber insgesamt robuster. Dieser leicht positive Trend wurde insbesondere durch eine kräftige Entwicklung in den USA, aber auch durch ein Anziehen der Konjunktur im Jahresverlauf in den zuvor schwächelnden Schwellenländern, wie insbesondere China und Indien, getragen. Darüber hinaus dürfte sich der starke Rückgang des Ölpreises konjunkturbelebend ausgewirkt haben.²⁾ Die Eurozone konnte im Jahr 2014 wieder ein leichtes Wachstum von 0,8 Prozent vorweisen, nach zuvor zwei Jahren des Rückgangs. Die EU zeigte sich insgesamt mit 1,3 Prozent Wachstum dynamischer, was insbesondere auf eine lebhaftere Wirtschaftsentwicklung im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist.

Auch die drei für uns wesentlichen Märkte Deutschland, Polen und Türkei entwickelten sich im Berichtsjahr insgesamt stabil, wobei allerdings anhaltende Makrounsicherheiten insbesondere in der Türkei belastend wirkten. Nach einer leichten Abkühlung im Jahresverlauf 2014 konnte der für uns wichtigste Markt Deutschland insgesamt ein leichtes Wachstum über dem Niveau der beiden Vorjahre verzeichnen. In Polen konnte das Bruttoinlandsprodukt nach einer Schwächephase im Vorjahr wieder auf seinen robusten Wachstumspfad zurückkehren. Zusammengefasst konnten die drei Kernmärkte erneut einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) über dem europäischen Durchschnitt verbuchen. Nichtsdestotrotz haben sich die geopolitischen Unsicherheiten in der Ukraine sowie in Syrien und im Irak dämpfend auf das Werbeklima in unseren Kernmärkten ausgewirkt.

Deutschland

Nach einem kräftigen Jahresauftakt und einer sich anschließenden Schwächephase zur Jahresmitte hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um +1,5 Prozent höher als im Vorjahr und verzeichnete damit ein Wachstum über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+1,2 Prozent).³⁾ Deutschland lag damit über dem europäischen Durchschnitt.

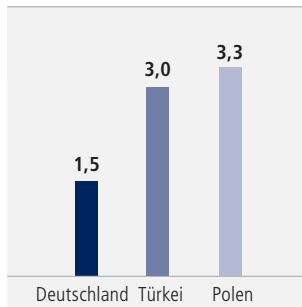
Gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamts konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um +1,1 Prozent, die der öffentlichen Hand um +1,0 Prozent.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm 2014 um 2,2 Prozent zu. Die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen mit +2,1 Prozent fast genauso stark. Die Sparquote der privaten Haushalte lag im Jahr 2014 nach ersten vorläufigen Berechnungen bei 9,2 Prozent und damit vor dem Hintergrund historisch niedriger Zinsen so niedrig wie zuletzt im Jahr 2000.

Die Preisentwicklung in Deutschland war im Jahr 2014 deutlich gedämpft. Zurückführen ließ sich das vor allem auf gesunkene Preise für Mineralölerzeugnisse. Darüber hinaus sind auch Preise für Energieprodukte wie Strom und Gas im bundesweiten Durchschnitt gesunken.

Konjunkturelle Entwicklung

Erwartete reale Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts in wichtigen regionalen Märkten der Ströer Gruppe (2014)
In %



Quelle: OECD Economic Outlook 96, November 2014

¹⁾ Quelle: World Economic Outlook Update, International Monetary Fund, Januar 2015; siehe auch Global Economic Perspectives, Weltbank, Januar 2015

²⁾ Quelle: Siehe z. B. Kieler Konjunkturberichte 2014/Q4, Institut für Weltwirtschaft, Dezember 2014

³⁾ Quelle: Bruttoinlandsprodukt 2014 für Deutschland, Statistisches Bundesamt, Januar 2015

Türkei

In der Türkei, der sechstgrößten Volkswirtschaft in Europa, hat die konjunkturelle Entwicklung im Berichtszeitraum an Dynamik verloren. Politische Maßnahmen zur Drosselung der Binnennachfrage angesichts des großen Leistungsbilanzdefizits, die gestiegene Volatilität der Kapitalmärkte und anhaltende politische Unsicherheiten haben sich belastend auf privaten Konsum und Investitionen niedergeschlagen. Schätzungen des IMF und der OECD zufolge lag das Wachstum des BIP 2014 bei rund 3,0 Prozent gegenüber 4,1 Prozent in 2013. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2014 von 7,8 Prozent im Januar auf 9,7 Prozent im Mai beschleunigt und lag zum Jahresende bei 8,2 Prozent.

Polen

Die polnische Wirtschaft zeigte sich im Berichtszeitraum weiter auf Wachstumskurs und gegenüber dem Vorjahr wieder erstarkt. Während im Jahr 2013 lediglich ein Wachstum von 1,7 Prozent erzielt wurde (die niedrigste Wachstumsrate seit 2001), konnte sich die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 laut OECD-Angaben auf voraussichtlich 3,3 Prozent nahezu verdoppeln.¹⁾ Damit hat Polen erneut eine Spitzenposition innerhalb der EU einnehmen können. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war die Binnennachfrage, die von einem stabilen Privatkonsum und überraschend robusten Investitionen (+9,1 Prozent) profitieren konnte. Der Arbeitsmarkt in der verarbeitenden Industrie zog in den Anfangsmonaten 2014 kraftvoll an, was zu einer entsprechenden rückläufigen Arbeitslosenquote von rund 12 Prozent geführt hat. Das war eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren. Die Inflationsrate bewegte sich auf historisch niedrigem Niveau und war im dritten Quartal sogar negativ. Damit wurde zum ersten Mal seit der Wende 1989 in Polen eine Deflation in einer Dreimonatsperiode verzeichnet. Im Jahresdurchschnitt wird mit einer Inflationsrate von voraussichtlich 0,2 Prozent gerechnet. Die gestiegene Beschäftigung in Kombination mit der historisch niedrigen Inflation (und somit steigenden Reallöhnen) bewirkte eine Erhöhung der Kaufkraft der konsumfreudigen Polen.

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2014

Das verhaltene Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Europa schlug im Jahr 2014 auch auf den westeuropäischen Werbemarkt durch. So schätzt ZenithOptimedia²⁾, dass die Nettowerbeausgaben der wesentlichen Medien in dieser Region um 2,4 Prozent gestiegen sind, nachdem diese im Vorjahr noch leicht um 0,8 Prozent gesunken waren. Während Printmedien weiterhin mit deutlichen Marktanteilsverlusten zu kämpfen hatten, stiegen die Nettowerbeausgaben im Online-Bereich mit 11,6 Prozent erneut deutlich an. Die Außenwerbung konnte im westeuropäischen Werbemarkt nur leicht um 1,4 Prozent zulegen. In den Ländern Ost- und Zentraleuropas³⁾ entwickelte sich die Werbewirtschaft insgesamt wenig dynamisch (+ 1,3 Prozent). Hauptwachstumstreiber war auch hier das Internet. In dieser Region gab es aber sehr große Unterschiede in den Entwicklungen der einzelnen Länder.

Deutschland

Der Werbemarkt in Deutschland wies im Jahr 2014 laut den von Nielsen Media Research erhobenen Bruttowerbeausgaben einen Anstieg von 4,5 Prozent auf.⁴⁾ Die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten stellen für uns jedoch nur Trendaussagen dar, erlauben aber aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen. Wir gehen derzeit für 2014 – in Anlehnung an die zuletzt geäußerten Erwartungen des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft e. V. (ZAW) – von nur leicht gestiegenen Nettowerbeinvestitionen aus. Die offiziellen Nettomedienausgaben werden von der ZAW voraussichtlich im Mai 2015 veröffentlicht. Gestützt wird unsere Einschätzung für das Jahr 2014 auch von einer Prognose von ZenithOptimedia, die nach einer Stagnation im Jahr 2013 einen Anstieg der Nettowerbeausgaben um 1,5 Prozent erwartet.⁵⁾

¹⁾ Quelle: OECD Economic Outlook, November 2014

²⁾ Quelle: Publicis

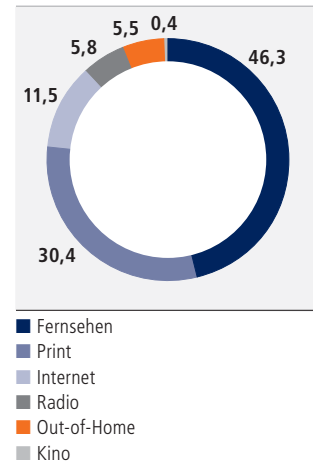
³⁾ Enthält die übrigen Länder Westeuropas sowie ausgewählte zentraleuropäische Länder mit moderatem Wachstumsprofil und starken wirtschaftlichen Verbindungen nach Westeuropa wie Tschechien, Ungarn und Polen

⁴⁾ Quelle: Nielsen Werbetrend 12-2014, Nielsen, Januar 2015

⁵⁾ Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2014

Marktanteile der Medien in Deutschland (2014)

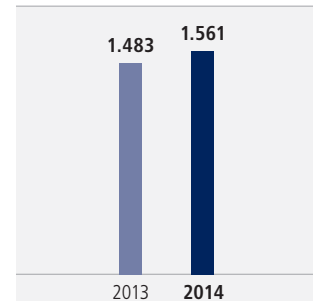
In %



Quelle: Nielsen Media Research

Deutschland: Bruttowerbeausgaben im Segment Out-of-Home*

In Mio. EUR

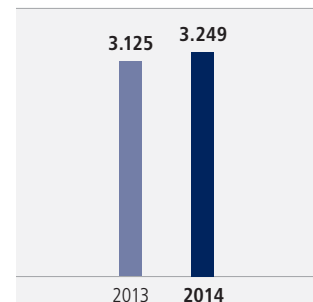


*Out-of-Home = Plakat + Transport + At-Retail-Media

Quelle: Nielsen Media Research

Deutschland: Bruttowerbeausgaben im Segment Internet

In Mio. EUR



Quelle: Nielsen Media Research

Das Segment Out-of-Home verzeichnete 2014 bezüglich der Bruttowerbeausgaben ein Plus von 5,3 Prozent nach einem Anstieg von 11,0 Prozent im Vorjahr. Für das Segment Digital wurde ein Wachstum von 4,0 Prozent bei den Bruttowerbeausgaben gemessen. Das Segment Print stagnierte im zurückliegenden Jahr aller Voraussicht nach mit –0,1 Prozent, während der Bereich TV gemessen an den Bruttowerbeausgaben ein erneutes substanzielles Wachstum von 8,0 Prozent verzeichnen konnte. Verlässliche Aussagen zu etwaigen Marktanteilsverschiebungen sind erst nach Vorlage der Nettomarktzahlen zu treffen. Wir gehen aber davon aus, dass wir aufgrund eines steigenden Anteils digitaler Umsätze im Bereich der Außenwerbung und eines starken Wachstums bei den Plakatmedien unseren Marktanteil leicht erhöhen konnten.

Türkei

Der türkische Werbemarkt hat sich im Jahr 2014 aufgrund anhaltender innen- und außenpolitischer Unsicherheiten und des entsprechend belasteten makroökonomischen Umfelds des Landes im Vergleich zu den Vorjahren insgesamt verhalten entwickelt. Auf Basis des im Dezember 2014 veröffentlichten ZenithOptimedia-Reports gehen wir von einem Wachstum des gesamten Werbemarktes von nominal (also vor Inflationsbereinigung) immerhin noch etwa 6 Prozent im Jahr 2014 aus.¹⁾ Das ist allerdings der niedrigste Wachstumswert seit 2009. Ähnliche Anhaltspunkte ergeben sich aus den unterjährigen Veröffentlichungen der Türkischen Vereinigung von Mediaagenturen (TAAA). Auch wenn deren Stellungnahme zum Verlauf des Medienmarktes im Gesamtjahr 2014 noch aussteht, ist davon auszugehen, dass der Medienmarkt anders als im Vorjahr real nicht gewachsen sein wird. Konsistente Angaben zur Nettomarktentwicklung des türkischen Out-of-Home-Medienmarktes sind nicht verfügbar. Wir gehen aber davon aus, dass sich dieses Marktsegment nominal nur knapp über dem Vorjahr behaupten konnte. Basierend auf den Daten von ZenithOptimedia dürfte der Bereich Internet auch im Berichtsjahr 2014 deutlich überproportional gewachsen sein und weitere Marktanteilsgewinne verzeichnet haben. Diese Entwicklung dürfte im Wesentlichen zu Lasten des Segments Print verlaufen sein, das trotz leichten nominalen Wachstums seine Marktanteilsverluste der vergangenen Jahre voraussichtlich ausgebaut hat.

Polen

Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich im Berichtsjahr positiv auf die polnische Werbebranche ausgewirkt. Gemäß dem ZenithOptimedia-Report vom Dezember 2014 wird im Berichtsjahr ein Anstieg der Werbeausgaben um 2,4 Prozent gegenüber 2013 erwartet. Diese Entwicklung ist nach einem deutlichen Rückgang von 5,3 Prozent im Vorjahr und 5,5 Prozent im Jahr 2012 erfreulich. Die Entwicklung der Außenwerbung wurde jedoch von den Budgetkürzungen der Werbungtreibenden aus dem Telekommunikationssektor überproportional beeinträchtigt, was unter anderem zu dem von ZenithOptimedia berichteten Rückgang der Werbeausgaben um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr geführt hat. Im Vergleich zu dem markanten Rückgang des Vorjahres von 11,2 Prozent ist hier aber deutlich eine Stabilisierung in einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld erkennbar. Wir gehen davon aus, dass sich die Marktanteile im Werbemarkt im Jahr 2014 insbesondere zugunsten von Online-Medien auf Kosten von Printmedien, aber teilweise auch auf Kosten der Außenwerbung verschoben haben. Leichte Marktanteilsgewinne werden auch TV, Radio und Kino verzeichnen können.

¹⁾ Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2014

Wechselkursentwicklung

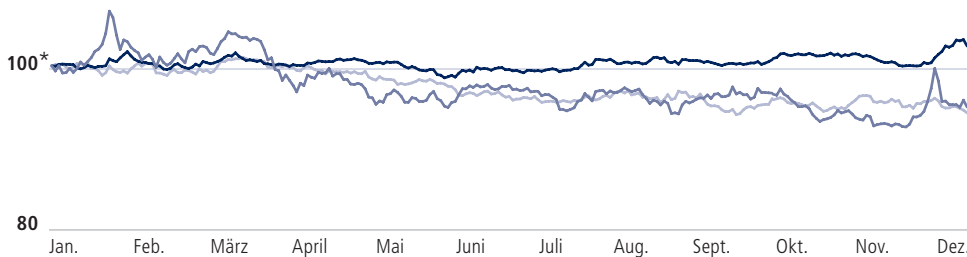
Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2014 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zur Türkischen Lira, zum Polnischen Zloty und zum Britischen Pfund relevant. Zunächst setzte die Türkische Lira ihre Talfahrt zu Beginn des Jahres fort, die sie bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 aufgrund politischer Unsicherheiten begonnen hatte und erreichte im Januar 2014 einen historischen Tiefstand von 3,19 TRY/EUR. Im Laufe des Jahres konnte die Türkische Lira wieder etwas Boden gutmachen und notierte zum Jahresende mit 2,83 TRY/EUR etwa 5 Prozent über dem Jahresendwert 2013. Im Jahresdurchschnitt lag die Türkische Lira gegenüber dem Euro im Jahr 2014 aber immer noch um 13 Prozent unterhalb des Vorjahresdurchschnitts. Der Polnische Zloty zeigte sich im Berichtszeitraum insgesamt stabil und notierte im Jahresdurchschnitt mit 4,18 PLN/EUR fast exakt auf dem Vorjahresdurchschnitt. Notierte der Zloty zum Jahresbeginn bei 4,17 PLN/EUR, so schloss er zum Jahresende mit 4,27 PLN/EUR ab, was im Jahresverlauf einem Wertzuwachs gegenüber dem Euro von gut 2 Prozent entspricht.¹⁾

Das Britische Pfund hat im Verlauf des Jahres gegenüber dem Euro deutlich an Wert gewonnen, was insbesondere auf die im Vergleich zur Eurozone stärkere Wirtschaftsentwicklung und die expansivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zurückgeführt werden kann. Zum Jahresende notierte die Währung mit 0,78 GBP/EUR deutlich über dem Ausgangsniveau von 0,83 GBP/EUR vom Jahresanfang. Im Jahresmittel lag der durchschnittliche Kurs mit 0,81 GBP/EUR um 5 Prozent über seinem Vorjahresniveau.

Wechselkursentwicklung 2014

Indiziert

120



80

— PLN/EUR
— TRY/EUR
— GBR/EUR

*2.1.2014 = 100, Kursverläufe indiziert
Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

¹⁾ Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

Ertragslage Gruppe und Segmente

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Der Ströer Konzern kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. So haben sich der weitere Ausbau des Digital-Geschäfts, die zentrale Steuerung und Optimierung des nationalen Außenwerbebusiness sowie der verstärkte Ausbau des Regionalvertriebs in Deutschland besonders positiv bemerkbar gemacht. Infolge dieser strategischen Maßnahmen ist das Konzernergebnis deutlich auf 24,0 Millionen Euro angestiegen. Gleichzeitig waren auch die für den Ströer Konzern wichtigen Erfolgskennzahlen – Umsatz und Operational EBITDA – von einem beachtlichen Aufwärtstrend gekennzeichnet. Ebenfalls nennenswert ist in diesem Zusammenhang, dass sämtliche Segmente bzw. Teilsegmente des Konzerns positiv zum Wachstum des Operational EBITDA beitragen konnten.

Auch die Vermögens- und Finanzlage hat sich im Jahr 2014 weiter verbessert. Ein spürbar gesteigener Free Cash-Flow sowie eine erheblich gesunkene Nettoverschuldung sind nur zwei Kennzahlen von vielen, an denen sich die positive Entwicklung ablesen lässt. Bei einer gleichzeitig komfortablen Eigenkapitalquote von 33,6 Prozent ergibt sich damit zum 31. Dezember 2014 insgesamt ein sehr solides Bilanzbild.

Wir sehen den Ströer Konzern daher sowohl operativ als auch finanziell gut positioniert, um die zukünftig sich bietenden Chancen aus dem strukturellen Wandel des Medienmarktes angemessen nutzen zu können.

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Der Ströer Konzern hatte seine im Prognosebericht des Vorjahres dargestellten Ziele für das Geschäftsjahr 2014 auf Basis einer vorsichtig optimistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgestellt. Allerdings unterliegen Jahresprognosen in unserer Branche aufgrund des sehr kurzfristigen Buchungsverhaltens unserer Kunden, eines schnell wechselnden Markt-sentiments und konjunktureller Schwankungen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Die im Rahmen unserer Prognose unterstellte Entwicklung der Rahmenbedingungen im Jahr 2014 ist in wesentlichen Teilen wie erwartet eingetreten, sodass wir unsere Ziele vollumfänglich erreichen bzw. übertreffen konnten.

Das **organische Umsatzwachstum** lag im Berichtsjahr 2014 bei 11,4 Prozent. Demgegenüber waren wir in unserer Prognose zum Ende des Geschäftsjahres 2013 noch von einem bereits ambitionierten Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Damit hat sich das organische Umsatzwachstum besser entwickelt als von uns erwartet und den Werbemarkt insgesamt deutlich outperformed. Wir hatten zudem einen darüber hinausgehenden anorganischen Umsatzzuwachs im zweistelligen Millionenbereich angestrebt. Auch dieses Vorhaben wurde mit 42,2 Millionen Euro klar erreicht.

Das operative Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (**Operational EBITDA**) beläuft sich auf 148,1 Millionen Euro und liegt damit um 30,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Prognostiziert hatten wir dagegen einen moderaten Anstieg des Operational EBITDA. Dieses Ergebnis hat unsere Erwartung insofern mehr als erfüllt.

Die **Operational EBITDA-Marge**¹⁾ beträgt für das Jahr 2014 konzernweit 20,2 Prozent und bewegt sich damit leicht über dem Vorjahreswert von 18,6 Prozent. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von einer leicht verbesserten Marge ausgegangen. Eine Annahme, die wie erwartet eingetreten ist.

Das **Konzernergebnis nach Steuern** beziffert sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 24,0 Millionen Euro und hat damit deutlich um 19,6 Millionen über dem Vorjahreswert gelegen. In unserem Prognosebericht waren wir von einer weiteren Erhöhung des Konzernergebnisses ausgegangen, sodass wir unsere damalige Erwartung mit dem genannten Anstieg als übererfüllt ansehen.

Der **dynamische Verschuldungsgrad** (Leverage Ratio) lag zum Jahresende 2014 bei 1,9 und hat sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2013 (Leverage Ratio 2,8) erheblich reduziert. Unsere Erwartung hatten wir in unserem letztjährigen Prognosebericht dahingehend beschrieben, dass wir den dynamischen Verschuldungsgrad wieder in die Nähe der Bandbreite zwischen 2,0 und 2,5 zurückführen wollten. Damit war zugleich bei einem erwarteten moderaten Anstieg des Operational EBITDA auch eine leichte Rückführung der Nettoverschuldung impliziert. Diese Erwartung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr übertroffen.

Im Hinblick auf die Rendite auf das eingesetzte Kapital bereinigt um die Amortisation unserer Werberechte (**ROCE**) waren wir von einem leichten Anstieg ausgegangen. Letztendlich erzielte Ströer im abgelaufenen Geschäftsjahr einen ROCE in Höhe von 13,8 Prozent und lag damit deutlich über Vorjahr (Vj.: 10,3 Prozent).

Einen Überblick über die Entwicklung des Konzerns in den vergangenen fünf Jahren gibt die nachfolgende Übersicht. Die wirtschaftliche Lage in den Unternehmensbereichen wird nachstehend ausführlich erläutert.

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	2014	2013	2012*	2011*	2010*
Umsatzerlöse	721,1	622,0	560,6	577,1	531,3
Umsatzkosten	-505,2	-434,2	-386,5	-372,1	-332,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	215,9	187,8	174,1	205,0	198,6
Vertriebskosten	-91,7	-84,2	-75,4	-74,5	-70,7
Verwaltungskosten	-87,9	-82,6	-71,8	-75,1	-88,0
Sonstige betriebliche Erträge	25,1	18,7	16,5	15,9	79,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11,5	-9,8	-9,6	-14,3	-8,3
Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen	3,7	4,1	0,0	0,0	0,0
EBIT	53,5	34,0	33,7	56,9	111,2
EBITDA	134,3	108,8	100,4	121,1	165,2
Operational EBITDA	148,1	118,0	107,0	132,3	127,3
Finanzergebnis	-14,8	-19,8	-31,9	-49,8	-52,8
EBT	38,7	14,2	1,8	7,1	58,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,7	-9,7	-3,6	-10,7	-0,2
Konzernergebnis	24,0	4,5	-1,8	-3,6	58,1

* Eine rückwirkende Anpassung im Hinblick auf IFRS 11 ist nicht erfolgt.

¹⁾ Operational EBITDA-Marge: Joint Ventures sind im Umsatz und im Operational EBITDA jeweils quotall berücksichtigt

→ Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Anhang unter Abschnitt 4 „Änderung von Rechnungslegungsvorschriften“

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die EU-Kommission die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu eingeführten Regelungen des IFRS 11 verbindlich für die gesamte Europäische Union übernommen. Als Folge dieser neuen Regelungen waren im Ströer Konzern vier Gemeinschaftsunternehmen, die bisher einer quotalen Konsolidierung unterlagen, rückwirkend zum 1. Januar 2013 nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Beiträge dieser vier Gesellschaften gehen somit nicht mehr in die einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen der Konzern-GuV ein, sondern werden in der Konzern-GuV-Position „Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen“ saldiert dargestellt (siehe unten). Die Vergleichszahlen des Jahres 2013 wurden entsprechend angepasst.

Umsatzentwicklung

Der Ströer Konzern konnte sein Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfolgreich ausweiten und seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich steigern. Mit einem Wert von insgesamt 721,1 Millionen Euro wurde der Vorjahresumsatz um erfreuliche 99,1 Millionen Euro übertroffen. Von diesem Anstieg entfallen 58,5 Millionen Euro auf die seit April 2013 sukzessive erworbenen Unternehmen der digitalen Werbevermarktung, deren Umsätze in den Vergleichszahlen des Vorjahres noch nicht bzw. nur zeitanteilig enthalten waren. Demgegenüber entfallen 40,6 Millionen Euro des Anstiegs auf unser Out-of-Home-Geschäft. Dabei zeigten sich insbesondere das Segment Ströer Deutschland und das Teilsegment BlowUP als besonders dynamisch. Die ebenfalls positive Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit in der Türkei wurde hingegen zu großen Teilen vom Verhältnis der schwachen Türkischen Lira gegenüber dem Euro gedämpft. Bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Wechselkursen hätte der Ströer Konzern im Jahr 2014 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 734,1 Millionen Euro erzielt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:



In Mio. EUR	2014	2013
Ströer Deutschland	464,6	419,6
Ströer Türkei	85,0	94,5
Ströer Digital	122,8	64,4
Sonstige	61,2	56,4
Überleitung At-Equity (IFRS 11)	- 12,5	- 12,8
Summe	721,1	622,0

In Hinblick auf die geografische Aufteilung der Umsätze haben sich insbesondere die Inlandsumsätze (ohne At-Equity-bilanzierter Unternehmen) mit einem Anstieg um 20,1 Prozent auf 556,8 Millionen Euro (Vj.: 463,8 Millionen Euro) deutlich erhöht, während die Auslandsumsätze bei teilweise gegenläufigen Tendenzen in den Kernmärkten mit einem Zuwachs von 3,8 Prozent auf 164,2 Millionen Euro (Vj.: 158,2 Millionen Euro) nur leicht zulegen konnten.

Die Umsatzentwicklung in der Online- und Außenwerbebranche unterliegt generell ähnlichen saisonalen Schwankungen wie die der gesamten übrigen Medienbranche. Dies beeinflusst auch die unterjährige Entwicklung des Ströer Konzerns. Während das zweite und das vierte Quartal generell durch höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt sind, fallen das erste und das dritte Quartal regelmäßig schwächer aus. Dieses Muster wird in der nachfolgenden Tabelle deutlich, aus der die quartalsweisen Verteilungen von Umsatz und Operational EBITDA hervorgehen.






Umsatzentwicklung nach Quartalen

In Mio. EUR

Q1		145,7
Q2		189,0
Q3		174,6
Q4		211,8
Q1–Q4		721,1

Operational EBITDA-Entwicklung nach Quartalen

In Mio. EUR

Q1		16,5
Q2		41,3
Q3		30,1
Q4		60,2
Q1–Q4		148,1

Ergebnisentwicklung

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** konnte vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung ebenfalls spürbar um 28,0 Millionen Euro auf 215,9 Millionen Euro zulegen. Darin spiegelt sich vor allem das dynamische Umsatzwachstum des Konzerns wider, dem erheblich niedrigere Steigerungen bei den Umsatzkosten entgegenstanden. Die Bruttoergebnismarge bezifferte sich auf 29,9 Prozent und lag damit nur leicht unter Vorjahresniveau (30,2 Prozent).

Die wesentlich verbesserte operative Geschäftstätigkeit hat sich entsprechend deutlich im **Konzernergebnis** des Ströer Konzerns niedergeschlagen. Weitere positive Effekte sind vom sonstigen betrieblichen Ergebnis sowie vom nachhaltig optimierten Finanzergebnis ausgegangen. Nachteilig haben sich hingegen die höheren Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie ein gestiegener Steueraufwand ausgewirkt, wobei diese nachteiligen Effekte die oben genannten positiven Entwicklungen nur leicht gedämpft haben. Letztlich konnte Ströer für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernüberschuss in Höhe von 24,0 Millionen verzeichnen, was einem signifikanten Plus von 19,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch die um das Wechselkurergebnis und weitere Sondereffekte bereinigten Ergebniskennzahlen reflektieren den positiven Trend im operativen Geschäft. So stieg das **Net Income (adjusted)**¹⁾ gegenüber dem Vorjahr um 20,0 Millionen Euro auf 56,3 Millionen Euro an. Dieser Anstieg wurde größtenteils durch das darin einfließende **Operational EBITDA**²⁾ getragen, das mit 148,1 Millionen Euro den Vorjahresbetrag um 30,1 Millionen Euro übertroffen hat. Im Gegensatz dazu wirkte sich das bereinigte Steuerergebnis mit einem um 9,6 Millionen Euro höheren Steueraufwand merklich dämpfend auf das Net Income (adjusted) aus. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bereinigt um die Amortisation unserer Werberechte beträgt gut 13,8 Prozent (Vj.: 10,3 Prozent).

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Mit den erhöhten Umsatzerlösen gingen gleichzeitig auch gestiegene **Umsatzkosten** einher, die sich im Berichtszeitraum auf 505,2 Millionen Euro bezifferten und damit um 71,0 Millionen Euro über dem Vorjahr lagen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren größtenteils die neu erworbenen Gesellschaften der Digital-Werbevermarktung. Gleichzeitig führten auch die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment Ströer Deutschland und im Teilsegment BlowUP zu umsatzinduzierten höheren Pacht aufwendungen. In der Türkei waren die Umsatzkosten hingegen von einem vorsich-

→ Ergänzende Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzkosten befinden sich im nachfolgenden Abschnitt „Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen“

→ Wir verweisen auf die bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 168

¹⁾ Bereinigtes EBIT vor Minderheiten abzüglich um Sondereffekte bereinigtes Finanzergebnis und normalisierter Steueraufwand

²⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte

tigen Kostenmanagement und von der Schwäche der Türkischen Lira gegenüber dem Euro gekennzeichnet und fielen dementsprechend erheblich niedriger aus. Auch in Polen war ein Rückgang der Umsatzkosten zu verzeichnen. Dort kamen insbesondere ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm sowie niedrigere Pachtaufwendungen zum Tragen.

Die **Vertriebskosten** legten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Millionen Euro zu und beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 91,7 Millionen Euro. Dieser Anstieg beruhte mit 6,2 Millionen Euro insbesondere auf den zugewandenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung. Gleichzeitig wurde der regionale Vertrieb im Segment Ströer Deutschland weiter maßgeblich ausgebaut, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Vertriebskosten beitrug. Die Vertriebskostenquote belief sich letztendlich auf 12,7 Prozent und reduzierte sich aufgrund des höheren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte.

Die **Verwaltungskosten** lagen im Geschäftsjahr 2014 mit 87,9 Millionen Euro um 5,3 Millionen Euro über dem Vorjahr, wobei die Kosten bereinigt um das neue Digital-Segment deutlich unter dem Vorjahreswert lagen. Die wesentlichen Ursachen für den bereinigten Rückgang lagen überwiegend in einem konsequenten Kostenmanagement sowie in den Währungskurseffekten der schwachen Türkischen Lira. Die Verwaltungskostenquote bewegte sich mit 12,2 Prozent merklich um 1,1 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

→ Eine detailliertere Darstellung der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen finden Sie in den Abschnitten 13 und 14 des Konzernanhangs

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,5 Millionen Euro auf 25,1 Millionen Euro angestiegen. Dieser Anstieg beruht unter anderem auf Ausgleichsforderungen für erworbene Werberechte, die nicht in vereinbartem Umfang genutzt werden konnten, sowie auf einer Vielzahl von sonstigen Effekten, die einzeln betrachtet von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 11,5 Millionen Euro um 1,7 Millionen Euro höher ausgefallen als im Vorjahr. Bereinigt um die Unternehmen des Digital-Segments lag der Anstieg noch bei 0,8 Millionen Euro, der sich aus vielen unwesentlichen Einzeleffekten zusammensetzt. In dieser Position sind unter anderem Wertberichtigungen auf Forderungen, Wechselkursaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten enthalten.

Der **Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen** entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 Millionen Euro rückläufig und endete zum Stichtag mit einem Saldo von 3,7 Millionen Euro.

→ Weitere Einzelheiten zum Finanzergebnis finden Sie in Abschnitt 15 des Konzernanhangs

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,0 Millionen Euro verbessert und wies zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres einen Aufwandssaldo in Höhe von 14,8 Millionen Euro auf. Ausschlaggebend dafür waren neben der weiterhin günstigen Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten vor allem die deutlich günstigeren Zinskonditionen des im April 2014 neu abgeschlossenen Facilities Agreements. Gleichzeitig hat sich auch der erheblich niedrigere dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) sehr positiv auf die an unsere Kreditgeber zu entrichtende Zinsmarge ausgewirkt. Wechselkurseffekte sind im Jahr 2014 anders als in den Vorjahren nur in unwesentlichem Umfang angefallen.

→ Zu näheren Informationen verweisen wir auf die Überleitungsrechnung in Abschnitt 16 des Konzernanhangs

Der **Steueraufwand** vom Einkommen und Ertrag summierte sich im Berichtsjahr auf 14,7 Millionen Euro (Vj.: 9,7 Millionen Euro). Der höhere Aufwand resultierte im Wesentlichen aus der verbesserten operativen Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe und dem damit einhergehenden deutlichen Anstieg der Bemessungsgrundlage. Aufgrund dieser höheren Bemessungsgrundlage haben einzelne Effekte wie z. B. die gewerbesteuerliche Hinzurechnung von Miet- und Pachtaufwendungen an Bedeutung verloren, sodass die Steuerquote sich insgesamt rückläufig entwickelt hat.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Ströer Deutschland

In Mio. EUR	2014	2013	Veränderung (%)
Segmentumsatz	465,1	420,6	10,6
Billboard	198,3	165,9	19,5
Street Furniture	129,5	120,7	7,3
Transport	101,2	96,8	4,6
Sonstige	36,1	37,3	-3,0
Operational EBITDA	118,9	100,5	18,4

Die Anpassung an die oben bereits erläuterten Regelungen des IFRS 11 hat sich auch auf wesentliche Kennzahlen des Ströer Konzerns ausgewirkt. Ungeachtet dieser neuen Regelungen gilt für die Berichterstattung über die einzelnen Segmente jedoch weiterhin der Management-Ansatz im Sinne des IFRS 8, wonach die externe Segmentberichterstattung der internen Berichtsstruktur folgen soll. Die interne Berichtsstruktur des Ströer Konzerns basiert weiterhin auf dem Konzept der anteiligen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Vor diesem Hintergrund gehen die Beiträge der Gemeinschaftsunternehmen unverändert zu 50 Prozent in die nachfolgenden Kennzahlen des Segments Ströer Deutschland ein. Die übrigen Segmente sind von den neuen Regelungen nicht betroffen.

Das Segment Ströer Deutschland konnte seine **Umsatzerlöse** im Berichtszeitraum kräftig steigern. Dabei machten sich neben der organisatorischen Neuausrichtung des nationalen Vertriebs auch der Ausbau unseres Regionalvertriebs mit einer Vielzahl von Einzelaktivitäten positiv bemerkbar, von denen letztlich alle Produktgruppen profitieren konnten.

Im Hinblick auf die Produktgruppe **Billboard** wurden im Geschäftsjahr 2014 erstmals in nennenswertem Umfang unzureichend ausgelastete Netzstellen aus den Netzen herausgelöst, um damit Umsätze im Rahmen einer gezielten Einzelvermarktung generieren zu können. Durch diese Maßnahme war es sowohl nationalen Kunden für Geotargeting-Kampagnen als auch regionalen und lokalen Kunden möglich, gezielt einzelne Premiumwerbeträger der Produktgruppe Billboard zu nutzen. Darüber hinaus hat Ströer seine regionale Salesforce seit Anfang des Jahres 2013 um mehr als 100 Außendienstmitarbeiter ausgebaut. Im Zuge dieser Maßnahmen sind im Geschäftsjahr 2014 Anlaufkosten von etwa 6,5 Millionen Euro aufgelaufen, die das Operational EBITDA entsprechend belastet haben. Des Weiteren konnte Ströer auch von Vertragsabschlüssen mit Drittfirmen hinsichtlich der Vermarktung zusätzlichen Werbeträgerinventars sowie von der Verlängerung bzw. Neugewinnung kommunaler Werberechtsverträge profitieren, wodurch zusätzliche Umsätze erzielt werden konnten.

Während die Produktgruppe Billboard größtenteils regionale bzw. nationale Nachfrager bedient, sind die Kunden der Produktgruppe **Street Furniture** vornehmlich national bzw. international tätig. Vor diesem Hintergrund konnte insbesondere die Produktgruppe Street Furniture von einer gestiegenen Nachfrage unserer national tätigen Kunden profitieren, wobei in diesem Zusammenhang nicht nur neue Kunden gewonnen werden konnten, sondern in vielen Fällen auch die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden intensiviert wurde. Der Umsatzanstieg der Produktgruppe **Transport** resultierte größtenteils aus dem Geschäft mit digitalen Außenwerbeträgern. Dabei lag der Umsatzanteil der digitalen Formate am Segmentumsatz Ströer Deutschland bei 10,5 Prozent. Die Produktgruppe **Sonstige**, in der sehr unterschiedliche Sachverhalte wie Eventmedien, Produktionserlöse und Zukäufe subsumiert werden, entwickelte sich insgesamt leicht rückläufig.

→ Bezüglich der Überleitung der Segment-Kennzahlen auf die Konzern-Kennzahlen verweisen wir auf unsere Darstellungen im Anhang in Abschnitt 34 „Segmentberichterstattung“

Mit dem Umsatzwachstum ging gleichzeitig auch eine Erhöhung der **Umsatzkosten** einher. Jedoch wurden die zusätzlichen Umsätze durch diesen gegenläufigen Effekt nur zum Teil kompensiert. Bei den gestiegenen Umsatzkosten handelte es sich im Wesentlichen um umsatzinduzierte höhere Pacht- und Bewirtschaftungskosten. Die Bewirtschaftungs- und Overhead-Kosten profitierten von einem rigorosen Kostenmanagement und blieben beide unter Vorjahresniveau. Insgesamt konnte das Segment Ströer Deutschland ein um 18,5 Millionen Euro höheres **Operational EBITDA** sowie eine gleichzeitig um 1,7 Prozentpunkte auf 25,6 Prozent verbesserte **Operational EBITDA-Marge** verzeichnen.

Ströer Türkei

In Mio. EUR	2014	2013	Veränderung (%)
Segmentumsatz	85,5	94,6	-9,6
Billboard	66,2	70,8	-6,4
Street Furniture	19,3	23,6	-18,2
Transport	0,0	0,2	-100,0
Sonstige	0,0	0,0	-100,0
Operational EBITDA	14,0	13,8	1,5

Das Segment Ströer Türkei verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr **Umsatzerlöse** in Höhe von 85,5 Millionen Euro und blieb damit um 9,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist in erster Linie die fortdauernde Schwäche der Türkischen Lira gegenüber dem Euro. Demgegenüber konnte das Segment in lokaler Währung erneut durch kontinuierliches Wachstum überzeugen, das insbesondere durch Impulse aus dem regionalen Vertrieb getragen wurde. Auch das um Währungskurseffekte bereinigte organische Wachstum in Höhe von 3,5 Prozent reflektiert die positive Entwicklung in lokaler Währung. Geopolitische Instabilitäten in der Region, die sich auch auf die Werbeausgaben unserer Kunden ausgewirkt haben, führten zu einer Verlangsamung des Wachstums. Ebenso wie die Umsatzerlöse unterlagen auch die Umsatzkosten den Einflüssen der Währungskursrelationen und gingen im Berichtszeitraum dementsprechend merklich zurück. Darüber hinaus konnte das Segment aber auch in lokaler Währung einen leichten Rückgang der Umsatzkosten vermelden. Zwar machten sich mengen- und preisbedingt deutlich höhere Stromkosten nachteilig bemerkbar, jedoch wurden diese durch andere Einsparungen im operativen Geschäft mehr als ausgeglichen. In Summe verbesserte sich das **Operational EBITDA** leicht um 0,2 Millionen Euro auf 14,0 Millionen Euro, während die **Operational EBITDA-Marge** um 1,8 Prozentpunkte auf 16,4 Prozent anzog.

Sonstige

In Mio. EUR	2014	2013	Veränderung (%)
Segmentumsatz	61,8	56,4	9,5
Billboard	57,6	52,2	10,4
Street Furniture	0,7	0,6	9,4
Transport	0,7	0,7	-3,5
Sonstige	2,8	2,9	-3,8
Operational EBITDA	10,6	6,4	64,7

Im Segment Sonstige sind unsere polnischen Außenwerbeaktivitäten sowie das in der BlowUP-Gruppe gebündelte westeuropäische Riesenpostergeschäft zusammengefasst.

Das Teilssegment **Polen** konnte seine Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds leicht unter Vorjahresniveau stabilisieren, während es im Jahr 2013 noch substantielle Einbußen hinnehmen musste. Der Markt war im Berichtsjahr durch höhere Auslastungsquoten bei allerdings reduzierten Kapazitäten gekennzeichnet, die durch anhaltenden Preisdruck belastet wurden. Dennoch ließen sich zunehmend Anzeichen einer ersten Erholung im polnischen Außenwerbemarkt erkennen. Zudem konnte das Teilssegment wie schon im Vorjahr auf der Kostenseite erhebliche Einsparpotenziale nutzen, so dass das Operational EBITDA abermals merklich verbessert und die Operational EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden konnte.

Das Teilssegment **BlowUP** konnte das Geschäftsjahr 2014 mit einem kräftigen Umsatzanstieg abschließen und blieb damit auch weiterhin auf Erfolgskurs. So zeichneten sich insbesondere unsere Geschäftstätigkeiten in Deutschland und in Großbritannien als dynamische Wachstumstreiber aus, bei denen vor allem unser um digitale Boards erweitertes Produktportfolio auf hohe Nachfrage stieß. Im Gegensatz dazu blieb der Anstieg bei den Umsatzkosten eher moderat, sodass letztendlich auch das Teilssegment BlowUP ein verbessertes Operational EBITDA beitragen konnte.

Das Segment Sonstige erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt einen Umsatz von 61,8 Millionen Euro und bewegte sich damit um 5,4 Millionen Euro über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch das Operational EBITDA konnte deutlich verbessert werden und endete mit 10,6 Millionen Euro, was einem Plus von 4,2 Millionen Euro entspricht.

Ströer Digital

In Mio. EUR	2014	2013	Veränderung (%)
Segmentumsatz	122,9	64,4	90,8
Digital	122,2	64,2	90,4
Sonstige	0,7	0,2	> 100
Operational EBITDA	12,4	6,4	94,9

Das neue Segment Ströer Digital (bis Ende 2013 als Segment Online bezeichnet) enthält neben den Umsatz- und Ergebnisbeiträgen der im Jahr 2013 erworbenen Unternehmen auch die Beiträge der im Jahr 2014 mehrheitlich erworbenen GAN-Gruppe, der Tube One Networks GmbH, der GIGA Digital AG, der Geschäftsbereiche „kino.de“ und „video.de“ sowie der Webguidez Entertainment GmbH. Für das Segment liegen im Hinblick auf das Vorjahr zwar Vergleichswerte vor, jedoch enthalten diese Vergleichszahlen ausschließlich die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der im Vorjahr erworbenen adscale GmbH, des Location-based-Advertising-Segments der servtag GmbH, der Ströer Digital Group sowie der Ballroom-Gesellschaften. Bezogen auf diese Unternehmen konnten deutliche zeit-anteilige Umsatzzuwächse sowie voll im Rahmen unserer Erwartungen liegende Ergebnissteigerungen verzeichnet werden. Die Integration in den Ströer Konzern läuft dabei planmäßig.

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Ströer Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehört die

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierungsbausteine achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein angemessenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Der externe Finanzierungsspielraum wird im Ströer Konzern derzeit durch ein Bankensyndikat von zwölf ausgewählten in- und ausländischen Finanzinstitutionen zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um ein im abgelaufenen Geschäftsjahr (wirtschaftliche Wirkung: 8. April 2014) neu abgeschlossenes, langfristig bis April 2019 ausgereichtes endfälliges Darlehen in Höhe von 250 Millionen Euro sowie eine revolvingende Betriebsmittellinie mit gleicher Fälligkeit in Höhe von ebenfalls 250 Millionen Euro. Die Vergabe der Darlehensmittel erfolgte unbesichert. Die bislang bestehende syndizierte Kreditvereinbarung von ebenfalls 500 Millionen Euro wurde damit abgelöst. Der Ströer Konzern kann damit auf eine langfristig stabile Finanzierung mit niedrigen Fremdkapitalkosten zurückgreifen. Die im Rahmen der neuen Finanzierung angefallenen einmaligen Kosten werden über die Laufzeit des Vertrags amortisiert.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 15 Prozent aller Kreditbeträge auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Da wir die konzernweiten Betriebsmittellinien in Höhe von insgesamt 260,6 Millionen Euro einschließlich der Ausnutzung durch Avale zum Bilanzstichtag 2014 nur mit 71,5 Millionen Euro in Anspruch genommen haben, stehen uns über den bestehenden Kassensaldo (46,1 Millionen Euro) hinaus substanzielle ungenutzte Finanzierungsspielräume zur Verfügung. Die Kreditmargen für die verschiedenen Kredittranchen bewegen sich je nach Verschuldungsquote in einer Bandbreite zwischen 130 und 275 Basispunkten (im Vorjahr 175 bis 360 Basispunkte). Die Kreditauflagen (Financial Covenants) entsprechen marktüblichen Usancen und betreffen zwei Kennziffern (Leverage Ratio und Fixed Charge Ratio), die auch zum Jahresende mit deutlichem Abstand zur jeweiligen Covenant-Grenze eingehalten wurden. Zum 31. Dezember 2014 standen nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von 189,2 Millionen Euro (Vj.: 166,1 Millionen Euro) zur Verfügung.

Die Darlehen sind überwiegend variabel verzinst. Für rund 40 Millionen Euro dieser syndizierten Kreditfazilitäten bestanden zum Bilanzstichtag noch Festzinsswaps, deren Laufzeit allerdings Anfang 2015 endete. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über die Innenfinanzierung der Gesellschaft abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2014 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Ströer Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung der gesamten Ströer Gruppe ist die Nettofinanzverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich um 50,6 Millionen Euro auf 275,4 Millionen Euro zurückgegangen. Im Jahr 2014 haben die Ströer SE sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

→ Weiterführende Informationen zu unseren Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2014 sind im Konzernanhang im Abschnitt 30 aufgeführt

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen, die sich vor allem aus dem Reformpaket Basel III ergeben, wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher beabsichtigen wir mittelfristig, unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung zu diversifizieren. Dafür werden wir wiederkehrend im Rahmen unseres Finanzierungsmanagements verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Schuldscheindarlehen oder Unternehmensanleihen) prüfen und dabei auch die weitere Optimierung des Fristigkeitenprofils unserer Finanzschulden berücksichtigen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzt der Ströer Konzern nur in geringem Umfang in Form von Factoring. Im Geschäftsjahr 2014 bestand zeitweise eine solche Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen einer türkischen Konzerngesellschaft und einem dort ansässigen Finanzinstitut. Weitere Instrumente kommen im Ströer Konzern aktuell nicht zum Einsatz. Wir nutzen operatives Leasing primär für die EDV-Peripherie und zur Finanzierung unserer Firmenfahrzeuge. Aufgrund des geringen Umfangs hat das operative Leasing aber keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Der Ströer Konzern zeichnet sich durch eine ausgewogene und solide Finanz- und Vermögenslage aus. Die Finanzierung ist durch eine syndizierte Kreditfazilität bis April 2019 sichergestellt. Die in diesem Zusammenhang gewährten Kreditlinien verschaffen Ströer einen komfortablen Finanzierungsspielraum, um auch künftig die sich am Markt bietenden Chancen flexibel nutzen und die Unternehmensstrategie an Marktveränderungen anpassen zu können. Der Konzern verfügte zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 46,1 Millionen Euro (Vj.: 40,5 Millionen Euro) sowie über langfristig zugesagte, nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 189,2 Millionen Euro (Vj.: 166,1 Millionen Euro). Der dynamische Verschuldungsgrad – als Quotient aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA – belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 1,9 (Vj.: 2,8). Diese äußerst positive Entwicklung wurde insbesondere von einer spürbar anziehenden operativen Geschäftstätigkeit getragen, die sich zugleich in einem deutlich höheren Operational EBITDA widerspiegelt. Auch die Eigenkapitalausstattung des Ströer Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. So ist die Eigenkapitalquote von 31,1 Prozent auf 33,6 Prozent angestiegen und stellt sich damit nach wie vor als sehr komfortabel dar.

Finanzlage

In Mio. EUR	2014	2013	2012*	2011*	2010*
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	123,4	74,4	54,9	95,0	30,3
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-57,9	-70,3	-44,1	-57,0	-98,5
Free Cash-Flow	65,5	4,1	10,8	38,0	-68,2
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-59,9	14,6	-121,4	-10,1	117,1
Mittelveränderung	5,6	18,8	-110,6	27,9	48,9
Mittelbestand am Ende der Periode	46,1	40,5	23,5	134,0	106,1

* Eine rückwirkende Anpassung im Hinblick auf IFRS 11 ist nicht erfolgt.

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Der **Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 123,4 Millionen Euro und lag damit um beachtliche 49,0 Millionen Euro über dem bereits sehr guten Wert des Vorjahres. Dieser Anstieg reflektiert insbesondere das deutlich verbesserte EBITDA und damit die merklich anziehende operative Geschäftstätigkeit des Ströer Konzerns. Zugleich haben sich auch die rückläufigen Ertragsteuerzahlungen vorteilhaft ausgewirkt, die den laufenden Cash-Flow im Vorjahr wegen einmaliger Gewerbesteuernachzahlungen noch spürbar belastet hatten. Schließlich hat auch der Abbau des Working Capital zu dem deutlich höheren laufenden Cash-Flow beigetragen.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** bezifferte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Auszahlungen in Höhe von 57,9 Millionen Euro und blieb damit um 12,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich waren in diesem Zusammenhang die deutlich niedrigeren Investitionsauszahlungen für Unternehmenserwerbe. Während im Vorjahr noch umfangreiche Anfangsinvestitionen in das neue Digital-Segment erforderlich waren, wurden diese im abgelaufenen Geschäftsjahr durch weitere Akquisitionen sinnvoll ergänzt und ausgebaut. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe beziehen sich vornehmlich auf die Akquisition der MBR Targeting GmbH, der GIGA Digital AG, der Geschäftsbereiche „kino.de“ und „video.de“ sowie der Webguidez Entertainment GmbH. Demgegenüber bewegten sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte nur leicht über bzw. auf Vorjahresniveau.

Der **Free Cash-Flow** beträgt zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt 65,5 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 61,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit bleibt die starke Innenfinanzierungskraft unverändert eines der wesentlichen Merkmale des Ströer Konzerns. So wurden in den vergangenen fünf Jahren sämtliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ebenso wie die Auszahlungen für Wachstumsprojekte und Unternehmenserwerbe kumuliert vollständig aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abgedeckt.

Der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2014 bei Auszahlungen in Höhe von 59,9 Millionen Euro. Darin enthalten sind in erster Linie die Rückzahlungen von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 47,5 Millionen Euro. Des Weiteren wurden 11,3 Millionen Euro an Gesellschafter ausgezahlt, wovon etwa 4,9 Millionen Euro auf die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer Media SE entfallen. Der Restbetrag entfällt auf weitere Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter diverser Tochterunternehmen sowie Kaufpreiszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter, die uns ihre Anteile im Rahmen der Ausübung von Put-Optionen angedient haben.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** lag zum Ende des Berichtsjahres dispositionsbedingt bei 46,1 Millionen Euro und damit um 5,6 Millionen Euro über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Zusammen mit den darüber hinaus langfristig zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien in Höhe von 189,2 Millionen Euro sehen wir die Liquiditätsausstattung des Ströer Konzerns nach wie vor als sehr komfortabel an.

Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzierung** des Ströer Konzerns bestand zum Jahresende 2014 zu rund 76 Prozent (Vj.: 78 Prozent) aus Eigen- und langfristigem Fremdkapital. Die kurzfristigen Schulden in Höhe von 230,2 Millionen Euro (Vj.: 212,5 Millionen Euro) sind auch nach dem Einstieg in die Digital-Werbevermarktung zu weit mehr als 100 Prozent durch kurzfristige Vermögenswerte von 169,1 Millionen Euro (Vj.: 160,3 Millionen Euro) sowie langfristig zugesagte, freie Kreditlinien in Höhe von 189,2 Millionen Euro (Vj.: 166,1 Millionen Euro) fristenkongruent finanziert.

Im Ströer Konzern betragen die **Finanzverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2014 insgesamt 348,6 Millionen Euro und lagen damit um 50,1 Millionen Euro unter dem entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Rückgang beruht mit 33,9 Millionen Euro vor allem auf der weiteren Tilgung unserer Bankverbindlichkeiten aus dem Facilities Agreement. Des Weiteren haben wir auch unsere Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,2 Millionen Euro zurückgeführt.

Die Ermittlung der **Nettoverschuldung**, des Operational EBITDA und damit auch des dynamischen Verschuldungsgrads folgt der internen Berichtsstruktur im Ströer Konzern. Dementsprechend wurden diese drei Kennzahlen durch die Umstellung auf IFRS 11 nicht beeinflusst.

In Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011*	31.12.2010*
(1) Langfristige Finanzverbindlichkeiten**	307,7	351,2	311,0	413,1	426,6
(2) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**	36,9	42,3	31,6	52,6	39,2
(1) + (2) Summe Finanzverbindlichkeiten	344,6	393,5	342,5	465,7	465,7
(3) Derivative Finanzinstrumente**	21,6	24,3	16,9	27,4	39,5
(1) + (2) – (3) Finanzverbindlichkeiten ohne derivative Finanzinstrumente	323,0	369,2	325,6	438,3	426,2
(4) Liquide Mittel**	47,6	43,1	23,5	134,0	106,1
(1) + (2) – (3) – (4) Nettoverschuldung	275,4	326,1	302,1	304,3	320,1
Dynamischer Verschuldungsgrad**	1,9	2,8	2,8	2,3	2,5
Eigenkapitalquote (in %)	33,6	31,1	32,4	27,8	29,8

* Eine rückwirkende Anpassung im Hinblick auf IFRS 11 ist nicht erfolgt.

** Joint Ventures sind quotal berücksichtigt (Management Ansatz)

Der Ströer Konzern konnte seine Nettoverschuldung im Geschäftsjahr 2014 trotz weiterer Investitionen in die Unternehmen der Digital-Werbevermarktung signifikant um 50,6 Millionen Euro auf 275,4 Millionen Euro zurückfahren. Dabei profitierte der Konzern vom deutlich anziehenden operativen Geschäft und den damit einhergehenden erheblich verbesserten Kennzahlen Free Cash-Flow und Operational EBITDA. Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio), der als Verhältniszahl aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA definiert ist, hat sich infolgedessen ebenfalls substanzial auf 1,9 verbessert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Jahr 2014 deutlich um 18,6 Millionen Euro auf 121,7 Millionen Euro erhöht. Dieser Anstieg resultierte mit 10,0 Millionen Euro größtenteils aus den zugegangenen Verbindlichkeiten bei den neu erworbenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung.

Das **Eigenkapital** der Ströer Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 23,4 Millionen Euro auf 320,1 Millionen Euro zugelegt. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war vornehmlich der Konzernüberschuss in Höhe von 24,0 Millionen Euro. Auch die Währungskurseffekte insbesondere aus der Umrechnung unserer türkischen Aktivitäten haben sich erhöhend auf das Eigenkapital ausgewirkt. Gegenläufig machte sich die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 4,9 Millionen Euro an die Aktionäre der Ströer Media SE bemerkbar. Insgesamt verbesserte sich die Eigenkapitalquote damit von 31,1 Prozent auf 33,6 Prozent.

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

→ Weitere Ausführungen finden
Sie im Anhang im Abschnitt 19
„Immaterielle Vermögenswerte“

Vermögenslage

Konzernbilanz					
In Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011*	31.12.2010*
Aktiva					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Immaterielle Vermögenswerte	230,1	248,0	262,0	278,4	306,5
Goodwill	310,4	301,4	226,1	224,2	225,0
Sachanlagen	198,7	201,1	225,9	221,8	212,8
Anteile an At-Equity-bilanzierten Unternehmen	24,0	24,5	–	–	–
Steueransprüche	4,7	7,7	5,0	15,5	9,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,0	10,6	14,3	14,4	10,7
Zwischensumme	782,9	793,3	733,3	754,3	764,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	117,8	112,8	96,7	85,8	107,2
Liquide Mittel	46,1	40,5	23,5	134,0	106,1
Steueransprüche	4,3	4,2	4,8	3,1	4,2
Vorräte	0,9	2,8	5,5	5,4	5,1
Zwischensumme	169,1	160,3	130,5	228,4	222,6
Bilanzsumme	952,0	953,6	863,7	982,6	987,1
Passiva					
Langfristige Finanzierungsmittel					
Eigenkapital	320,1	296,7	279,6	273,5	294,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	307,7	351,2	311,0	413,1	426,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	53,1	54,9	55,1	71,4	64,9
Rückstellungen	40,8	38,4	37,2	31,3	36,8
Zwischensumme	401,6	444,4	403,2	515,8	528,3
Kurzfristige Finanzierungsmittel					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121,7	103,2	80,5	77,5	67,9
Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	74,8	82,1	65,9	81,7	70,3
Rückstellungen	23,1	20,6	18,6	21,0	17,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10,5	6,6	16,0	13,1	8,4
Zwischensumme	230,2	212,5	180,9	193,3	164,3
Bilanzsumme	952,0	953,6	863,7	982,6	987,1

* Eine rückwirkende Anpassung im Hinblick auf IFRS 11 ist nicht erfolgt.

Vermögensstrukturanalyse

Die **Bilanzsumme** der Ströer Gruppe lag zum 31. Dezember 2014 mit 952,0 Millionen Euro um 1,6 Millionen Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Das **Langfristig gebundene Vermögen** des Ströer Konzerns ist im Geschäftsjahr 2014 um 10,4 Millionen Euro auf 782,9 Millionen Euro zurückgegangen. Wesentliche Veränderungen ergaben sich insbesondere aus den immateriellen Vermögenswerten, die um 17,8 Millionen Euro niedriger ausgefallen sind als im Vorjahr. Dabei wurden Zugänge aus Investitionen durch laufende Amortisationen deutlich überkompensiert. Eine weitere wesentliche Veränderung ergab sich bei den Firmenwerten, die insbesondere aufgrund der Unternehmenserwerbe um 8,9 Millionen Euro zulegten. Im Sachanlagevermögen lagen die Zugänge aus Investitionen leicht unter den laufenden Abschreibungen, sodass die Buchwerte um 2,4 Millionen Euro zurückgegangen sind. Der Anstieg bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten um 4,4 Millionen Euro ist im Wesentlichen durch zusätzlich geleistete Mietvorauszahlungen gekennzeichnet. Demgegenüber haben sich die latenten Steueransprüche leicht rückläufig entwickelt.

Das **Kurzfristig gebundene Vermögen** lag zum 31. Dezember 2014 bei 169,1 Millionen Euro und bewegte sich damit um 8,8 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Dabei ergab sich die einzig nennenswerte Veränderung innerhalb des kurzfristigen Vermögens aus dem über den Stichtag dispositionsbedingt erhöhten Bestand an liquiden Mitteln, der gegenüber dem Vorjahresbetrag einen um 5,6 Millionen Euro höheren Saldo aufwies.

Zum **Nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt ein erheblicher Bestand an selbst geschaffenen Werberechtskonzessionen mit Kommunen und privaten Vermietern. Hintergrund ist, dass nur solche Werbenutzungsrechte als immaterielle Vermögenswerte bilanziert werden, die im Rahmen von Unternehmenskäufen erworben wurden. Auf der Absatzseite verfügen wir aufgrund unserer starken Marktposition darüber hinaus über ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist der größte Teil ebenfalls als nicht bilanziertes Vermögen einzustufen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf 1.011,6 Millionen Euro (Vj.: 1.062,9 Millionen Euro) und betrafen sowohl Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen als auch Miet- und Leasingverhältnisse auf Basis von Operating-Lease-Verträgen. Letztere sind aufgrund der gewählten Vertragsstrukturen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus im Jahr 2014 vertraglich vereinbarten und im Jahr 2015 vollzogenen Anteilerwerben an Unternehmen in Höhe von 5,8 Millionen Euro.

→ Hinsichtlich des nicht bilanzierten Vermögens im Humankapital des Ströer Konzerns verweisen wir auf unsere Berichterstattung im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 58

ANGABEN ZUR STRÖER MEDIA SE

Der Lagebericht der Ströer Media SE (vormals: „Ströer Media AG“, im Folgenden kurz: „Ströer SE“) und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Forschung und Produktentwicklung, Recht und Compliance sowie Unternehmensentwicklung.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE.

Ertragslage

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 31,9 Millionen Euro und konnte damit annähernd an das sehr gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen. Wesentliche Treiber waren wie schon im vorangegangenen Geschäftsjahr mit 46,0 Millionen Euro (Vj.: 47,5 Millionen Euro) die konzerninternen Ergebnisabführungen. Des Weiteren erzielte die Ströer SE ein um 4,2 Millionen Euro verbessertes Ergebnis aus Beteiligungen. Demgegenüber machten sich in den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens die niedrigeren konzerninternen Zinssätze auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften deutlich bemerkbar und führten insgesamt zu einem Rückgang von 5,5 Millionen Euro. In den sonstigen betrieblichen Erträgen und im Personalaufwand ergaben sich zudem Ergebniseffekte aus der Übernahme eines konzerninternen Shared Service Centers, die im Saldo jedoch keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis hatten. Der Steueraufwand bewegte sich mit 5,6 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau, sodass der **Jahresüberschuss** aufgrund der oben beschriebenen verschiedenen gegenläufigen Effekte letztendlich leicht um 2,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr nachgab.

In TEUR	2014	2013
Andere aktivierte Eigenleistungen	87	826
Sonstige betriebliche Erträge	26.699	21.828
Personalaufwand	-21.361	-16.996
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-5.825	-3.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.475	-19.524
Erträge aus Beteiligungen	4.500	295
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.640	8.132
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen	45.952	47.495
Zinsen und ähnliche Aufwendungen/Erträge	-4.339	-4.343
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.877	33.752
Außerordentliches Ergebnis	-240	-26
Ertragsteuern	-5.641	-5.033
Sonstige Steuern	-42	-61
Jahresergebnis	25.955	28.631
Gewinnvortrag	48.631	39.987
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-23.744	-19.987
Ausschüttung von Dividenden	-4.887	0
Bilanzgewinn	45.955	48.631

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** haben gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Millionen Euro auf 26,7 Millionen Euro zugelegt. Ursächlich für diesen Anstieg waren vor allem die deutlich erhöhten konzerninternen Serviceleistungen, bei denen ein Zuwachs von 4,4 Millionen Euro auf 22,2 Millionen Euro (Vj.: 17,7 Millionen Euro) zu verzeichnen war. Dabei machte sich insbesondere die Übernahme des konzerninternen kaufmännischen Shared Service Centers signifikant bemerkbar. Die konzerninternen Serviceleistungen enthalten neben den kaufmännischen Leistungen in Höhe von 11,8 Millionen Euro (Vj.: 5,1 Millionen Euro) im Wesentlichen auch IT-Serviceleistungen in Höhe von 8,0 Millionen Euro (Vj.: 9,5 Millionen Euro). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vj.: 3,2 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vj.: 0,9 Millionen Euro) sowie sonstige übrige Erträge in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro).

Der **Personalaufwand** der Ströer SE erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,4 Millionen Euro auf 21,4 Millionen Euro. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war in erster Linie die oben genannte Übernahme des konzerninternen Shared Service Centers. Gleichzeitig trugen auch andere Effekte zu diesem Anstieg bei, wobei diese einzeln betrachtet jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie auf das Sachanlagevermögen bezifferten sich auf 5,8 Millionen Euro und lagen damit um 1,9 Millionen Euro über Vorjahr. Nennenswert sind in diesem Zusammenhang wie schon im Vorjahr insbesondere zusätzliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Neuausrichtung der IT-Landschaft angesetzt wurden.

Der **Sonstige betriebliche Aufwand** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 16,5 Millionen Euro, was einem Rückgang von 3,0 Millionen Euro entspricht. Maßgeblich dazu beigetragen haben die um 2,2 Millionen Euro niedrigeren EDV-Kosten sowie die um 1,2 Millionen Euro zurückgegangenen Rechts- und Beratungskosten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vj.: 0,3 Millionen Euro) resultieren insbesondere aus einer Dividendenausüttung der BlowUp Media GmbH, Köln.

Das **Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen** in Höhe von 46,0 Millionen Euro (Vj.: 47,5 Millionen Euro) ergibt sich zum größten Teil aus der Ergebnisabführung der Ströer Media Deutschland GmbH an die Ströer SE für das Geschäftsjahr 2014. Grundlage dafür ist der im Jahr 2010 geschlossene Ergebnisabführungsvertrag. Die erfreulich hohe Ergebnisabführung ist wie schon im Vorjahr auf die unverändert robuste Geschäftslage der deutschen Ströer Gruppe zurückzuführen.

Die **Erträge aus Ausleihungen** des Finanzanlagevermögens beruhen in erster Linie auf konzerninternen Darlehen, welche die Ströer SE im abgelaufenen Jahr bzw. in den Vorjahren an ihre Tochtergesellschaften ausgereicht hatte. Der deutlich niedriger ausgefallene Ertrag spiegelt unter anderem den Rückgang der Refinanzierungskosten des Ströer Konzerns wider, den wir in Form reduzierter Zinssätze an unsere Tochtergesellschaften weitergegeben haben. Des Weiteren wurden wesentliche Teile der bisherigen Darlehen an unsere Tochtergesellschaften in Polen und in der Türkei in Eigenkapital umgewandelt.

Das **Ergebnis aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen/Erträgen** bewegte sich mit –4,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Da von der gesamten Konzernrefinanzierung in einem Volumen von 500 Millionen Euro mit dem Term Loan in Höhe von 250 Millionen Euro der wesentliche Teil auf die Ströer Media Deutschland GmbH entfällt und nur der in geringem Umfang ausgenutzte Teil der Betriebsmittellinien auf die Ströer SE, haben sich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Konzernrefinanzierungskosten bei der Ströer SE nur marginal ausgewirkt und wurden zudem noch durch gegenläufige Effekte überlagert.

→ Für detaillierte Ausführungen zu latenten Steuern verweisen wir auf Abschnitt C.9 im Anhang der Ströer SE

Der **Steueraufwand** liegt mit 5,6 Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau. Darin spiegelt sich unter anderem das verbesserte steuerliche Ergebnis des deutschen Organkreises wider, während sich der Rückgang der passiven Steuerlatenzen gegenläufig ausgewirkt hat.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Ströer SE ist im Geschäftsjahr 2014 um 27,1 Millionen Euro auf 663,1 Millionen Euro angestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war mit einem Plus von 15,9 Millionen Euro größtenteils die Veränderung im Finanzanlagevermögen. Weitere Erhöhungen ergaben sich im Wesentlichen mit 5,4 Millionen Euro aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie mit 5,1 Millionen Euro aus dem Bestand an liquiden Mitteln. Bei den Passivpositionen legten insbesondere mit 21,1 Millionen Euro das Eigenkapital, mit 20,1 Millionen Euro die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie mit 4,0 Millionen Euro die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen zu. Gegenläufig entwickelten sich sowohl die Rückstellungen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Beide Positionen schlossen mit einem jeweils um 8,3 Millionen Euro niedrigeren Saldo.

In TEUR	2014	2013
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13.868	15.925
Finanzanlagen	569.822	553.952
	583.690	569.876
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61.082	54.052
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.375	9.247
	75.457	63.298
Rechnungsabgrenzungsposten	3.924	2.815
Bilanzsumme	663.071	635.989
Passiva		
Eigenkapital	526.665	505.597
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	32
Steuerrückstellungen	7.568	3.931
Sonstige Rückstellungen	7.161	19.132
	14.749	23.096
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.167	57.512
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.403	5.713
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.411	28.319
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.990	0
	106.971	91.544
Passive latente Steuern	14.686	15.753
Bilanzsumme	663.071	635.989

Vermögensstrukturanalyse

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind im Berichtsjahr um 2,1 Millionen Euro auf 13,9 Millionen Euro zurückgegangen. Diese rückläufige Entwicklung resultiert ganz überwiegend aus den Abschreibungen auf Software sowie aus der Abschreibung von Aufwendungen, die im Rahmen der Neuausrichtung unserer IT-Landschaft in Vorjahren aktiviert worden waren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2014 auf 523,9 Millionen Euro, was einem Anstieg von 69,3 Millionen Euro entspricht. Die zugegangenen Anteile setzten sich im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul/Türkei, in Höhe von 45,0 Millionen Euro sowie bei der polnischen Tochtergesellschaft Ströer Polska Sp. z.o.o., Warschau/Polen, in Höhe von 20,0 Millionen Euro zusammen. Bei beiden Kapitalerhöhungen wurden in einem Umfang von 45,0 Millionen Euro bzw. 20,0 Millionen Euro bereits bestehende Ausleihungen im Wege einer Sacheinlage in das Eigenkapital eingelegt. Darüber hinaus erwarb die Ströer SE im Berichtsjahr weitere 13,9 Prozent der Anteile an der Ballroom International GmbH (vormals: Ballroom International CEE Holding GmbH) zu einem Kaufpreis von etwa 4,6 Millionen Euro.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 53,5 Millionen Euro auf 45,9 Millionen Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang beruht in erster Linie auf der oben beschriebenen Einlage von Ausleihungen in das Eigenkapital unserer ausländischen Tochtergesellschaften in der Türkei und in Polen in Höhe von insgesamt 65,0 Millionen Euro. Gleichzeitig hat die polnische Tochtergesellschaft ihr Darlehen um 5,0 Millionen Euro zurückgeführt. Gegenläufig hat sich insbesondere die Gewährung von Darlehen an unsere neu gegründete Tochtergesellschaft Ströer Venture GmbH in Höhe von 10,6 Millionen Euro sowie an die im Berichtsjahr erworbene GIGA Digital AG in Höhe von 2,3 Millionen Euro ausgewirkt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 61,1 Millionen Euro und lagen damit um 7,0 Millionen Euro über dem Vorjahr. Dabei machte sich mit zusätzlichen 5,4 Millionen Euro in erster Linie der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bemerkbar, der vorwiegend aus der um 4,7 Millionen Euro gestiegenen Cash-Pooling-Forderung gegenüber der Ströer Digital Group GmbH resultiert. Dagegen bewegte sich die Forderung aus Ergebnisabführung gegenüber der Ströer Media Deutschland GmbH mit 46,9 Millionen Euro nur knapp um 0,6 Millionen Euro unter Vorjahresniveau. Des Weiteren verzeichneten die sonstigen Vermögensgegenstände ein leichtes Plus von 1,6 Millionen Euro, das hauptsächlich auf Forderungen aus steuerlichen Sachverhalten zurückzuführen ist.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** lagen zum Stichtag mit 14,4 Millionen Euro um 5,1 Millionen Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres im Saldo 3,9 Millionen Euro, was einem Anstieg von 1,1 Millionen Euro entspricht. Ausschlaggebend dafür war vornehmlich die Aktivierung von Kosten, die im April 2014 im Rahmen der neu abgeschlossenen Refinanzierung angefallen sind und über die Darlehenslaufzeit von 5 Jahren aufgelöst werden.

Finanzstrukturanalyse

Das **Eigenkapital** der Ströer SE ist im Geschäftsjahr 2014 um 21,1 Millionen Euro auf 526,7 Millionen Euro angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg ist vor allem der im Berichtsjahr erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 26,0 Millionen Euro. Im Gegensatz dazu wirkte sich die unterjährige Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,9 Millionen Euro an die Aktionäre der Ströer SE eigenkapitalmindernd aus. Die Struktur des Eigenkapitals hat sich dahingehend geändert, dass mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 insgesamt 23,7 Millionen Euro aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden, während ein Betrag in Höhe von 20,0 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Eigenkapitalquote der Ströer SE ist mit 79,4 Prozent (Vj.: 79,5 Prozent) weiterhin sehr komfortabel.

→ Für weitere Ausführungen
verweisen wir auf unsere
Liquiditätsanalyse im
nachfolgenden Abschnitt

Die **Rückstellungen** der Ströer SE haben sich im Vergleich zum Vorjahresbetrag rückläufig entwickelt und fielen mit 14,7 Millionen Euro um 8,3 Millionen Euro niedriger aus. Wesentlich dazu beigetragen haben die Rückstellungen für erfolgsabhängige Kaufpreisverpflichtungen (Earn-Out-Verpflichtungen), die vor allem aufgrund von Inanspruchnahmen um 11,0 Millionen Euro zurückgegangen sind. Gleichzeitig reduzierten sich auch die Rückstellungen für drohende Verluste in einem Umfang von 1,7 Millionen Euro, da die in Vorjahren abgeschlossenen Zinssicherungsinstrumente zum Jahresende 2014 nahezu vollständig ausgelaufen sind. Demgegenüber war bei den Steuer-rückstellungen ein Zuwachs um 3,6 Millionen Euro auf 7,6 Millionen Euro zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang machte sich unter anderem das verbesserte steuerliche Ergebnis des deutschen Organkreises bemerkbar.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 49,2 Millionen Euro und lagen damit um 8,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie eine geringere Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **Sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert und lagen in Summe mit 5,4 Millionen Euro nur um 0,3 Millionen Euro unter dem Vorjahresbetrag.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bezifferten sich zum Stichtag auf 48,4 Millionen Euro, was einem Anstieg von 20,1 Millionen Euro entspricht. Von diesem Anstieg entfallen 19,7 Millionen Euro auf gestiegene Verbindlichkeiten aus dem Konzern-Cash-Pooling, für das die Ströer SE als Cash-Pool-Träger agiert.

Liquiditätsanalyse

In Mio. EUR	2014	2013
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	27,6	5,5
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-28,5	-56,6
Free Cash-Flow	-0,9	-51,2
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6,1	57,4
Mittelveränderung	5,1	6,2
Mittelbestand am Ende der Periode	14,4	9,2

Die Ströer SE erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit** in Höhe von 27,6 Millionen Euro, was einem Anstieg um 22,1 Millionen Euro entspricht. Ausschlaggebend dafür war vornehmlich die mit 47,5 Millionen Euro um 17,1 Millionen höhere Einzahlung aus Ergebnisabführung der Ströer Media Deutschland GmbH. Darüber hinaus war das Vorjahr noch durch erhebliche Steuernachzahlungen für vorangegangene Veranlagungszeiträume gekennzeichnet, die aufgrund eines einmaligen Steuereffekts in einem Umfang von etwa 9,8 Millionen Euro angefallen waren. Demgegenüber haben sich die Steuerrückstellungen im Jahr 2014 sogar leicht erhöht.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 28,1 Millionen Euro auf -28,5 Millionen Euro zurückgegangen. War der Investitions-Cash-Flow im Vorjahr noch von umfangreichen Anfangsinvestitionen in den Aufbau des Digital-Segments gekennzeichnet, so betrafen die Investitionsauszahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 10,9 Millionen Euro im Wesentlichen die Begleichung noch offener Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben des Vorjahres sowie mit 10,6 Millionen Euro die deutlich erhöhten Ausleihungen an die Ströer Venture GmbH. Auch die übrigen Investitionsauszahlungen entfallen vornehmlich auf zusätzliche konzerninterne Ausleihungen.

Der **Free Cash-Flow** – definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Cash-Flow aus Investitionstätigkeit – belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf –0,9 Millionen Euro und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 50,2 Millionen Euro.

Der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** ist deutlich von dem stark verbesserten Free Cash-Flow gekennzeichnet. Gleichzeitig verzeichnete die Ströer SE noch zusätzliche Einzahlungen aus dem Cash-Pool sowie Einzahlungen aus Beteiligungsunternehmen. Die Auszahlungen betrafen einerseits die um 8,0 Millionen Euro auf 49,0 Millionen Euro zurückgeführte Betriebsmittellinie sowie die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der Ströer SE in Höhe von 4,9 Millionen Euro.

Der **Bestand an liquiden Mitteln** lag zum Bilanzstichtag mit 14,4 Millionen Euro aus Dispositionsgründen leicht um 5,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Das **Nettofinanzvermögen** der Ströer SE setzte sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
(1) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–49,0	–57,0
(2) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. konzerninterner Finanzverbindlichkeiten)	–49,5	–29,7
(1)+(2) Summe Finanzverbindlichkeiten	–98,5	–86,7
(3) Konzerninterne lang- und kurzfristige Finanzforderungen	100,8	148,9
(1)+(2)–(3) Finanzverbindlichkeiten (abzüglich konzerninterner Finanzforderungen)	2,4	62,2
(4) Liquide Mittel	14,4	9,2
(1)+(2)–(3)–(4) Nettofinanzvermögen	16,7	71,4
Eigenkapitalquote (in %)	79,4	79,5

Das Nettofinanzvermögen ist gegenüber dem Vorjahr (71,4 Millionen Euro) um 54,7 Millionen Euro auf 16,7 Millionen Euro zurückgegangen. Zwar hat sich der Free Cash-Flow gegenüber dem Vorjahr maßgeblich um 50,2 Millionen Euro erhöht und spiegelt damit die deutlich verbesserte Liquiditätssituation der Ströer SE wider, jedoch wird diese positive Entwicklung durch die Einlage von konzerninternen Darlehen in das Eigenkapital unserer türkischen und polnischen Tochtergesellschaften überlagert. Trotz dieses technischen Effekts verfügt die Ströer SE weiterhin über ein positives Nettofinanzvermögen und damit über eine äußerst stabile Finanzstruktur.

Die Ströer SE ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung des gesamten Ströer Konzerns verbunden. Aufgrund der komfortablen Eigenkapitalquote, der weiterhin sehr positiven Ergebnisse ihrer Tochtergesellschaften und des deutlich verbesserten Free Cash-Flow ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie der gesamte Konzern für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

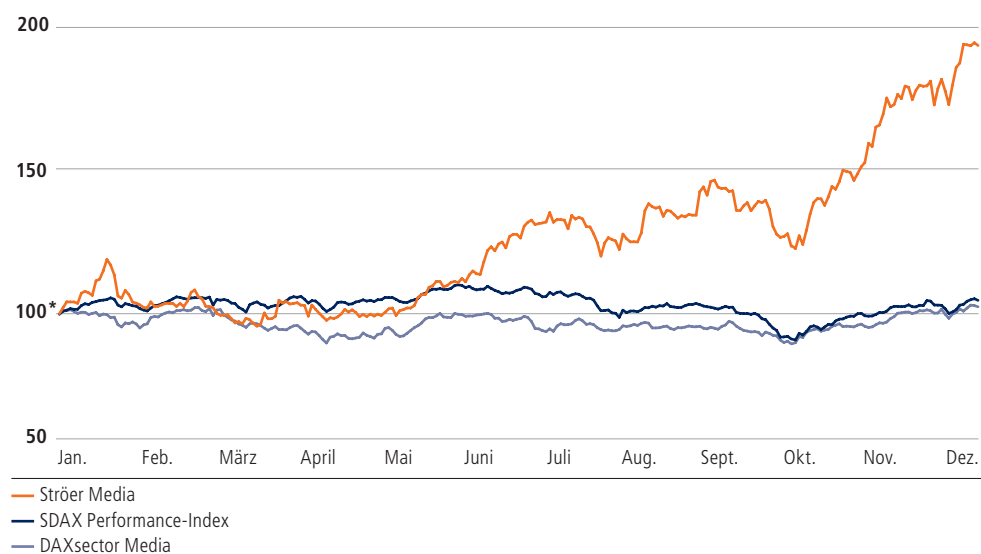
Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Wir gehen aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2015 davon aus, dass die Tochtergesellschaften insgesamt noch höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften und die Ströer SE damit zukünftig Jahresergebnisse auf einem noch höheren Niveau erzielen wird.

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Trotz einiger kräftiger Schwankungen entwickelte sich der DAX im Jahr 2014 überaus positiv und erreichte im Dezember den Rekordhöchststand von 10.087,12 Punkten. Der Anstieg wurde durch die niedrigen Leitzinsen sowie die expansive Geldpolitik der EZB gestützt. Insgesamt verzeichnete der DAX ein Wachstum von zirka 3 Prozent im Vergleich zu Beginn des Jahres.

Die Ströer Aktie hat sich im Berichtsjahr 2014 weit überdurchschnittlich entwickelt und im SDAX die beste Performance erreicht. Gegenüber dem Schlusskurs im Jahr 2013 bei rund 12,90 Euro (Stand 30.12.2013) schloss die Aktie im Berichtsjahr 2014 bei 24,72 Euro (Stand 30.12.2014). Dies entspricht einem Anstieg von über 90 Prozent über den gesamten Jahresverlauf.

Die Ströer Aktie im Jahr 2014 im Vergleich zum SDAX und DAXsector Media



*2.1.2014 = 100, Kursverläufe indiziert, Schlusskurse XETRA
Quelle: Bloomberg

Gezielte Investor Relations

Neben der Einhaltung gesetzlicher Publizitätsanforderungen ist es unser Ziel, durch kontinuierlichen und persönlichen Kontakt mit Analysten, Investoren sowie interessierten Kapitalmarktteilnehmern einen vertrauensbildenden und transparenten Dialog zu gewährleisten.

Durch Roadshows, Meetings in unserer Konzernzentrale sowie regelmäßigen telefonischen Kontakt informieren wir über aktuelle Entwicklungen. Der aktive Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern trägt außerdem zur Optimierung unserer Investor-Relations-Arbeit bei, um einen nachhaltigen Shareholder Value zu garantieren.

Wir werten fortlaufend unsere Aktionärsstruktur aus und passen unsere Roadshow-Ziele daran an. Im Berichtsjahr waren dies insbesondere Frankfurt am Main, London und New York. In regelmäßigen Abständen besuchen wir auch Paris, Zürich, Skandinavien sowie die Westküste der USA.

Darüber hinaus veranstalten wir Capital Market Days, Analyst Days oder Lender Days, um individuelle Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven des Kapitalmarktes zu adressieren. Außerdem schätzen wir den persönlichen Dialog mit Privataktionären, den wir auch durch unsere Teilnahme an öffentlich zugänglichen Aktionärsforen intensiv wahrnehmen.

Weiteres zentrales Kommunikationsmittel ist unsere Website <http://ir.stroeer.de>, auf der wir zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente zur Verfügung stellen.

Ordentliche Hauptversammlung

Am 18. Juni 2014 fand die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Ströer Media AG im Congress-Centrum der Koelnmesse mit rund 60 Anteilseignern, Gästen und Vertretern der Presse statt. Insgesamt waren nahezu 75 Prozent des Grundkapitals vertreten. Alle Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden mit Mehrheiten von über 80 Prozent angenommen. Hierzu zählte auch die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,10 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer Media SE ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und seit September 2010 im Auswahlindex SDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Dezember 2014 beträgt die Marktkapitalisierung rund 1,2 Milliarden Euro. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie an den deutschen Börsen in den ersten zwölf Monaten dieses Jahres liegt bei gut 70.000 Stück. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich das tägliche Handelsvolumen an den deutschen Börsen fast verdoppelt.

Analystenstudien

Die Ströer Media SE wird von zwölf Analystenteams begleitet. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode dieses Jahres lauten zehn ‚Kaufen‘ und zwei ‚Halten‘. Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter <http://ir.stroeer.de> eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investmentbank	Empfehlung*
Berenberg Bank	Halten
Citigroup Global Markets	Kaufen
Close Brothers	Kaufen
Commerzbank	Kaufen
KeplerCheuvreux	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
ExaneBNP	Kaufen
Goldman Sachs	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
J.P. Morgan	Kaufen
Liberum	Kaufen
Morgan Stanley	Halten

*Stand 30.12.2014

Aktionärsstruktur

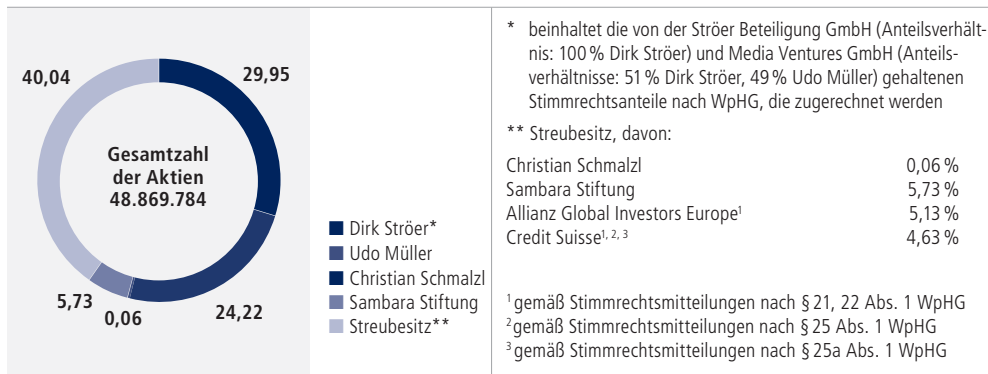
Udo Müller, Vorsitzender des Vorstands, hält 24,22 Prozent, Dirk Ströer, Mitglied des Aufsichtsrats hält 29,95 Prozent und Christian Schmalzl hält rund 0,06 Prozent der Aktien an der Ströer Media SE. Der Streubesitz beträgt rund 40 Prozent.

Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 16. März 2015 sind uns die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer Media SE von über 3 Prozent bekannt: Sambara Stiftung 5,73 Prozent, Allianz Global Investors Europe 5,13 Prozent und Credit Suisse 4,63 Prozent.

Die aktuelle Aktionärsstruktur kann jederzeit online unter <http://ir.stroeer.de> abgerufen werden.

Aktionärsstruktur der Ströer Media SE

In %



Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer Media SE zum ersten Mal eine 0,10-Euro-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Die Ströer Media SE beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer Media SE Aktie

Grundkapital	48.869.784 EUR
Anzahl der Aktien	48.869.784
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Ticketsymbol Reuters	SAXG.DE
Ticketsymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler Bank AG
Jahresanfangskurs 2014 (2. Januar)	12,53 EUR
Jahresendkurs 2014 (30. Dezember)*	24,72 EUR
Höchstkurs 2014 (20. November)*	24,85 EUR
Tiefstkurs 2014 (19. März)*	11,96 EUR

*XETRA-Schlusskurs in EUR

MITARBEITER

Die Entwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist entscheidend für den Erfolg der Ströer Gruppe. Wesentliches Instrument ist unser qualifiziertes On-the-Job-Training. Der demographische Wandel und die veränderte Erwartungshaltung junger Absolventen führen zu stetig steigenden Anforderungen an die Rekrutierung und interne Entwicklung von geeigneten Mitarbeitern, gerade auch für zukünftige Führungsaufgaben. Deshalb sind engagierte und kompetente Beschäftigte eine wichtige Grundlage für unternehmerischen Erfolg, für Innovationsfähigkeit und Wertsteigerung. Ströer möchte sicherstellen, dass Mitarbeiter sich langfristig an das Unternehmen binden und sich mit ihm identifizieren. Entsprechend großen Wert legt Ströer darauf, die Attraktivität als Arbeitgeber über eine nachhaltige Personalpolitik und flexible Arbeitszeitmodelle zu gewährleisten.

Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 2.380 (Vj.: 2.223) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Anstieg von zirka 150 Stellen ist auf den Digitalbereich in Deutschland zurückzuführen. Im nächsten Jahr rechnen wir mit steigenden Mitarbeiterzahlen insbesondere durch den weiteren Aufbau unserer Vertriebsstruktur.

Betriebszugehörigkeit

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiter im Schnitt 7,4 Jahre (Vj.: 7,9 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt. Der Rückgang ist durch die Einbeziehung der Mitarbeiter im Unternehmensbereich Digital zu erklären.

Altersverteilung

Wir verfügen über eine ausgewogene Altersstruktur. Unser Bestreben ist es, junge Mitarbeiter durch gezielte Ausbildungsprogramme an uns zu binden und sie langfristig für unser Unternehmen zu begeistern. Dabei arbeiten sie mit Mentoren zusammen, die sie auf ihrem Weg begleiten und dabei selber auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken können.

Geschlechterverteilung

Der Anteil weiblicher Beschäftigter ging um 1,9 Prozent zurück, bewegte sich damit aber weiterhin auf hohem Niveau. Zum Jahresende waren in etwa gleich viele Frauen und Männer in der Ströer Gruppe beschäftigt. Dies ist nicht zuletzt das Resultat unserer attraktiven Arbeitszeitmodelle, die bspw. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und die uns als modernes Unternehmen auszeichnen.

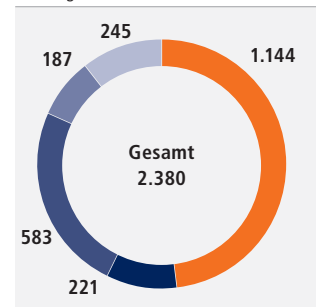
Ausbildung

Unsere Ausbildungsstrategie haben wir auch im Jahr 2014 konsequent verfolgt. Ströer bildet zum Stichtag in den Berufsbildern Mediengestalter Digital & Print, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Marketingkommunikation und Fachinformatiker bundesweit insgesamt 64 Nachwuchskräfte aus. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Laufe des Jahres 2014 haben wir in Deutschland 28 neue Auszubildende/BA-Studenten eingestellt.

Die Auszubildenden werden in unserer Konzernzentrale und in größeren Regionalniederlassungen praxisnah ausgebildet. Neben der klassischen Berufsausbildung bietet Ströer auch duale Studienplätze (BA-Studium) an, deren Anzahl sich derzeit im zweistelligen Bereich befindet. Zudem bietet es dem Unternehmen vielfältige Möglichkeiten der Nachwuchsentwicklung.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

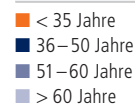
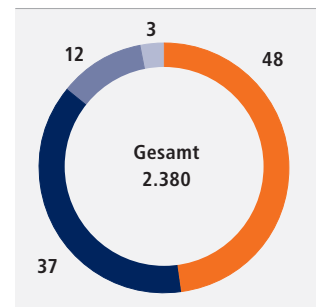
Stichtag 31.12.2014



¹⁾ Sonstige: BlowUP & Polen

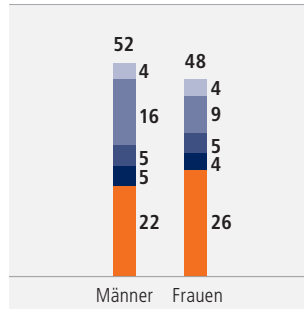
Altersverteilung Ströer Konzern

2014 in %



Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2014 in %



- Ströer Deutschland
- Ströer Türkei
- Holding
- Ströer Digital
- Sonstige¹⁾

¹⁾ Sonstige: BlowUP & Polen

Ströer bietet den BA-Studenten und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an. Im Jahr 2014 konnten wir erneut eine Vielzahl junger Talente in den verschiedensten Unternehmensbereichen übernehmen.

Mit der Rekrutierung für den nächsten Ausbildungsjahrgang 2015 haben wir bereits Ende 2014 begonnen.

Im letzten Jahr haben wir deutschlandweit erfolgreich die Vertrauensarbeit eingeführt, begleitend dazu sollen in Zukunft außerdem Zielvereinbarungen eingeführt werden. Dadurch möchten wir dem Arbeitnehmer auch ermöglichen Arbeitszeit und Privatleben besser zu vereinbaren sowie unternehmerische Ziele eigenverantwortlich umzusetzen.

Ströer legt damit die Grundsteine für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir sind der Ansicht, dass hierdurch die Effizienz der Mitarbeiter und die Zufriedenheit wesentlich gesteigert werden können.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und Höhe der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Er berücksichtigt mit der in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG vom 15.12.2014 bezeichneten Ausnahme die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Vergütungen des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen zur Vorstandsvergütung beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich auch im Geschäftsjahr 2014 aus zwei wesentlichen Komponenten zusammen:

1. einer fixen Grundvergütung
2. einer variablen Vergütung, nämlich:
 - einem jährlich auszuzahlenden kurzfristigen Vergütungselement (Short Term Incentive – STI) und
 - einem langfristig ausgerichteten Vergütungselement (Long Term Incentive – LTI)

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem monetären Fixum und wird als monatlich gleichbleibendes Gehalt ausgezahlt. Weiterhin gewährt die Gesellschaft Nebenleistungen (Sachbezüge), die von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert werden.

Der variable Anteil der Vorstandsvergütung (STI und LTI) ist an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen Wertsteigerung gekoppelt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Grad des Erreichens unternehmensbezogener Kennzahlen bzw. Zielvorgaben.

Die variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 orientierten sich an folgenden Kennzahlen bzw. Zielvorgaben:

Short Term Incentives (STI)

- Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Long Term Incentives (LTI)

- Kapitalrendite
- Umsatzwachstum
- Aktienkurs

Die LTI-Vergütungen umfassen einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren und übersteigen in ihrer Gewichtung die STI-Vergütungen.

Kapitalrendite auf Basis adjusted EBIT/Capital Employed

Diese Vergütung hängt von der Kapitalverzinsung eines Zeitraums von drei Jahren ab. Benchmark hierfür ist die Erzielung einer Verzinsung in Höhe der Kapitalkosten des Unternehmens. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 275. Die Vergütung kann maximal den doppelten Betrag erreichen, wofür eine deutlich über den Kapitalkosten liegende Verzinsung in der Dreijahresperiode zu erreichen wäre. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von EUR 0, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Umsatzwachstum

In einem Dreijahreszeitraum wird das durchschnittliche Umsatzwachstum der Gesellschaft verglichen mit dem durchschnittlichen Wachstum des Werbemarktes, gemessen an der Entwicklung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts in den von der Gesellschaft bearbeiteten Märkten. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 307. Liegt das durchschnittliche Umsatzwachstum der Gesellschaft in dem jeweiligen Dreijahreszeitraum über diesem Vergleichswert, kann die Vergütung maximal den doppelten Wert annehmen. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von EUR 0, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Aktienkurs

Dieser LTI-Bestandteil ist abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft über einen Vierjahreszeitraum gegenüber einem festgelegten Referenzkurs zu Beginn dieses Zeitraums. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der für das Jahr 2014 zugesagte Betrag auf TEUR 226, was zum Stichtag einer Anzahl von 16.962 virtuellen Aktienoptionen mit jeweiligem Zeitwert von EUR 23,62 entspricht. Eine Kurssteigerung innerhalb des Vierjahreszeitraums erhöht im gleichen prozentualen Verhältnis die Vergütung dieses Gehaltsbestandteils bis auf maximal den doppelten Betrag. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von EUR 0, wenn der Referenzkurs entsprechend verfehlt wird. Nach Wahl des jeweiligen Vorstandsmitglieds kann die Vergütung auch in Aktien der Gesellschaft ausgezahlt werden.

Sollte sich die Lage der Gesellschaft in einem Maße verschlechtern, dass die Weitergewährung der Vorstandsvergütung unbillig wäre, ist der Aufsichtsrat im Übrigen berechtigt, die Vorstandsvergütungen auf ein angemessenes Maß herabzusetzen.

Aktienbasierte Vergütungen

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 erstmals Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms gewährt. Die Aktienoptionen stellen weitere langfristige Vergütungskomponenten dar. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Unternehmenserfolgs ausgerichtet sind. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an das operative EBITDA des Konzerns geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Mit Beschluss vom 14. Mai 2010 hat die Hauptversammlung für eine Dauer von fünf Jahren auf die Offenlegung der Vergütung jedes einzelnen Vorstandmitglieds verzichtet. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2014 (2013) ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Für 2014 (2013) gewährte Zuwendungen			2014	2014	
	In EUR	2013	2014	Erreichbarer Minimalwert	Erreichbarer Maximalwert
Festvergütung		2.240.000	2.070.800	2.070.800	2.070.800
Nebenleistungen		490.000	238.000	238.000	238.000
Summe		2.730.000	2.308.800	2.308.800	2.308.800
Einjährige variable Vergütung (bei Zielerreichung von 100 %)		1.280.000	852.000	0	1.006.000
Abfindungen		400.000	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeitsszenario)					
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)		257.380	412.500	0	549.900
LTI „Umsatzwachstum“ (3 Jahre)		714.400	614.700	0	614.700
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)		481.500	452.900	0	452.900
LTI „Sonstige“ (4 Jahre)		0	55.000	0	55.000
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)*					
		1.453.280	1.535.100	0	1.672.500
Gesamtvergütung		5.863.280	4.695.900	2.308.800	4.987.300

Zu LTI „Sonstige“:

Die Vergütung von TEUR 55 an ein Mitglied des Vorstands ist abhängig vom Verbleib im Unternehmen über einen Zeitraum von 4 Jahren. Bei frühzeitigem Ausscheiden ist die Vergütung insgesamt zurück zu zahlen.

***Zu „Aktienbasierte Bezugsrechte“:**

2013: 1.400.000 Aktienoptionen zu je EUR 1,41 gewichteter Zeitwert bei Gewährung

2014: 554.700 Aktienoptionen zu je EUR 3,61 gewichteter Zeitwert bei Gewährung

Leistungen an den Vorstand bei Tätigkeitsbeendigung**Zusagen an den Vorstand für den Fall der regulären Tätigkeitsbeendigung****Altersversorgung**

Es bestehen keine Versorgungszusagen bzw. anderweitige Altersversorgungen.

Abfindung

Für zwei Vorstände ist geregelt, dass im Falle einer Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags die Festvergütung und die variable Vergütung pro rata temporis für weitere sechs Monate als Abfindung zu zahlen sind.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der vorzeitigen Tätigkeitsbeendigung**Abfindung**

Für einen Vorstand ist geregelt, dass im Falle einer Beendigung des Anstellungsvertrags durch die oder auf Veranlassung der Gesellschaft die Festvergütung und die variable Vergütung für die vereinbarte Vertragslaufzeit als Abfindung gezahlt werden.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit Ausnahme eines Vorstandsmitglieds ist für die übrigen Vorstandsmitglieder ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Für die Dauer des Wettbewerbsverbots zahlt die Gesellschaft pro volles Jahr des Verbots die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Vergütungen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gebilligt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, erfolgsunabhängige Vergütung sowie Sitzungsgelder und Auslagenerstattungen.

In EUR	Jahresvergütung	Sitzungsgeld je Sitzung
Vorsitzender des Aufsichtsrats	60.000,00	500,00
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	40.000,00	500,00
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	40.000,00	500,00
Mitglied des Prüfungsausschusses	30.000,00	500,00
Mitglied des Aufsichtsrats	25.000,00	500,00

Die Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2014 betrug EUR 199.542 (ohne etwaige Umsatzsteuer).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand

Das Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands. Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohlinformierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken einleiten zu können. Grundsätzlich erwarten wir von jedem Mitarbeiter einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken.

Um unserer Risikostrategie besser gerecht werden zu können, haben wir im Berichtsjahr unseren Risikomanagementprozess überarbeitet. Dabei ging es insbesondere um eine Straffung und Verschlankung des Prozesses und des Risikoberichtswesens, um die Diskussion der Mitarbeiter und das Augenmerk des Vorstands stärker auf die wesentlichen Risikosachverhalte zu lenken.

Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell gut aufgestellt ist und die sich bietenden Chancen nutzen wird. Trotz der uneinheitlichen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten werden sich nach Erwartungen des Vorstands die Marktbedingungen im laufenden Geschäftsjahr insgesamt stabil zeigen. Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen.

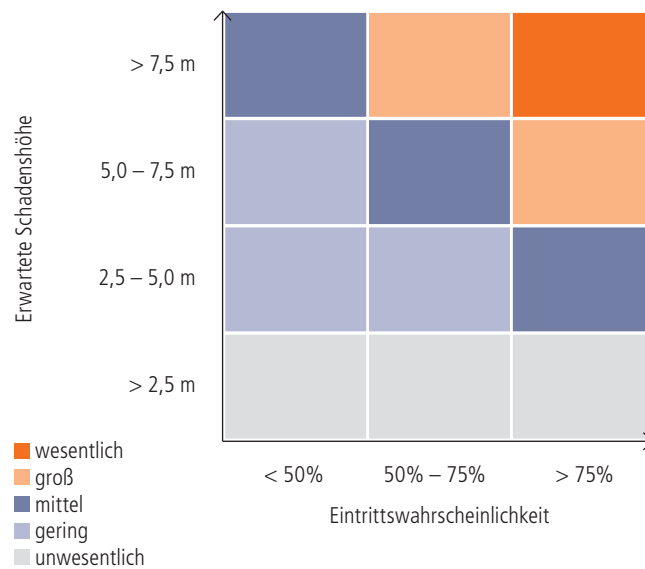
Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. Das Chancenmanagement von Ströer orientiert sich an den aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Erfolgsfaktoren. In Abhängigkeit von den Zielen und Strategien der einzelnen Segmente zeichnen sich für das Chancenmanagement das operative Management in den Geschäftsbereichen in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen und dem Vorstand verantwortlich. Das regelmäßige Managen von Chancen ist integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Daneben betreibt Ströer ein konzernweites Risikomanagement, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Der im Berichtsjahr optimierte Chancen- und Risikobericht beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Kernrisiken. Zu diesen Risiken zählen alle Sachverhalte, die eine signifikante Bedrohung unserer Erfolgsfaktoren darstellen und eine materielle Auswirkung auf unsere Ergebnis- oder Liquiditätssituation haben können. Sie lassen sich anhand ihres Schadenserwartungswerts einzelnen Risikoklassen zuordnen (wesentlich, groß, mittel, gering, unwesentlich), an die wiederum verschiedene Vorgaben zur Risikosteuerung geknüpft sind. Der Schadenserwartungswert wird im Rahmen eines Regelprozesses gruppenweit einheitlich nach den Dimensionen „Erwartete Schadenshöhe auf Ertrag (EBITDA) und/oder Cash-Flow“ sowie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Skalen dieser beiden Dimensionen (Erwartete Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus abgeleitete Risikomatrix.

Entsprechend der Kombination aus erwarteter Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Schadenserwartungswert (SEW) des Risikos als wesentlich, groß, mittel, gering oder unwesentlich klassifiziert.



Für jeden Geschäftsbereich gibt es jeweils einen Risikoverantwortlichen, der die Risikosituation seines Bereichs dezentral managt und an das Group Risk Management berichtet. Innerhalb der Geschäftsbereiche gibt es Verantwortliche (Risk Owner) für die verschiedenen Risikobereiche, die an den jeweiligen Risikoverantwortlichen des Geschäftsbereichs berichten.

Um eine enge Verzahnung mit operativen und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen sicherzustellen, ist das Group Risk Management im Zentralbereich Group Controlling angesiedelt. Es besitzt die Methoden- und Systemkompetenz. Es stellt die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikofrüherkennungssystems sicher und informiert turnusmäßig den Vorstand und Aufsichtsrat über die aktuellen Risiken des Konzerns. Der regelmäßig erstellte interne Risikobericht geht auf die verschiedenen Ursachen der Kernrisiken, ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen (Brutto- und Nettobewertung) ein. Zudem informiert er über die Veränderungen der Risikoprofile im Zeitablauf. Bei unerwarteten Risiken, die außerhalb der Termine des Regelprozesses identifiziert werden und die spezifische Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, ist jeder Risikoverantwortliche zur Ad-hoc-Berichterstattung verpflichtet.

Das Risikomanagement wird in regelmäßigen Abständen auf Effektivität überprüft und gegebenenfalls verbessert. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer regelmäßig im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken frühzeitig zu erkennen. Über die Ergebnisse berichtet er an Vorstand und Aufsichtsrat.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil des Risikomanagements stellt das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassende Einheit und lehnen uns dabei an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IKS) und zum Risikomanagementsystem an. Danach werden unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind. Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess haben wir folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Der Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.
- Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit definiert.

Wir erachten solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen folgende Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess,
- Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und die daraus resultierenden Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Gesellschaften,
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (respektive des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) generieren,
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige, EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen,
- Maßnahmen zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und
- festgelegte Kommunikationswege, um zeitnah und vollständig Kontrollveränderungen zu übermitteln.

Daneben befassen wir uns auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das über die Finanzberichterstattung hinausgeht, und beachten damit die Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der oben erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das erwartete EBITDA und/oder Cash-Flow sowie Eintrittswahrscheinlichkeit wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenserwartungswerts des Risikos angegeben (z. B. „SEW mittel“).

Marktrisiken (SEW: mittel)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann sich unter anderem aufgrund politischer Unwägbarkeiten oder neuerlicher Finanzmarkturbulenzen schlechter darstellen, als im Rahmen unserer Prognose unterstellt. Dies stellt aufgrund der Konjunkturabhängigkeit des Werbemarktes für alle Segmente der Ströer Gruppe ein Risiko dar, dessen Materialisierung dazu führen könnte, dass die Ströer Gruppe ihre Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht.

Besondere konjunkturelle Risiken sehen wir dabei für den türkischen Werbemarkt, der zu Beginn des Jahres 2015 sowohl von innenpolitischen Unsicherheiten als auch der Gefahr weiterer geopolitischer Eskalationen an den Südgrenzen der Türkei Richtung Syrien und Irak belastet ist.

Im Beschaffungsbereich könnten sich signifikante Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder von großen Publisher-Verträgen im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein

Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – unter anderem aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sind aber durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio sehr begrenzt.

Beschaffungsrisiken können sich zudem aufgrund möglicher Preiserhöhungen bei Vorprodukten und Energie oder Preisvolatilitäten ergeben. Denkbar wären auch Ausfälle von Schlüssellieferanten oder Qualitätsprobleme bei Zulieferprodukten. Um das Risiko zu begrenzen, setzen wir auf eine produktübergreifende Standardisierung der Komponenten und eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Hinsichtlich der Vermarktung könnten sich Planabweichungen in den einzelnen Segmenten durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbungtreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche ergeben. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Ein sich beschleunigender Trend im Internet-Surfverhalten der Nutzer weg von stationären Computern hin zu mobilen Endgeräten stellt insbesondere den Bereich der Online-Display-Werbevermarktung vor Herausforderungen. Diesem Risiko begegnen wir insbesondere mit einem Ausbau unserer mobilen Vermarktungsaktivitäten.

Für die Online-Vermarktung stellen zudem vermehrt genutzte Ad-Blocker ein Risiko dar. Für die performanceorientierten Bereiche unserer Online-Vermarktungsaktivitäten kann eine Weiterverbreitung dieser Technologien einen hemmenden Einfluss auf die Entwicklung der Werbeerlöse haben. Wir arbeiten an technologischen Maßnahmen sowie einer verstärkten Kommunikation mit verschiedenen Partnern der Werbewirtschaft.

Politische und rechtliche Risiken (SEW: mittel)

Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft stellt ein Risiko für unsere digitalen Geschäftsaktivitäten dar, in denen gerade die Verarbeitung von Daten ein zentrales Element ist. Unsicherheit kommt hier insbesondere aus einer geplanten Datenschutz-Grundverordnung der EU. Hier sind geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen z. B. für das Setzen von Cookies oder ähnlicher Technologien in der Diskussion. Auch wenn von derartigen gesetzlichen Neuregelungen nur einzelne Geschäftsmodelle in unserem Portfolio betroffen sein würden und große Datenmengen hauptsächlich anonymisiert genutzt werden, arbeiten wir derzeit an technologischen Maßnahmen, die das Risiko möglicher Erlösminderungen begrenzen sollen.

Darüber hinaus besteht das generelle Risiko einer in den letzten Jahren wiederholt in der politischen Diskussion geforderten Ausweitung von Werbeverboten. Diesem Risiko begegnen wir mit verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen sowie einer sinkenden Abhängigkeit von einzelnen Werbekunden und -branchen.

Prozessrisiken (SEW: unwesentlich)

Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Folglich ist die IT-Sicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder gar ein Ausfall der Systeme könnte zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Diese Prozesse unterliegen kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, die diese Risiken reduzieren sollen.

Im Betriebsprozess liegt unser Augenmerk insbesondere auf möglichen Qualitätsrisiken, die mit der Sicherstellung einer hochwertigen Beschaffenheit und Bewirtschaftung unserer Werbeträger

zusammenhängen. Gleiches gilt für nicht auszuschließende Störungen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Arbeitsweise bei der Angebotserstellung, Auftragsabwicklung sowie das Reklamations- und Forderungsmanagement.

Mitarbeiter Risiken (SEW: unwesentlich)

Ein Risiko für Ströer liegt in der ungewollten Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, sollten diese nicht oder nicht rechtzeitig durch eigene oder neue Mitarbeiter adäquat ersetzt werden. Wir wirken den Personalrisiken mit einer Reihe etablierter Maßnahmen, wie z. B. einem leistungsbezogenen Vergütungssystem, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten oder Stellvertretungsregelungen, entgegen. Unser Profil als innovatives und attraktives Medienunternehmen konnten wir außerdem durch den Auf- und Ausbau des neuen Segments Digital weiter stärken.

Finanzrisiken (SEW: gering)

Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein höheres Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko hat sich aber im Laufe des Berichtszeitraums durch eine im Frühjahr erfolgte Refinanzierung sowie eine konsequente Entschuldung erheblich reduziert.

Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe aber unbedeutend.

Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt.

Ein Beteiligungsrisiko resultiert aus möglichen Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken können. Es ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu einer Berichtigung von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Nicht zuletzt wegen der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte anders beurteilen als heute oder bisherige Verfahren angreifen. Wir vermindern dieses Risiko durch einen ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Sonstige Risiken (SEW: unwesentlich)

Zudem ist die Ströer Gruppe grundsätzlich Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die letztlich auch in Reputationsrisiken münden können. Mit der Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht agieren zu können.

Unternehmenskäufe wie der Erwerb mehrerer Unternehmen im Digitalbereich in den vergangenen zwei Jahren beinhalten naturgemäß Risiken, die z. B. aus Kundenabwanderungen, aus ungewollter Mitarbeiterfluktuation, aus einem erhöhten Working-Capital-Bedarf oder aus Steuer- und Compliance-Sachverhalten herrühren können. Wir reduzieren solche Risiken durch entsprechende Analysen und angemessene Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt die Ströer Gruppe über umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Integration neu erworbener Gesellschaften.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen. Wir vermindern entsprechende Rechtsrisiken durch eine Reihe von Maßnahmen. So wird die Befolgung von Gesetzen über eine von unserer Rechtsabteilung geführte Compliance-Organisation abgesichert. Sie achtet darauf, dass insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integrierten Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen eingehalten werden. Weitere Maßnahmen

→ Weitere Details zu den
Finanziellen Risiken finden Sie im
Konzernanhang im Abschnitt 35

sind die Unterstützung durch Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälte. Aus laufenden Rechtsstreitigkeiten könnten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens in unseren Kernmärkten Deutschland, Türkei und Polen, die stärker ausfällt als in unserer Basisplanung. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und Online-Werbung verlagern.

Der Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann im Geschäftsjahr 2015 die Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien hin zu Online-Medien weiter beschleunigen. In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Desktop, Mobile), wie sie in dieser Form auch nur von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaus zulegen. Insgesamt sind wir durch unsere Angebote in der Außenwerbung und im Online-Bereich gut aufgestellt, um unseren Kunden vor dem Hintergrund der anhaltenden Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung und steigender Mobilität der Bevölkerung ein optimales Angebot bieten zu können. Hieraus ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet.

Ebenfalls kann das Buchungsvolumen bei mobiler Werbung – auch in Verbindung mit regional gesteuerten Kampagnen – über die Erwartungen hinaus wachsen. Aufgrund der starken Positionierung im Bereich der Performance-Technologien sowie im angestammten Out-of-Home-Geschäft verfügen wir ferner über besondere Wachstumspotenziale, die aus der stärkeren Kundennachfrage nach contentunabhängiger Werbevermarktung resultieren können.

Strategische Chancen ergeben sich überdies aus dem anhaltenden Konsolidierungsdruck im Online-Werbemarkt. Dank der glaubwürdigen Positionierung der Ströer Gruppe als weitestgehend contentunabhängiges Medienhaus können sich hieraus auch künftig konkrete Chancen auf anorganisches Wachstum ergeben. Durch die fortlaufende Erweiterung des Online-Inventars sowie die nochmalige Verbesserung der Technologieposition können sich – ebenso wie aus dem forcierten internationalen Ausrollen des vollintegrierten Geschäftsmodells – positive Größen- und Synergieeffekte ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können.

Aus den aktuell weiter verstärkten Integrationsanstrengungen bei unseren zahlreichen Akquisitionen der vergangenen zwei Jahre können sich bislang noch nicht geplante Synergien im Umsatz- wie im Kostenbereich ergeben. Auch der verstärkte Austausch von technologischem Know-how zwischen den neu erworbenen Einheiten bietet zusätzliche Chancen, unsere Position in diesem Bereich weiter zu verbessern.

Wichtiger Erfolgsfaktor hierfür ist die Qualität des Portfolios an Werbeträgern. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Sowohl in Deutschland als auch in der Türkei und Polen besitzt die Ströer Gruppe eine exponierte Position, die ihr die aktive Gestaltung der Außenwerbe- und Online-Märkte erlaubt. Gute Wachstumsmöglichkeiten erwarten wir darüber hinaus aus unserem in jüngster Zeit deutlich verstärkten regionalen Vertriebsauftritt. Hier könnten sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Synergien zwischen digitalen und analogen Angeboten ergeben.

PROGNOSEBERICHT¹⁾

Gesamtaussage des Vorstands zur erwarteten Konzernentwicklung in 2015

Die Digitalisierung ist nach wie vor das treibende Element im Strukturwandel der Medienindustrie. Immer mehr Inhalte stehen digital zur Verfügung und finden ihren Weg zum Konsumenten über immer vielfältigere Medienkanäle. Die mittlerweile erreichte Marktdurchdringung mit Smartphones und Tablets fördert die mobile Nutzung von Medieninhalten und Diensten. Gleichzeitig beflügelt die Allverfügbarkeit von leistungsfähigen Breitbandtechnologien die Nachfrage sowie das Angebot von Videobeiträgen bei redaktionellen Inhalten und in der Werbung gleichermaßen.

Für die Ströer Gruppe bietet der Marktwechsel große Chancen, die wir konsequent wahrnehmen. Mit der Ströer Primetime werden wir im Jahr 2015 unseren Multi-Screen-Ansatz ausbauen, bei dem wir Bewegtbild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile und Public Video Screens erstmals über einen zentralen Adserver aussteuern. Bei den Werbekunden stärken wir damit nachhaltig unsere Positionierung als One-Stop-Media-Shop und unsere Relevanz als Anbieter innovativer Kommunikationslösungen. Ein weiteres großes Wachstumsfeld sehen wir in der regionalen Vermarktung unseres Out-of-Home-Inventars. Um dieses Potenzial zu heben, wollen wir im Jahr 2015 den Ausbau unserer regionalen Vertriebsorganisation, insbesondere der Handelsvertreterorganisation, in Deutschland vorantreiben. Wir werden fortlaufend intensiv daran arbeiten, das vermarktbare Inventar sowohl im Bereich Out-of-Home als auch im Bereich Digital zu sichern und weiter auszubauen.

Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung erwarten wir für die gesamte Ströer Gruppe auch im Jahr 2015 ein deutliches organisches Wachstum. Wir rechnen mit einem organischen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie mit einer weiteren, leichten Verbesserung der Operational EBITDA-Marge gegenüber dem Berichtsjahr. Auf Basis einer höheren Cash-Flow-Prognose und wegen der im Berichtsjahr abermals optimierten Finanzierungskonditionen erwarten wir weiter rückläufige Finanzierungsaufwendungen. Wir streben an, den Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu Operational EBITDA) der Ströer Gruppe unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen weiter zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfs für das nächste Jahr rechnen wir ohne M&A-Transaktionen mit einem deutlichen Anstieg des Free Cash-Flow. Unsere Kapitalrendite sollte sich im folgenden Jahr weiter steigern.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die zukunftsgerichteten Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung berücksichtigen nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten wesentlichen Umstände, die unsere Aktivitäten im Jahr 2015 beeinflussen können. Erfahrungsgemäß ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Ströer Gruppe von der konjunkturellen Entwicklung in unseren Märkten sowie von der jeweiligen Entwicklung der Werbemärkte abhängig. Auch der länderspezifische Marktanteil der Digital- bzw. Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt hat Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die direkte Ableitung einer Umsatzprognose aus diesen gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Parametern ist indes nicht möglich, weil die Korrelation der genannten Parameter mit dem Umsatz in einzelnen Jahren sehr unterschiedlich sein kann. Zudem können sich die Rahmenbedingungen unterjährig ändern, weshalb die tatsächliche Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage von der prognostizierten Entwicklung wesentlich abweichen kann.

Das Buchungsverhalten der Werbekunden ist in der gesamten Werbewirtschaft durch sehr kurzfristige und immer kürzer werdende Auftragsvorläufe geprägt. Dies trifft auf die Out-of-Home-Vermarktung sowie in besonderem Maße auch auf die Digitalvermarktung zu, wo Kampagnen aus technischen Gründen noch kurzfristiger eingebucht werden können. Insbesondere der Ausbau der RTB-Plattformen, bei denen die Transaktionen in Echtzeit abgewickelt werden, trägt wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Durch den geringen Buchungsvorlauf sind wir in der Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung sehr eingeschränkt.

¹⁾ Der Vergleich zum prognostizierten Wert des nächsten Jahres beruht grundsätzlich auf dem in 2014 erreichten Ist-Wert

Zudem sind die für den Ausblick auf den Konzernjahresüberschuss relevanten externen Marktparameter wie Zinskurven und Währungskursverläufe kaum prognostizierbar. Unsicherheiten bei der Prognose dieser Parameter können sich auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken. Die Derivate zur Absicherung dieser Unsicherheiten sind im Januar 2015 ausgelaufen. Neue Sicherungsinstrumente sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir von gegenüber dem Berichtsjahresende weitestgehend konstanten Parametern aus.

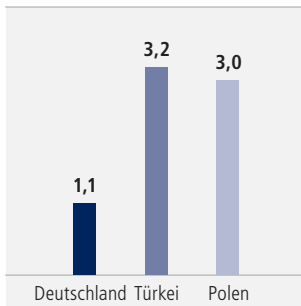
Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 ist die Weltkonjunktur hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Dennoch ist für das Jahr 2015 mit einem leichten Anstieg des globalen Wachstums zu rechnen. Der Internationale Währungsfonds rechnet in seinem World Economic Outlook für 2015 mit einem Anstieg des weltweiten Wirtschaftsvolumens (World Output) um 3,8 Prozent nach lediglich 3,3 Prozent im Jahr zuvor.

Für den Euroraum erwartet die OECD im Jahr 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind eine nach wie vor expansive Geldpolitik der EZB, günstige Finanzierungsbedingungen, eine sich langsam verbessernde Arbeitsmarktlage und das Nachlassen der von der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ausgehenden Bremswirkung. Allerdings scheint die Krise im Euroraum strukturell noch nicht überwunden. Daneben wirken die Wirtschaftssanktionen beim politischen Konflikt mit Russland dämpfend auf die konjunkturellen Erwartungen. Im Zins- und Kapitalmarktumfeld rechnen wir mit keinen wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Erwartetes Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2015

In %



Quelle: OECD

Nach einem überraschend guten Start in das Jahr 2014 hat sich die Konjunktur in **Deutschland** zum Jahresende abgekühlt. Hierzu trugen die Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine und die Sanktionspolitik der Europäischen Union gegen Russland maßgeblich bei. Für 2015 prognostiziert die Bundesregierung ein Wachstum von 1,3 Prozent und liegt damit etwa gleichauf mit Prognosen von mehreren Wirtschaftsforschungsinstituten sowie dem Sachverständigenrat (1,0 bis 1,5 Prozent). Die OECD sieht sogar ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 Prozent. Im Jahr 2015 wird ein Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion aufgrund höherer Unternehmensinvestitionen und gesteigener Kapazitätsauslastung erwartet. Diese Entwicklung wird durch das historisch niedrige Zinsniveau und den sinkenden Rohölpreis begünstigt. Infolgedessen sollte die stabile Lage am Arbeitsmarkt den privaten Konsum stärken.

Zwar entwickelt sich die **Türkei** langsamer, als in den langfristigen Prognosen vorgesehen, doch wird von der türkischen Regierung und der OECD für 2015 ein robustes Wachstum des BIP von 3,2 Prozent erwartet. Die Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Monaten ist u. a. abhängig von dem Ausgang der für Juni 2015 angesetzten Parlamentswahlen und der Konjunkturlage der EU. Unsicherheiten sehen wir in der Entwicklung des Konflikts in den südöstlichen Nachbarländern Syrien und Irak sowie in der Volatilität des Wechselkurses der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar und dem Euro.

Die quantitativen Einschätzungen zum Wirtschaftswachstum in **Polen** sind positiv. Für 2015 erwartet die OECD ein BIP-Wachstum von 3,0 Prozent. Wesentlicher Grund für die positive Aussicht ist insbesondere die steigende Inlandsanfrage, welche auf großangelegten Investitionsplänen, steigenden Firmeninvestitionen und einem Anstieg des privaten Konsums beruht. Positiv auf die Konjunktur dürfte sich ferner die Zusage von EU-Fördermitteln auswirken. Allerdings führen die Kursschwankungen des Zloty zu finanziellen Risiken bei Ein- und Ausfuhren.

Zukünftige Branchenentwicklung

Gemäß den Berechnungen von MagnaGlobal werden die weltweiten Werbeinvestitionen im kommenden Jahr um 4,8 Prozent steigen. Im Vergleich zum Wachstum von 5,5 Prozent im Jahr 2014 können die erwarteten starken wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Ausbleiben von medialen Großereignissen wie den Olympischen Winterspielen und der FIFA Weltmeisterschaft nicht vollständig ausgleichen.

Auch im Euroraum trägt die positive Wachstumserwartung stabilisierend zur traditionell zyklisch reagierenden Werbekonjunktur bei. MagnaGlobal rechnet mit einem Wachstum von 2,8 Prozent für Westeuropa. Ebenso prognostiziert die Agentur ZenithOptimedia eine durchschnittliche Wachstumsrate in Höhe von 2,8 Prozent. Dabei geht ZenithOptimedia davon aus, dass sich die Wachstumsraten der Peripheriestaaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) denen der anderen Staaten Westeuropas wieder angleichen.

Insbesondere im Bereich Werbung wird die zunehmende Dominanz der digitalen Medien deutlich. Laut dem „Global Entertainment and Media Outlook“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers (PwC) wird im Jahr 2018 bereits ein Drittel aller Werbeeinnahmen aus digitalen Kanälen stammen.

Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Auch in Deutschland war die Entwicklung des Werbemarktes im Jahr 2014 vom starken Wachstum im Digitalbereich geprägt. Nach Einschätzung von ZenithOptimedia ist der Werbemarkt um 1,5 Prozent gewachsen. Für 2015 wird ein Wachstum von 1,3 Prozent erwartet. MagnaGlobal geht von einem noch stabileren Wachstum der Werbeumsätze von 2,0 Prozent im Jahr 2015 aus.

Diese guten Aussichten für 2015 decken sich mit dem Ergebnis einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM). Aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung blicken die werbenden Unternehmen mit verhaltenem Optimismus auf 2015. In der Umfrage des OWM gaben 45 Prozent der Werbungtreibenden an, mit steigenden Werbeumsätzen zu rechnen, knapp die Hälfte ging von stabilen Umsätzen aus und nur 11 Prozent von sinkenden. Dieses Stimmungsbild wird auch von den Ergebnissen zur Entwicklung der Werbebudgets gestützt. Demnach will jedes Dritte der Unternehmen sein Werbebudget im Jahr 2015 erhöhen, während 39 Prozent planen die Budgets konstant zu lassen.

Für die Werbeumsätze in der Out-of-Home-Branche wird in den bekannten Studien ein leicht stärkeres Wachstum im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt erwartet. Nach Einschätzung von PwC sollen die Werbeumsätze im Jahr 2015 mit einer Rate von 2,7 Prozent wachsen. ZenithOptimedia erwartet eine leicht niedrigere Wachstumsrate von 2,5 Prozent. Wesentliche Wachstumstreiber sind die digitalen Werbeträger, bei denen PwC in den kommenden Jahren mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 9 Prozent rechnet. Daneben unterstützen die Flexibilisierung und Regionalisierung von Werbeformen sowie die zunehmende Mobilität der Gesellschaft die positive Entwicklung der Außenwerbung. Neue technologische Entwicklungen wie z. B. iBeacons und Near Field Communication (NFC) eröffnen weitergehende Nutzungsperspektiven für Out-of-Home-Medien durch die Verbindung mit anderen Werbeformen und neuen Formaten, die eine Interaktion zwischen Werbungtreibendem und Konsumenten über dessen Smartphone ermöglichen. Aufgrund der insgesamt eher positiven Marktaussichten erwarten wir in der Out-of-Home-Branche ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Bereich.

Auch auf dem Markt für Online-Werbung soll sich die positive Entwicklung aus 2014 in 2015 fortsetzen. Die im Vergleich unter den Medien höchste Wachstumsdynamik beruht auf der zunehmenden Digitalisierung der Medienlandschaft sowie der starken Entwicklung des Internets als Werbeträger. Die erhöhte Werbeeffizienz durch präziseres Targeting und performanceorientierte Angebote bietet nachhaltige Wachstumsfelder. PwC und ZenithOptimedia prognostizieren für das Jahr 2015 gleichlautend ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 7,1 Prozent. Für die stationäre Online-Werbung erwartet PwC eine sukzessive Verlangsamung des Wachstums

infolge einer zunehmenden Reife des Marktes. Hier wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,2 Prozent bis 2018 gerechnet. Das größere Wachstumspotenzial bietet die mobile Online-Werbung, deren durchschnittliches Wachstum PwC bis 2018 bei 25,6 Prozent einschätzt. Treiber dieses Wachstums sind die steigende Penetration internetfähiger Mobilfunkgeräte (Smartphones und Tablets), die damit verbundene Verlagerung der Mediennutzung und die zunehmend besseren Möglichkeiten der Monetarisierung. Wir schließen uns diesen Markteinschätzungen grundsätzlich an. Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung in den Bereichen Display-, Video- und Mobile-Werbung gehen wir davon aus, weitere Marktanteile hinzugewinnen zu können. Hierzu sollte auch unsere vor kurzem erlangte Position als reichweitenstärkster Online-Vermarkter in Deutschland beitragen.

Entwicklung des türkischen Werbemarktes

Auch in der Türkei hängt die Umsatzentwicklung des Werbemarktes maßgeblich von den konjunkturellen Rahmenbedingungen ab. Folglich sollen die Umsätze im türkischen Werbemarkt im Jahr 2015 mit der Unterstützung durch das positive konjunkturelle Umfeld steigen, soweit die politischen Rahmenbedingungen stabil bleiben. Nach unserer Einschätzung stellt der türkische Markt aufgrund der intakten sozioökonomischen Basisdaten ein nachhaltig positives Umfeld für die Entwicklung des Werbemarktes dar. Nach einer rückläufigen Wachstumsrate von 2,5 Prozent (inflationsbereinigt) im Jahr 2014 erwartet ZenithOptimedia für 2015 eine inflationsbereinigte Entwicklung der Werbeausgaben in ähnlicher Größenordnung. Mit einer Wachstumsrate von 23,0 Prozent wird das Wachstum maßgeblich vom Markt für Online-Werbung bestimmt. Im Bereich Out-of-Home erwartet ZenithOptimedia nach einer Stabilisierung der Werbeumsätze in 2014 ein Wachstum von 2,0 Prozent in lokaler Währung.

Entwicklung des polnischen Werbemarktes

Die positiven Aussichten auf dem polnischen Werbemarkt werden getragen von den konjunkturellen Wachstumsaussichten. Nach mehreren Jahren der Rückgänge gelang die Trendwende bei den Werbeeinnahmen im ersten Halbjahr 2014. Hieraus resultierte eine Wachstumsrate der gesamten Werbeausgaben in Höhe von 2,4 Prozent (ZenithOptimedia). Für 2015 erwartet ZenithOptimedia sogar eine Wachstumsrate von 3,1 Prozent. Das Wachstum beruht größtenteils auf dem stark im Vormarsch befindlichen Bereich der Online-Werbung, der nach Einschätzung von ZenithOptimedia zweistellig wachsen wird. Im Bereich der Out-of-Home-Werbung werden stagnierende bis leicht sinkende Werbeumsätze erwartet. Auch wir gehen von steigenden Umsätzen im Gesamtwerbemarkt und einem im Wesentlichen unveränderten Marktumfeld im Bereich der Out-of-Home-Werbung aus.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

In der Ströer Gruppe gehen wir für das Jahr 2015 von einem organischen Konzernumsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Hierzu tragen neben starken Wachstumsimpulsen im Segment Ströer Digital und in der Türkei vor allem auch robust steigende Umsätze im Segment Deutschland (Out-of-Home) bei. Die im Berichtsjahr sowie nach dem Abschlussstichtag getätigten Akquisitionen werden zusätzlich einen positiven Gesamtjahres-Umsatzeffekt in der Größenordnung eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags liefern.

Im Berichtsjahr haben wir erstmals die Voraussetzungen für eine Verzahnung der Public Video-Infrastruktur (Digital-out-of-Home-Displays) mit den Online-Assets sowohl im Desktop- als auch im Mobile-Bereich geschaffen. Die erste Resonanz unserer Kunden auf diese neuartige Produktkombination im Bewegtbild-Sektor ist bemerkenswert positiv. In Bezug auf die Vermarktung dieser Produktneuheit sowie dem damit verbundenen Wachstum der digitalen Medien im Jahr 2015 rechnen wir damit, den Anteil des Digitalumsatzes am Gesamtkonzernumsatz auf über 25 Prozent steigern zu können.

Die Erlöse in Polen und der Türkei sowie ein Teil der BlowUP- und digitalen Werbeerlöse werden in Fremdwährungen generiert. Folglich sind diese Wechselkurseffekten ausgesetzt. Da die Entwicklung der Wechselkurse kaum prognostizierbar ist, kann dies die Umsatz- und Ergebnissituation in Konzernwährung positiv wie negativ beeinflussen. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir gegenüber dem Berichtsjahresende von nahezu konstanten Parametern aus.

Die direkten Werbeträgerkosten werden nach unserer Einschätzung im Jahr 2015 volumen- und inflationsbedingt leicht ansteigen. Die Steigerung sollte unterhalb des organischen Umsatzwachstums liegen, weil wir weitere Kosteneinsparungen und einen für die Marge vorteilhafteren Produktmix im Out-of-Home-Geschäft erwarten. Bei den Overhead-Kosten erwarten wir bezogen auf den Gesamtkonzern eine Steigerung ebenfalls leicht unterhalb des Umsatzwachstums. Die geplanten Kostensteigerungen gehen – bei gleichzeitig striktem Kostenmanagement – im Wesentlichen auf inflationsbedingte Gehalts- und sonstige Kostenanpassungen, ferner auf die Stärkung der Strukturen im Bereich des regionalen Vertriebs in Deutschland und das deutlich steigende Geschäftsvolumen im Bereich Digital zurück.

Infolge der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens in Kombination mit einer moderaten Kostenentwicklung gehen wir – keine negativen Wechselkurseffekte vorausgesetzt – von einer spürbaren Steigerung des Operational EBITDA im Jahr 2015 aus. Das wachstumsstarke Digitalgeschäft ist im Vergleich zu den Out-of-Home-Aktivitäten zwar durch eine tendenziell geringere EBITDA-Marge gekennzeichnet, allerdings gehen damit auch erheblich geringere Investitionsaufwendungen einher. Insgesamt rechnen wir durch den im Verhältnis zum Umsatz unterproportionalen Kostenverlauf dennoch mit einer stabilen bis leicht verbesserten Operational EBITDA-Marge im Konzern.

Die Finanzierungsaufwendungen des Konzerns sollten sich wegen des im Berichtsjahr erneut verringerten Financial Leverage, des abermals niedrigeren Basiszinsniveaus sowie aufgrund der ebenfalls im Berichtsjahr erfolgreich nachverhandelten Kreditkonditionen vorbehaltlich signifikanter M&A-Transaktionen im Jahr 2015 weiter verringern. Der Steueraufwand wird aus konsolidierter Sicht nach unserer Einschätzung im Zuge des nach unserer Planung höheren zu versteuernden Gewinns im Prognosejahr deutlich steigen.

Angesichts des höher erwarteten Nachsteuer-Konzernergebnisses gehen wir von einer weiteren Erhöhung des Ergebnisses je Aktie im Verlauf des Jahres 2015 aus.

Segment Ströer Deutschland

In Deutschland gehen wir optimistisch in das Jahr 2015. Die konjunkturellen Aussichten und die Konsumneigung sind angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und einer robusten Arbeitsmarktlage positiv. Die Werbekonjunktur schließt sich dieser Stimmungslage nach unserer Einschätzung grundsätzlich an, wobei die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabatentwicklung nicht abschließend prognostiziert werden können. Hierfür sind auch die starken Umbrüche in der Medienlandschaft und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen mit steigender Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie verantwortlich. In diesem Marktumfeld positionieren wir uns mit einem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien.

Im Segment Ströer Deutschland erwarten wir einen organischen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich, der leicht über dem von ZenithOptimedia erwarteten Marktwachstum des Außenwerbemarktes von 2,5 Prozent¹⁾ liegen wird. Zu dem erwarteten Wachstum wird die digitale Public-Video-Infrastruktur (Out-of-Home-Displays) einen höheren Anteil beisteuern als die klassischen Out-of-Home-Medien.

¹⁾ ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2014

Kostenseitig gehen wir von umsatzbedingt höheren Pachtabgaben und von im Wesentlichen inflationsbedingt angepassten direkten Kosten aus. Aufgrund unseres vorteilhaften Produktmixes rechnen wir gleichzeitig mit Kostenreduzierungen. Vor allem der weitere Aufbau der regionalen Verkaufsorganisation dürfte sich in einer Steigerung der Overhead-Kosten oberhalb der Inflationsrate niederschlagen. Gleichwohl rechnen wir gemessen am Umsatz mit einer unterproportionalen Overhead-Kosten-Entwicklung.

In Deutschland rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Operational EBITDA-Marge für das nächste Jahr.

Segment Ströer Türkei

Im türkischen Markt beobachten wir trotz der gesellschaftspolitischen Unsicherheiten des Jahres 2014 eine stabilisierte Wirtschaftslage, die auch auf die Werbekonjunktur ausstrahlen sollte.

Mit der Einführung eines Reichweitenmesssystems nach dem Vorbild des international anerkannten sog. „POSTAR“-Standards legte die türkische Außenwerbewirtschaft im Berichtsjahr den Grundstein für die lange erwartete Messsystematik, die nun eine direkte Vergleichbarkeit der Leistungswerte unterschiedlicher Medien für die Werbekunden herstellt. Zudem stärken wir die Qualität unseres Werbeträgerportfolios. Hierzu bauen wir in einigen Großstädten in der Türkei unsere Premiumwerbeträger sehr selektiv aus. Für das nächste Jahr erwarten wir einen organischen Umsatzzuwachs vor etwaigen Wechselkurseffekten im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Digitale Out-of-Home-Displays spielen in unserem türkischen Geschäft keine wesentliche Rolle, weshalb ihr Anteil am Gesamtumsatz des Segments vernachlässigbar ist.

Der erwartete Umsatzanstieg wird bei weiterhin gezieltem Kostenmanagement nach unserer Einschätzung zu einem verbesserten Operational EBITDA sowie zu einem spürbaren Anstieg der Operational EBITDA-Marge im Jahr 2015 führen.

Segment Sonstige

Unsere polnische Tochtergesellschaft begegnete den herausfordernden Marktbedingungen in Polen im Berichtsjahr mit erheblichen Kosteneinsparungen, die den Umsatzrückgang mehr als kompensieren konnten.

Für das Jahr 2015 erwarten wir in Polen im Einklang mit den Marktprognosen einen leichten Umsatzanstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich, obwohl sich nach unserer Einschätzung die Rahmenbedingungen im Out-of-Home-Markt wie auch unser Angebot an Werbekunden und Agenturen verbessert haben. So wird auch in Polen voraussichtlich im Jahr 2015 nach mehrjähriger Vorbereitung ein Reichweitenmesssystem vergleichbar dem internationalen POSTAR-Standard eingeführt, womit die teilnehmenden Out-of-Home-Anbieter erstmals ihr Leistungsversprechen objektiviert nachweisen können. Für das kommende Jahr erwarten wir hieraus noch intensivere Vermarktungserfolge.

Im Geschäftsbereich der Riesenposter (BlowUP) wollen wir im Jahr 2015 an das gute Ergebnis des Berichtsjahres anknüpfen. Wir erwarten ein abermals robustes Umsatzwachstum in den kontinental-europäischen Ländern, allen voran in Deutschland, sowie ein leichteres Wachstum auf hohem Niveau in Großbritannien.

Insgesamt rechnen wir mit einem Umsatzanstieg im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich für das Segment Sonstige.

Die Ganzjahreseffekte der Kosteneinsparungen in Polen sowie weitere Sparmaßnahmen durch Portfoliooptimierungen sollten zu einem signifikanten Ergebnisbeitrag der polnischen Aktivitäten zum Segmentergebnis führen. Die BlowUP-Gruppe erwartet auf bereits hohem Niveau eine anhaltend gute Ergebnisentwicklung. Für das Segment gehen wir von einem weiteren Anstieg des Operational EBITDA und einer weiteren deutlichen Verbesserung der Operational EBITDA-Marge aus.

Segment Ströer Digital

Das Segment Ströer Digital profitiert stark von der Dynamik des Online-Werbemarktes, vorrangig in Deutschland. Im Umsatz des Jahres 2015 sehen wir zusätzlich zur positiven Geschäftsentwicklung auch Ganzjahreseffekte aus der Erstkonsolidierung von Neuakquisitionen im Berichtsjahr sowie in den Monaten nach dem Abschlussstichtag.

Wir sind im Bereich Digital mit einem starken Auftritt in das Jahr 2015 gestartet: Ströer Digital steht nach den jüngsten AGOF-Zahlen (Reichweiten im November 2014) mit 37,2 Millionen Unique Usern¹⁾ auf Platz 1 der Online-Vermarkter in Deutschland. Die Sichtbarkeit von Ströer Digital dürfte bei Kunden wie Publishern durch das Ranking weiter steigen. Dadurch erhöhen wir auch im Jahr 2015 unsere Relevanz als Werbe- und Vermarktungspartner.

Wie bereits unter dem Segment Ströer Deutschland dargestellt, haben wir Personal (Desktop, Tablets, Smartphones) und Public Screens (Out-of-Home-Displays) in einem neuartigen Multi-Screen-Angebot verzahnt. Wir erwarten im Jahr 2015 Vermarktungserfolge aus dieser Verknüpfung nicht nur im Segment Ströer Deutschland, sondern auch im Segment Ströer Digital.

Im Bereich der auf Performance ausgerichteten Digital-Produkte kommt dem technologischen Vorsprung immer größere Bedeutung für die Ausweitung des Geschäfts zu. So erwarten wir Umsatzimpulse für das Digitalgeschäft aus der neu entwickelten DSP, mit der wir den Kunden unserer RTB-Tochter adscale ermöglichen, Werbeflächen auch anderer Anbieter über die adscale-Plattform automatisiert einzukaufen. adscale bildet damit nahezu den gesamten deutschen Markt für Online-Display-Werbung ab. Auch ein verbesserter Retargeting-Mechanismus, der in der Lage ist, das Neukundenpotenzial eines Nutzers zu identifizieren, wird zur Attraktivität unseres Angebots beitragen. Unsere rund 100 international tätigen Produktentwickler im Bereich Digital arbeiten auch im Prognosejahr laufend an der Verbesserung unserer Technologieposition, um unsere Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Mit der im Berichtsjahr gegründeten Tochtergesellschaft Ströer Venture GmbH wollen wir vorrangig Geschäftspotenziale im Online-Bereich entwickeln, die unsere bisherigen Aktivitäten im Digitalbereich im Sinne höherer Reichweite und besserer Vermarktungsmöglichkeiten sinnvoll ergänzen. Voraussichtlich werden wir auch im Jahr 2015 in diesem Bereich externe Wachstumsmöglichkeiten wahrnehmen.

Für das Segment Ströer Digital sind wir für das Jahr 2015 und die Folgejahre optimistisch. Für das Prognosejahr rechnen wir aufgrund der oben genannten Initiativen und Umsatzsynergien zwischen den erworbenen Einheiten mit einem organischen Umsatzwachstum von deutlich mehr als 10 Prozent. Das Umsatzwachstum wird nach unserer Erwartung insbesondere von höheren Ausgaben in den stark nachgefragten Bereichen Mobile und Video getragen sein. Insbesondere die Hebung von Kostensynergien im Vermarktungsbereich in Deutschland dürfte entlastend auf die operative Kostensituation wirken, sodass wir in Kombination mit den Umsatzsteigerungen von einem deutlichen Anstieg des Operational EBITDA und einer graduellen Ausweitung der Operational EBITDA-Marge ausgehen.

Geplante Investitionen

Unsere Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum konzentriert sich auf den Neuaufbau und Austausch von Out-of-Home-Werbeträgern vornehmlich aufgrund der Verlängerung oder Neuakquisition von Werbenutzungsrechten im öffentlichen Raum. Wir erhalten, modernisieren und erweitern damit unsere Werbeinfrastruktur, die die Grundlage für die Vermarktung der Out-of-Home-Werbeflächen in nationalen und regionalen Netzen in unserem Tätigkeitsgebiet darstellt. Im Jahr

¹⁾ Pro Monat

2015 stehen größere Investitionen u. a. in der Stadt Köln, wo wir im Berichtsjahr die Ausschreibung des Stadtvertrags über die großformatigen Werbeflächen für uns entscheiden konnten, und in den türkischen Städten Izmir und Samsun an. In Istanbul wollen wir darüber hinaus weitere verglaste und hinterleuchtete Premium Billboards aufbauen.

In Deutschland planen wir neben Investitionen in analoge wie digitale Werbeträger die Umrüstung weiterer Beleuchtungssysteme in LED-Technologie, um den Energieverbrauch unserer Werbeträger weiter zu senken. Aufgrund der eindrucksvollen Nachfrage nach digitalen Werbemöglichkeiten im Großformat wird BlowUP seine Digitalstrategie fortsetzen und an ausgesuchten, hochfrequentierten Standorten in europäischen Städten weitere digitale Werbeträger installieren. In Polen sind hingegen vergleichsweise geringere Investitionen in Portfolioverbesserungen vorgesehen. Investitionen im Bereich Digital werden insbesondere auf Software und Rechte anfallen. Auf Gruppenebene arbeiten wir fortlaufend an der Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft, weiterhin sind Investitionen für Earnout und nachgelagerte Kaufpreiszahlungen in nicht erheblichem Umfang vorgesehen.

In der Ströer Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 – ohne Berücksichtigung von M&A-Aktivitäten – Gesamtinvestitionen in einer Größenordnung eines mittleren bis höheren zweistelligen Millionenbetrags. Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass wir die Investitionssummen insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten anpassen können.

Im Hinblick auf Investitionen für Unternehmenserwerbe (M&A) können wir prozessbedingt keine Prognose treffen. Wir prüfen laufend geeignete Akquisitionsmöglichkeiten unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Wertsteigerung für das Unternehmen. Dabei halten wir aus heutiger Sicht weitere Konsolidierungsschritte im Bereich Digital sowie strategische Arrondierungen im Bereich Out-of-Home im In- und Ausland für möglich. Hinsichtlich bestehender Geschäftsbereiche prüfen wir regelmäßig verschiedene strategische Optionen, die auch M&A-Strategien einschließen können.

Erwartete Finanzlage

Die gegenüber dem Vorjahr erneut stärkere Ertragslage der Ströer Gruppe wird auch die Finanzlage nach unserer Erwartung weiter verbessern. Wachstumsbedingt erwarten wir zwar einen Anstieg des Working-Capital- sowie höhere Unternehmenssteuern. Diese Effekte sollten jedoch durch die verbesserte Ertragslage überkompensiert werden, sodass ein höherer Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit zu erwarten ist. Nach unserer Einschätzung des benötigten Investitionsbedarfs im nächsten Jahr rechnen wir mit einem Free Cash-Flow vor M&A-Transaktionen im mittleren bis höheren zweistelligen Millionenbereich. Durch die verbesserte Kapitalstruktur sowie einen deutlichen Anstieg unseres bereinigten EBIT sollte sich unsere Rendite auf das eingesetzte Kapital im nächsten Jahr deutlich erhöhen.

Die syndizierte Kreditfinanzierung des Ströer Konzerns ist nach der Refinanzierung im Berichtsjahr bis Mitte 2019 gesichert. Im Rahmen der Refinanzierung ist es uns gelungen, unsere Kreditkonditionen den weiter rückläufigen Spreads an den Finanzmärkten anzupassen. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten Verschuldungskoeffizienten (Leverage Ratio) von 1,9 haben wir unser Ziel einer Rückführung in den Korridor zwischen 2,0 und 2,5 mehr als erreicht. Wir gehen davon aus, den Verschuldungskoeffizienten vorbehaltlich größerer M&A-Transaktionen weiter zurückzuführen.

Wir sind unverändert der Auffassung, dass uns die bestehende Kreditfinanzierung ausreichenden Spielraum gibt, um geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden von uns laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen einer Konditionenanpassung werden wir bei Bedarf verfolgen.

NACHTRAGSBERICHT

Erdbeerlounge GmbH

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Januar 2015 sämtliche Anteile an der Erdbeerlounge GmbH, Köln, erworben. Die Erdbeerlounge GmbH betreibt eine Website mit interaktivem Online-Angebot, welches sich ausdrücklich an Frauen richtet. Sie bietet den Nutzerinnen ein Kommunikationsnetzwerk, ein Magazin mit redaktionellen Inhalten zu frauenspezifischen Themen und eine Unterhaltungssektion. Der Kaufpreis für die übernommenen Anteile beträgt rund 2,3 Millionen Euro.

Pacemaker AOS GmbH

Ebenfalls mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Januar 2015 hat der Ströer Konzern weitere 10,0 Prozent der Anteile an der Pacemaker AOS GmbH, Köln, erworben und verfügt damit über insgesamt 90,0 Prozent der Anteile. Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Retargeting Vermarktung im Internet tätig. Der Kaufpreis für die übernommenen Anteile beträgt rund 2,2 Millionen Euro.

Kölner Aussenwerbung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Des Weiteren hat Ströer mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 die restlichen 49,0 Prozent der Anteile an der Kölner Aussenwerbung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, zu einem Kaufpreis von 2,5 Millionen Euro erworben. Der Ströer Konzern hält damit nun sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

spieletipps.de

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Februar 2015 hat der Ströer Konzern einen Geschäftsbereich zum Betrieb des Internetportals „spieletipps.de“ übernommen. Der Geschäftsbereich betreibt unter dieser Domain ein Internetspieleportal mit einer Datenbank, die Tipps und Lösungen zu Computer- und Videospiele bereithält, sowie mit einer Online-Redaktion, die News, Tests und Hintergrundberichte liefert. Der Kaufpreis für den übernommenen Geschäftsbereich beträgt insgesamt 3,5 Millionen Euro.

SpielAffe / KralOyun / Games1.com

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 einen Geschäftsbereich zum Betrieb der Internetportale „SpielAffe“, „KralOyun“ und „Games1.com“ übernommen. Über diese Internetportale werden Internetnutzern kostenlose Online-Spiele bereitgestellt. Der Kaufpreis für den übernommenen Geschäftsbereich beträgt 4,4 Millionen Euro.

Ballroom International GmbH (vormals: Ballroom International CEE Holding GmbH)

Am 2. Februar 2015 hat der Ströer Konzern eine vertragliche Vereinbarung getroffen, nach der die verbliebenen Anteile an der Ballroom International GmbH, Glonn, im Rahmen der Verrechnung mit Gewährleistungsansprüchen ohne zusätzliche Kaufpreiszahlung auf Ströer übergegangen sind. Eine ursprünglich zum Bilanzstichtag ausgewiesene Kaufpreisverbindlichkeit kam nicht mehr zur Auszahlung.

ANGABEN GEMÄSS § 315 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DES VORSTANDS DER STRÖER SE

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Ströer SE wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals am 3. Juni 2013 von 42.098.238,00 Euro um 6.771.546,00 Euro auf 48.869.784,00 Euro erhöht. Es ist in 48.869.784 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Udo Müller besitzt 24,22 Prozent und Dirk Ströer 29,95 Prozent der Gesamtzahl an Aktien. Beide Aktionäre haben ihren Wohnsitz in Deutschland. Darüber hinaus sind dem Vorstand nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Satzungsänderung

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder obliegt nach § 84 AktG dem Aufsichtsrat. Die Satzung der Ströer SE regelt in § 8 die Zusammensetzung des Vorstands. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 12 der Satzung der Ströer SE enthalten.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss vom 13. Juli 2010 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2015 Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben mit einem Gesamtbetrag von bis zu TEUR 11.776. Das Grundkapital der Ströer SE ist um bis zu TEUR 11.776 durch Ausgabe von bis zu 11.776.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des vorgenannten Beschlusses der Hauptversammlung begeben werden.

Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2010 ist der Vorstand der Ströer SE ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 9. Juli 2015 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bislang nicht genutzt.

Ferner wurde das Grundkapital um bis zu 3.176.400 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.176.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 gewährt wurden, diese Rechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Facility Agreement

Zwischen der Ströer SE und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft ein Darlehen von 250 Millionen Euro ausgereicht und eine Kreditlinie von 250 Millionen Euro eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2014 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Facility Agreement aus dem Jahr 2012 abgelöst.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese Bedingungen zu kündigen.

Put-Option

Einem nicht beherrschenden Gesellschafter der türkischen Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S. wurde im Jahr 2010 in Bezug auf seine Anteile an der türkischen Gesellschaft das Recht eingeräumt, diese im Fall eines Kontrollwechsels im Rahmen einer Put-Option der Ströer SE anzudienen.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
Konzernbilanz	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
Konzernanhang	90
Erläuterungen zum Konzernabschluss	90
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	166
Bestätigungsvermerk	167
Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung	168

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2014	2013 ¹⁾
Umsatzerlöse	(9)	721.092	622.020
Umsatzkosten	(10)	– 505.212	– 434.187
Bruttoergebnis vom Umsatz		215.880	187.833
Vertriebskosten	(11)	– 91.703	– 84.207
Verwaltungskosten	(12)	– 87.947	– 82.608
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	25.117	18.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	– 11.501	– 9.800
Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen	(5)	3.660	4.110
Finanzerträge	(15)	3.239	4.406
Finanzaufwendungen	(15)	– 18.036	– 24.214
Ergebnis vor Steuern		38.709	14.174
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	– 14.660	– 9.702
Ergebnis nach Steuern		24.049	4.472
Konzernergebnis		24.049	4.472
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		21.709	3.494
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.341	979
		24.049	4.472
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)		0,44	0,08
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)		0,44	0,08

¹⁾ rückwirkend angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 sowie der Finalisierung der Kaufpreisallokation für die im dritten und vierten Quartal 2013 erworbenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2014	2013 ¹⁾
Konzernergebnis		24.049	4.472
Sonstiges Ergebnis			
Beträge, die nicht in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(28)	-3.995	-561
Ertragsteuern	(16)	1.294	182
		-2.701	-379
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	(8)	6.697	-31.695
Ertragsteuern	(16)	768	931
		7.465	-30.764
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		4.764	-31.143
Gesamtergebnis nach Ertragsteuern		28.813	-26.671
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		26.229	-25.751
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.585	-920
		28.813	-26.671

KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	1.1.2013 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	540.503	549.393	468.639
Sachanlagen	(20)	198.744	201.097	219.915
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		0	0	1.300
Anteile an At-Equity-bilanzierten Unternehmen	(5)	23.990	24.516	28.388
Finanzanlagen	(21)	151	173	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	0	12	100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	1.815	1.181	2.008
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(23)	13.005	9.209	10.282
Ertragsteueransprüche		383	508	635
Latente Steueransprüche	(16)	4.308	7.222	4.259
Summe langfristige Vermögenswerte		782.899	793.311	735.626
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(24)	928	2.801	5.309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	87.438	86.676	65.558
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	8.868	7.590	6.830
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(23)	21.467	17.554	19.922
Laufende Ertragsteueransprüche		4.280	4.244	4.633
Zahlungsmittel	(25)	46.071	40.461	21.704
Summe kurzfristige Vermögenswerte		169.053	159.326	123.955
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(26)	0	963	0
Summe Aktiva		951.951	953.600	859.581

¹⁾ rückwirkend angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 sowie der Finalisierung der Kaufpreisallokation für die im dritten und vierten Quartal 2013 erworbenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung

Passiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	1.1.2013 ¹⁾
Eigenkapital	(27)			
Gezeichnetes Kapital		48.870	48.870	42.098
Kapitalrücklage		348.094	347.391	296.490
Gewinnrücklagen		-49.956	-66.397	-47.838
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-46.281	-53.465	-24.594
		300.727	276.400	266.156
Nicht beherrschende Gesellschafter		19.411	20.308	13.419
Summe Eigenkapital		320.138	296.708	279.575
Langfristige Verbindlichkeiten				
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	27.025	23.856	23.924
Sonstige Rückstellungen	(29)	13.782	14.494	12.173
Finanzverbindlichkeiten	(30)	307.700	351.199	310.952
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	53.121	54.873	50.087
Summe langfristige Verbindlichkeiten		401.628	444.423	397.136
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige Rückstellungen	(29)	23.147	20.560	18.337
Finanzverbindlichkeiten	(30)	40.865	47.487	40.067
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	121.739	103.154	76.669
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	33.959	34.650	32.910
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		10.476	6.617	14.887
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		230.186	212.468	182.870
Summe Passiva		951.951	953.600	859.581

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2014	2013 ¹⁾
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Periodenergebnis		24.049	4.472
Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Finanz- und Steuerergebnis		29.456	29.510
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		80.769	74.799
Gezahlte (-) Zinsen		-14.402	-17.969
Erhaltene (+) Zinsen		52	44
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen At-Equity-bilanzierter Unternehmen		3.133	5.896
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.375	-17.038
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		192	3.700
Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen		-3.660	-4.110
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-3.419	-7.820
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		648	1.244
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-1.727	10.082
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		16.696	-8.436
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		123.414	74.374
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		1.406	3.922
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-30.932	-24.278
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-14.313	-14.698
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen		-326	0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	(6)	-13.751	-35.211
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-57.917	-70.265

¹⁾ rückwirkend angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 sowie der Finalisierung der Kaufpreisallokation für die im dritten und vierten Quartal 2013 erworbenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung

In TEUR	2014	2013 ¹⁾
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen durch nicht beherrschende Gesellschafter	2.859	0
Auszahlungen (-) an (nicht beherrschende) Gesellschafter	-11.316	-10.475
Einzahlungen (+) der Aufnahme von Finanzkrediten	0	29.700
Auszahlungen (-) zur Erlangung bzw. Modifikation von Finanzkrediten	-3.924	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-47.506	-4.577
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-59.887	14.648
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.610	18.757
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.461	21.704
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.071	40.461
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel	46.071	40.461
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.071	40.461

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Gezeichnetes Kapital

In TEUR

1.1.2013¹⁾	42.098
Konzernergebnis	0
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	6.772
Anteilsbasierte Vergütungen	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen durch nicht beherrschende Gesellschafter	0
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	0
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	0
Dividenden	0
31.12.2013 / 1.1.2014¹⁾	48.870
Konzernergebnis	0
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen durch nicht beherrschende Gesellschafter	0
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	0
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	0
Dividenden	0
31.12.2014	48.870

¹⁾ rückwirkend angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 sowie der Finalisierung der Kaufpreisallokation für die im dritten und vierten Quartal 2013 erworbenen Unternehmen der Digital-Werbevermarktung

Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
		Fremdwährungs- umrechnung von Ab- schlüssen ausländischer Teileinheiten			
296.490	-47.838	-24.594	266.156	13.419	279.575
0	3.494	0	3.494	979	4.472
0	-373	-28.871	-29.244	-1.899	-31.143
0	3.121	-28.871	-25.751	-920	-26.671
0	0	0	0	6.511	6.511
50.624	0	0	57.396	0	57.396
277	0	0	277	0	277
0	0	0	0	0	0
0	-8.776	0	-8.776	399	-8.377
0	-12.904	0	-12.904	2.778	-10.126
0	0	0	0	-1.879	-1.879
347.391	-66.397	-53.465	276.400	20.308	296.708
0	21.709	0	21.709	2.341	24.049
0	-2.663	7.183	4.520	244	4.764
0	19.046	7.183	26.229	2.585	28.813
0	0	0	0	766	766
0	0	0	0	0	0
703	0	0	703	0	703
0	0	0	0	2.859	2.859
0	-1.956	0	-1.956	-1.381	-3.337
0	4.238	0	4.238	-3.229	1.009
0	-4.887	0	-4.887	-2.496	-7.383
348.094	-49.956	-46.281	300.727	19.411	320.138

KONZERNANHANG ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Grundlagen des Konzernabschlusses

1 Allgemeine Informationen

Die Ströer Media SE (vormals: „Ströer Media AG“), Köln (im Folgenden „Ströer SE“) ist mit Satzung vom 18. Juni 2014 umgewandelt worden. Die Eintragung in das Handelsregister in der Abteilung B erfolgte am 15. Oktober 2014 unter der Nr. HRB 82548. Die Umwandlung im Wege des Formwechsels der Ströer Media AG, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 41548) erfolgte nach Maßgabe des Umwandlungsplans vom 30. April 2014 und des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014.

Unternehmensgegenstand der Ströer SE und der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen (Ströer Konzern oder Konzern) ist die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Medien, Werbung, Vermarktung und Kommunikation, insbesondere, aber nicht ausschließlich die Vermarktung von Out-of-Home-Medien sowie die Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen. Zum Einsatz bei der Vermarktung von Out-of-Home-Medien kommen vom klassischen Billboard über Transportmedien bis hin zu elektronischen Medien alle Out-of-Home-Werbeformen.

Der Konzernabschluss der Ströer SE wurde für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den zum Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014. Der Vorstand der Ströer SE hat den Konzernabschluss am 16. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakten Werten ergeben.

Die in diesem Konzernanhang vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

2 Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, Annahmen und Schätzungen zu treffen, welche die Beträge, die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesen werden, beeinflussen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen der zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft.

Die Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte (zur Angabe der Buchwerte sowie weiterer Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Einzelangaben in diesem Anhang):

Wertminderung des Goodwill

Der jährliche Test auf Wertminderung des Goodwill bedarf der Abschätzung zukünftiger Cash-Flows und der Wahl eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 19.

Beizulegende Zeitwerte bei Unternehmenserwerben

Zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden aus Unternehmenserwerben werden die beizulegenden Zeitwerte unter Zuhilfenahme von Abschätzungen der zukünftigen Cash-Flows und eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes bzw. von Zeitwertabschätzungen zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ebenso werden die beizulegenden Zeitwerte von bereits gehaltenen Anteilen bei sukzessiven Unternehmenserwerben auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bestimmt. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 6.

Pensions- und Abbauverpflichtungen

Die Bilanzierung von Pensions- und Abbauverpflichtungen erfordert neben der Schätzung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch das Treffen von Annahmen hinsichtlich weiterer versicherungsmathematischer Parameter bzw. der Wahrscheinlichkeiten und Zeitpunkte der Inanspruchnahmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 28 und 29. Die voraussichtlichen Abbaukosten werden auf Basis von sog. Leistungsverzeichnissen und Abbauwahrscheinlichkeiten über die jeweilige geschätzte Vertragslaufzeit der Werberechtskonzessionen ermittelt. Die Abbauwahrscheinlichkeiten variieren je nach Art der zugrunde liegenden Werberechtskonzessionen (private vs. kommunale Konzessionen). Hinsichtlich der geschätzten Vertragslaufzeiten verweisen wir auf Abschnitt 3 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Aufgrund der Tatsache, dass die Rückstellungen für eine Vielzahl von unterschiedlichen Werberechtskonzessionen ermittelt werden, ist eine Angabe von Sensitivitäten wesentlicher Einflussfaktoren an dieser Stelle nicht aussagekräftig.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge

Der Konzern setzt auf Verlustvorträge aktive latente Steuern an. Der Ansatz basiert auf Planungen über die zukünftige Ertragsteuerbelastung und der Möglichkeit, die Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre in Anspruch zu nehmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 16.

3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen aus der Vermarktung von Werbeflächen in den Bereichen Billboard, Street Furniture und Transport sowie aus der Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Im Bereich der Out-of-Home-Medien entspricht dies dem Zeitpunkt des Aushangs der jeweiligen Werbung. Hinsichtlich der Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen wird der Umsatz in dem Zeitpunkt realisiert, in dem die Werbung den Werbekunden erreicht. Der Ausweis erfolgt jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen. Diese beinhalten Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatte und Skonti.

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Serviceleistungen erfolgt zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung, die dem Zeitpunkt des Eigentumsübergangs der selbst produzierten bzw. beschafften Werbematerialien entspricht.

Die Realisierung der Lizenzerlöse findet auf Basis der in der Lizenzvereinbarung getroffenen Zeiträume pro rata temporis statt.

Bei Umsätzen aus Multi-Komponentengeschäften werden die auf die einzelnen Komponenten entfallenden Umsätze nach Maßgabe der relativen Fair Values aufgeteilt und gemäß den oben dargestellten Grundsätzen realisiert.

Neben eigenen Werbeträgern werden auch Werbeträger im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Werbeträgern konzernfremder Gesellschaften werden unter Abzug der auf diese Geschäfte entfallenden Umsatzpachten angesetzt, sofern der Konzern kein wirtschaftliches Risiko aus der Vermarktung trägt, sodass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (sog. Agent). Im Hinblick auf das Geschäft mit digitalen Werbeflächen liegt das wirtschaftliche Vermarktungsrisiko in der Regel bei Ströer, sodass der Umsatz ohne Abzug der sog. Publisher-Vergütungen erfolgt (sog. Principal).

Umsatzerlöse aus Gegengeschäften werden zum Marktwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Ist der Marktwert der Gegenleistung nicht zuverlässig bestimmbar, werden Gegengeschäfte zum Marktwert der erbrachten Werbeleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Erträge aus Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung angesetzt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 3 stellt Goodwill den positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den anteilig beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt dar. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Werberechtskonzessionen und Software, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zugeordnet. Dabei werden Abschreibungen auf Werberechte den Umsatzkosten zugeordnet. Dabei werden Abschreibungen auf Werberechte den Umsatzkosten zugeordnet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Kommunale Werberechtskonzessionen	1 – 17
Andere Werberechtskonzessionen	4 – 30
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1 – 10
Goodwill	unbestimmt

Sowohl die Angemessenheit der Nutzungsdauern als auch die der Abschreibungsmethode wird jährlich überprüft.

Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss der Ströer Konzern die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Entwicklungskosten im Konzern können im Bereich der Entwicklung von Werbeträgern und im Bereich der Softwareentwicklung anfallen.

Die aktivierten Kosten umfassen im Wesentlichen Personalkosten sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten. Sämtliche aktivierte Entwicklungskosten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden zu Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt analog zu den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener immaterieller Vermögenswerte. Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht im Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, die Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 identifiziert worden sind, sind in den Anschaffungskosten keine Fremdkapitalkosten enthalten.

Einzel abgrenzbare technische Komponenten einer Sachanlage werden separat aktiviert und abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear. Die Abschreibungsaufwendungen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfällt. Die Restbuchwerte, die Annahmen in Bezug auf die Restnutzungsdauern und die Angemessenheit der Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 13
Werbeträger	3 – 35
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15

Die geschätzten Kosten für den wahrscheinlichen Abbau von Werbeträgern nach Beendigung einer Werberechtskonzession werden als Anschaffungskosten mit dem jeweiligen Werbeträger aktiviert. Der Betrag bemisst sich an der gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildeten Rückstellung für die bestehende Abbauverpflichtung. Änderungen der Rückstellungen sind gemäß IFRIC 1 zu den Anschaffungskosten des jeweiligen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzufügen bzw. von diesen abzuziehen.

Sofern für die Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens Zuwendungen der öffentlichen Hand nach dem Investitionszulagengesetz gezahlt werden, werden diese Zuwendungen vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts abgesetzt.

Überprüfung der Werthaltigkeit

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Ströer Konzerns werden bei Vorliegen von konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird diese Prüfung auch häufiger durchgeführt.

Falls der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger als der Buchwert ist, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln; sofern ein Vermögenswert jedoch keine weitgehend unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, wird der erzielbare Betrag pro Zahlungsmittel generierender Einheit (ZGE) berechnet.

Entfallen die Gründe einer in Vorjahren erfassten Wertminderung, erfolgt mit Ausnahme des Goodwill eine entsprechende Zuschreibung, die maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen operativen Leasing- und Finanzierungsleasinggeschäften unterschieden. Vertragliche Regelungen, die dem Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist der Ströer Konzern Leasinggeber, wird in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis eine Forderung aus Finanzierungsleasing bilanziert.

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Ströer Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Bilanzierung des Leasingobjekts bei gleichzeitiger Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear über die Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasingobjekts am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden gemäß ihrer Fristigkeit in der Bilanz geführt. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ als „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, als „Kredite und Forderungen“ oder als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert und entsprechend bewertet. Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten als „finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“, klassifiziert. Der Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts/einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, wenn das Unternehmen Vertragspartner des jeweiligen Vertrags wird (Erfüllungstag). Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten zu den Anschaffungskosten gezählt, soweit sie direkt zurechenbar sind.

Der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind die sonstigen Beteiligungen in den Finanzanlagen zugeordnet. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Anteile an GmbHs bzw. vergleichbaren ausländischen Rechtsformen. Diese werden zu Anschaffungskosten angesetzt, weil die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die unter den finanziellen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Forderungen. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, der zum Anschaffungszeitpunkt den Anschaffungskosten entspricht, angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash-Flows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

In der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, enthalten. Diese werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Unter den „finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ sind die Finanzverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Bewertung erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Der beizulegende Zeitwert wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cash-Flows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis marktüblicher Zinssätze mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash-Flows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausweisen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die in einer Sicherungsbeziehung in Form eines Cash-Flow Hedges stehen, werden gemäß den Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst, sofern die Sicherungsbeziehung effektiv ist. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherten Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cash-Flows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Wertberichtigung auf den niedrigeren voraussichtlich realisierbaren Betrag vorgenommen. Die Beurteilung, ob Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, erfolgt auf Basis einer Analyse von Informationen über die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei. Unbringliche Forderungen werden ausgebucht. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde oder verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Ist am Bilanzstichtag der realisierbare Veräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten (Nettoveräußerungspreis) niedriger, so wird auf diesen Wert abgewertet.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Sie werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen und auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge gebildet. Latente Steuern auf Sachverhalte, die gemäß der relevanten Standards direkt im Eigenkapital zu erfassen sind, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die daraus zum Stichtag resultierenden kumulierten Beträge der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des Anspruchs ermöglicht.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen oder bereits verabschiedeten Steuersätzen. Die Effekte aus Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie entfallen auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten besteht und es sich um die gleiche Steuerart und Steuerbehörde handelt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und nicht durch die fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution) klassifiziert.

Die versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Planes werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfasst. Sie umfassen jede aus der Plankürzung oder – abgeltung resultierende erfolgswirksam zu erfassende Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sowie alle etwaigen, damit verbundenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und etwaigen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Zusammenhang mit beitragsorientierten Verpflichtungen nicht gebildet, da der Ströer Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keinen weiteren Verpflichtungen unterliegt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des erwarteten Mittelabflusses, oder bei längerfristigen Rückstellungen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem Barwert des erwarteten Mittelabflusses.

Bestehen gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen, am Ende der Laufzeit der Werberechtskonzession Werbeträger abzubauen und den Standort wieder herzustellen, so wird für diese Verpflichtung eine Rückstellung gebildet soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verpflichtung tatsächlich zu erfüllen ist. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach den zukünftig erwarteten Abbaukosten am Ende der Laufzeit, abgezinst auf den Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. In dieser Höhe wird die Rückstellung erfolgsneutral gebildet, da gleichzeitig eine betragsgleiche Aktivierung dieses Betrages unter den Sachanlagen erfolgt. Änderungen im Wert der Rückstellungen wirken sich unmittelbar auf den Wert der korrespondierenden Sachanlagen aus.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Vertrages höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind.

Die Rückstellung für Archivierungskosten wird für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen gebildet.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Ströer Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualschulden werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

Aktienbasierte Vergütungsformen

Die bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion erhaltenen oder erworbenen Güter oder Dienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt angesetzt bzw. als Aufwand erfasst, zu dem die Güter erworben oder die Dienstleistungen erhalten wurden. Es wird eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital erfasst, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erhalten wurden, oder eine Schuld angesetzt, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Barausgleich erworben wurden. Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Bei anteilsbasierten Vergütungen, die der Ströer SE das vertragliche Wahlrecht einräumen den Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien vorzunehmen (siehe aktuelles Aktienoptionsprogramm), geht die Gesellschaft von einem Ausgleich durch Ausgabe in Aktien aus. Insofern erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung. Bis zur vollständigen Erdienung der aktienbasierten Ansprüche, die durch Ausgabe von Aktien erfüllt werden, erfolgt eine erfolgswirksame Verteilung des beizulegenden Zeitwerts über den Erdienungszeitraum.

Put-Optionen

Nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen über die noch in deren Eigentum stehenden Gesellschaftsanteile werden als fiktiver Erwerb am Stichtag dargestellt. Der im Eigenkapital gebildete Ausgleichsposten für diese Anteile wird ausgebucht, stattdessen wird eine Verbindlichkeit in Höhe einer fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit eingebucht. Der kumulierte Differenzbetrag zwischen dem ausgebuchten Ausgleichsposten und der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit wird direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Wert der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit sowie Einzelheiten zu ihrer Ermittlung werden in Abschnitt 35 dargestellt.

Übersicht ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Goodwill	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
Kredite und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
bis zur Endfälligkeit zu halten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten	
davon Earn-Out-Verbindlichkeiten	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

4 Änderung von Rechnungslegungsvorschriften

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewandt, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2014 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen

Im Mai 2011 hat das IASB im Rahmen des Projekts „Konsolidierung“ fünf Standards geändert bzw. neu herausgegeben. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden sind:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Gesellschaften
- IAS 27 – Einzelabschlüsse
- IAS 28 – Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Von den neu herausgegebenen bzw. geänderten Standards hat **IFRS 11** wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung bzw. Darstellung im Konzernzwischenabschluss. Durch den neuen IFRS 11 und den Wegfall des IAS 31 wird die bisherige Regelung, für Gemeinschaftsunternehmen eine Konsolidierung nach Maßgabe der Beteiligungsquote vorzunehmen, an sehr restriktive Voraussetzungen

gebunden. Diese Voraussetzungen werden von den Gemeinschaftsunternehmen, an denen der Ströer Konzern beteiligt ist, nicht erfüllt, da Ströer weder rechtlich noch wirtschaftlich an den der jeweiligen Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten beteiligt ist und auch nicht für deren Schulden haftet. Ströer besitzt lediglich Rechte am jeweiligen Nettovermögen (sog. Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11). Als Folge werden diese Unternehmen, die alle dem Segment Ströer Deutschland angehören, unter Anwendung der At-Equity-Methode bilanziert. Die Umstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der übrigen Bestandteile dieses Abschlusses im Hinblick auf IFRS 11 erfolgt auf den 1. Januar 2013, da auf diesen Zeitpunkt die Anfangsbilanz der Vergleichsperiode des vorliegenden Abschlusses entfällt und dieser Stichtag damit als Umstellungszeitpunkt zugrunde zu legen ist.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die Überleitung der Bilanzpositionen auf den 1. Januar 2013:

Aktiva	angepasst	IFRS 11- Anpassungen	lt. Geschäfts- bericht 2013
In TEUR	1.1.2013		1.1.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	468.639	-19.489	488.128
Sachanlagen	219.915	-5.958	225.873
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.300	0	1.300
Anteile an At-Equity-bilanzierten Unternehmen	28.388	28.388	0
Finanzanlagen	101	0	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100	0	100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.008	0	2.008
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	10.282	-461	10.743
Ertragsteueransprüche	635	0	635
Latente Steueransprüche	4.259	-111	4.370
	735.626	2.368	733.258
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.309	-144	5.453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.558	-48	65.607
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.830	-4.251	11.080
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	19.922	-137	20.059
Laufende Ertragsteueransprüche	4.633	-166	4.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.704	-1.762	23.466
	123.955	-6.508	130.463
Summe Aktiva	859.581	-4.140	863.721

Passiva	angepasst	IFRS 11- Anpassungen	lt. Geschäfts- bericht 2013
In TEUR	1.1.2013		1.1.2013
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	42.098	0	42.098
Kapitalrücklage	296.490	0	296.490
Gewinnrücklagen	-47.838	0	-47.838
Kumuliertes übriges Ergebnis	-24.594	0	-24.594
	266.156	0	266.156
Nicht beherrschende Gesellschafter	13.419	0	13.419
	279.575	0	279.575
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.924	0	23.924
Sonstige Rückstellungen	12.173	-1.071	13.244
Finanzverbindlichkeiten	310.952	0	310.952
Latente Steuerverbindlichkeiten	50.087	-5.030	55.117
	397.136	-6.101	403.237
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	18.337	-221	18.558
Finanzverbindlichkeiten	40.067	8.483	31.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.669	-3.797	80.466
Sonstige Verbindlichkeiten	32.910	-1.419	34.329
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	14.887	-1.086	15.973
	182.870	1.960	180.910
Summe Passiva	859.581	-4.140	863.721

In der GuV gehen die anteiligen Ergebnisbeiträge der vier Gemeinschaftsunternehmen ab dem Zeitpunkt der Umstellung nicht mehr in die einzelnen Positionen der Konzern-GuV ein, sondern deren Ergebnis nach Steuern wird in der Konzern-GuV-Position „Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen“ saldiert dargestellt. Dementsprechend sind die Umsätze für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Umstellung rückwirkend um 12,8 Millionen Euro niedriger auszuweisen.

Auf das Ergebnis je Aktie hatte diese Umstellung keine Auswirkungen.

Neben den Änderungen gemäß IFRS 11 sind die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2013 um die endgültigen Werte aus der Kaufpreisallokation für die im dritten Quartal 2013 erstkonsolidierten Gesellschaften der Ballroom Gruppe sowie für die im vierten Quartal 2013 erstmals einbezogene MBR Targeting GmbH anzupassen. Im Rahmen der Anpassung der Kaufpreisallokation der Ballroom erfolgte darüber hinaus eine Fehlerkorrektur hinsichtlich ursprünglich allozierter Forderungen in Höhe von TEUR 2.205 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 760. Der Goodwill reduzierte sich dabei insgesamt um TEUR 754. Die entsprechenden Anpassungen in der GuV können der nachfolgenden Überleitung entnommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung	angepasst	Kaufpreis- allokation	IFRS 11- Anpassungen	lt. Geschäfts- bericht 2013
In TEUR	12M 2013			12M 2013
Umsatzerlöse	622.020	0	- 12.800	634.820
Umsatzkosten	-434.187	-878	5.273	-438.583
Bruttoergebnis vom Umsatz	187.833	-878	-7.527	196.237
Vertriebskosten	-84.207	0	526	-84.733
Verwaltungskosten	-82.608	0	954	-83.562
Sonstige betriebliche Erträge	18.655	0	-55	18.710
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.800	0	34	-9.835
Anteil am Ergebnis At-Equity-bilanzierter Unternehmen	4.110	0	4.110	0
Finanzerträge	4.406	0	-75	4.481
Finanzaufwendungen	-24.214	0	14	-24.228
Ergebnis vor Steuern	14.174	-878	-2.018	17.070
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.702	237	2.018	-11.957
Ergebnis nach Steuern	4.472	-641	0	5.113
Konzernergebnis	4.472	-641	0	5.113
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.494	-292	0	3.786
Nicht beherrschende Gesellschafter	979	-348	0	1.327
	4.472	-641	0	5.113

Auch in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 sind die Vergleichszahlen gemäß IFRS 11 rückwirkend anzupassen. Die nachfolgende Übersicht enthält eine Überleitung von der ursprünglich veröffentlichten Bilanz zum 31. Dezember 2013 zu den im vorliegenden Abschluss ausgewiesenen, rückwirkend angepassten Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013. Darüber hinaus werden die Anpassungen im Hinblick auf die oben beschriebenen Kaufpreisallokationen für die im dritten und vierten Quartal 2013 erstmals konsolidierten Unternehmen dargestellt.

Aktiva	angepasst	Kaufpreis- allokation	IFRS 11- Anpassungen	lt. Geschäfts- bericht 2013
In TEUR	31.12.2013			31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	549.393	4.210*	– 18.238	563.421
Sachanlagen	201.097	0	– 5.569	206.666
Anteile At-Equity-bilanzierter Unternehmen	24.516	0	24.516	0
Finanzanlagen	173	0	0	173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	0	0	12
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.181	0	0	1.181
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.209	0	– 395	9.604
Ertragsteueransprüche	508	0	0	508
Latente Steueransprüche	7.222	0	– 70	7.292
	793.311	4.210	243	788.858
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	2.801	0	– 109	2.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.676	– 2.205*	10	88.871
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.590	0	– 2.621	10.210
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	17.554	0	– 116	17.670
Laufende Ertragsteueransprüche	4.244	0	– 254	4.498
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.461	0	– 2.688	43.149
	159.326	– 2.205	– 5.777	167.309
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	963	0	0	963
Summe Aktiva	953.600	2.005	– 5.534	957.130

Passiva	angepasst	Kaufpreis- allokation	IFRS 11- Anpassungen	lt. Geschäfts- bericht 2013
In TEUR	31.12.2013			31.12.2013
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	48.870	0	0	48.870
Kapitalrücklage	347.391	0	0	347.391
Gewinnrücklagen	-66.397	-336	-380	-65.681
Kumuliertes übriges Ergebnis	-53.465	-93	0	-53.372
	276.400	-429	-380	277.209
Nicht beherrschende Gesellschafter	20.308	1.486	0	18.822
	296.708	1.057	-380	296.031
Langfristige Verbindlichkeiten				
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.856	0	0	23.856
Sonstige Rückstellungen	14.494	0	-1.017	15.512
Finanzverbindlichkeiten	351.199	0	0	351.199
Latente Steuerverbindlichkeiten	54.873	1.707	-4.181	57.347
	444.423	1.707	-5.198	447.914
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige Rückstellungen	20.560	0	-70	20.630
Finanzverbindlichkeiten	47.487	0	5.218	42.270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.154	-760*	-4.014	107.928
Sonstige Verbindlichkeiten	34.650	0	-959	35.609
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.617	0	-131	6.748
	212.468	-760	44	213.185
Summe Passiva	953.600	2.005	-5.534	957.130

* Nach Finalisierung der Kaufpreisallokation wurden aufgrund neuer Erkenntnisse weitere Anpassungen der Buchwerte vorgenommen und als Korrektur im Sinne des IAS 8 eingestuft.

In vergleichbarer Weise wirkte sich die IFRS 11-Umstellung auch im Geschäftsjahr 2014 auf den Umsatz (-12,5 Millionen Euro), auf das Bruttoergebnis vom Umsatz (-6,9 Millionen Euro) sowie auf das EBITDA (-3,9 Millionen Euro) des Konzerns aus. In der Bilanz zum 31. Dezember 2014 erhöhten sich lediglich die langfristigen Vermögenswerte (+1,0 Millionen Euro), während die kurzfristigen Vermögenswerte (-6,4 Millionen Euro), die langfristigen Schulden (-5,3 Millionen Euro) sowie die kurzfristigen Schulden (0,0 Millionen Euro) im Rahmen der Umstellung gemäß IFRS 11 niedriger ausgefallen sind.

Ungeachtet der neuen Regelungen gemäß IFRS 11 gilt für die Berichterstattung über die einzelnen Segmente jedoch weiterhin der Management Approach im Sinne des IFRS 8, wonach die externe Segmentberichterstattung der internen Berichtsstruktur folgen soll. Die interne Berichtsstruktur des Ströer Konzerns basiert weiterhin auf dem Konzept der anteiligen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Vor diesem Hintergrund gehen die Ergebnisbeiträge der Gemeinschaftsunternehmen unverändert zu 50 Prozent in sämtliche Kennzahlen der Segmente ein.

Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich darüber hinaus insbesondere aufgrund der deutlich ausgeweiteten Angabepflichten des **IFRS 12**. Wir verweisen auf unsere zusätzlichen Angaben in Abschnitt 5 dieses Anhangs.

Aus der Erstanwendung des **IFRS 10** haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben, da die Anwendung des neuen Kontrollbegriffs nach IFRS 10 – verglichen mit dem bislang angewendeten IAS 27 – keinen Einfluss auf die Anzahl der im Ströer Konzern zu konsolidierenden Unternehmen hat. Wir verweisen auf die Konsolidierungsgrundsätze unter Abschnitt 7 dieses Anhangs.

Übernommene Standards oder Verlautbarungen ohne Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns

Die nachfolgend aufgeführten Standards oder Verlautbarungen des IASB sind erstmalig im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden gewesen bzw. angewandt worden. Hieraus ergaben sich aber aufgrund des spezifischen Charakters der Anpassungen keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns:

- **IAS 32** – Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt)
- **IAS 36** – Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt) (Ströer hat diese Änderung bereits vorzeitig in 2013 angewandt)
- **IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27** – Investmentgesellschaften (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt)
- **IFRIC 21** – Abgaben (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt)

Noch nicht anzuwendende Standards oder Verlautbarungen

Die nachfolgend erläuterten Standards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind bisher von uns auch noch nicht angewandt worden.

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an **IAS 1** „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU-Kommission steht noch aus. Ströer untersucht derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert.
- Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung
- Klarstellung, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis „At-Equity“-bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind
- Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz

Im Mai 2014 hat das IASB Änderungen zu **IAS 16** „Sachanlagen“ und zu **IAS 38** „Immaterielle Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU-Kommission steht noch aus.

Im Juli 2014 hat das IASB die vierte und finale Version des neuen **IFRS 9** „Finanzinstrumente“ zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich

Impairment-Regelungen und ergänzt die im Jahr 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU-Kommission steht noch aus. Insgesamt werden keine wesentlichen Anpassungen einzelner Positionen im Ströer Konzernabschluss erwartet.

Im Mai 2014 hat das IASB **IFRS 15** „Erlöse aus Erträgen mit Kunden“ veröffentlicht. IFRS 15 schafft ein einheitliches Regelwerk für alle Fragen der Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Erlöserfassung (IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18). Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU-Kommission steht noch aus. Ströer untersucht derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die sich aufgrund der Erstanwendung des neuen Standards ergeben werden.

Darüber hinaus haben das IASB und das IFRIC die im Folgenden aufgelisteten Standards verabschiedet oder geändert, aus deren erstmaliger Anwendung sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben werden:

- IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt (eine Freigabe (sog. Endorsement) durch die EU ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht erfolgt))
- Verbesserungen zu IFRS (Sammelstandard 2010–2012) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt)
- Verbesserungen zu IFRS (Sammelstandard 2011–2013) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt)
- Verbesserungen zu IFRS (Sammelstandard 2012–2014) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt (eine Freigabe (sog. Endorsement) durch die EU ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht erfolgt))
- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen (Änderungen sind anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt (eine Freigabe (sog. Endorsement) durch die EU ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht erfolgt))
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt (eine Freigabe (sog. Endorsement) durch die EU ist bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht erfolgt))

5 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse aller Gesellschaften, bei denen die Ströer Media SE mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Zum 31. Dezember 2014 wurden neben der Ströer Media SE weitere 42 deutsche und 22 ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und vier deutsche Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) im Wege der At-Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Ausnahme der BlowUP Media Belgium BVBA hält der Ströer Konzern an sämtlichen vollkonsolidierten Gesellschaften mehr als 50 Prozent der Anteile und übt damit die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 auf Basis der jeweiligen Mehrheit der Stimmrechte in den entsprechenden Gremien der Gesellschaften aus. Über die vollkonsolidierten Gesellschaften hinaus hält der Ströer Konzern an keinen weiteren Gesellschaften mehr als 50 Prozent der Anteile. Die Beherrschung über die BlowUP Media Belgium BVBA beruht auf Optionsrechten (Call-Option) über weitere Anteile an der Gesellschaft, die vom Ströer Konzern jederzeit ausgeübt werden können.

Die Angabe der Kapitalanteile erfolgt in Übereinstimmung mit § 16 Absatz 4 Aktiengesetz.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2014	31.12.2013
adscale GmbH	München	Deutschland	97	97
Adscale Laboratories Ltd.	Christchurch	Neuseeland	100	100
Adselect GmbH	Duisburg	Deutschland	50	–
AdSolutions CEE GmbH	Glonn	Deutschland	–	100
Ballroom International GmbH (vormals Ballroom International CEE Holding GmbH)*	Glonn	Deutschland	75	62
Ballroom International GmbH	Glonn	Deutschland	–	100
BBelements Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	65	65
BlowUP Media Belgium BVBA	Antwerpen	Belgien	50	–
BlowUP Media Belgium N.V.	Antwerpen	Belgien	100	100
BlowUP Media Benelux B.V.*	Amsterdam	Niederlande	100	100
BlowUP Media España S.A.*	Madrid	Spanien	100	88
BlowUP Media France SAS*	Paris	Frankreich	–	100
BlowUP Media GmbH*	Köln	Deutschland	90	90
BlowUP Media U.K. Ltd.*	London	Großbritannien	100	100
Business Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50	50
City Design Gesellschaft für Außenwerbung mbH	Köln	Deutschland	100	100
Click Motion Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	94
CulturePlak Marketing GmbH	Berlin	Deutschland	100	51
DERG Vertriebs GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Digital Partners Reklam Hizmetleri A.S.	Istanbul	Türkei	90	–
DSM Deutsche Städte Medien GmbH	Frankfurt	Deutschland	100	100
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH	Krefeld	Deutschland	51	51
DSM Zeit und Werbung GmbH	Frankfurt	Deutschland	100	100
ECE flatmedia GmbH	Hamburg	Deutschland	75	75
Evolution Media Net Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100	100

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2014	31.12.2013
GAN Ströer GmbH (vormals GAN Support GmbH)	Hamburg	Deutschland	70	100
GAN Technologies UG	Hamburg	Deutschland	70	–
GIGA Digital AG	Berlin	Deutschland	90	–
GIGA fixxoo GmbH	Berlin	Deutschland	75	–
GIGA Kino GmbH	Köln	Deutschland	100	–
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	Hamburg	Deutschland	75	75
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S.	Istanbul	Türkei	96	96
iBillBoard Poland Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
INFOSCREEN GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Internet BillBoard a.s.	Ostrau	Tschechien	51	51
INTREN Informatikai Tanácsadó és Szolgáltató Kft.	Budapest	Ungarn	51	51
Kölner Aussenwerbung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	51	51
Kultur-Medien Hamburg GmbH Gesellschaft für Kulturinformationsanlagen	Hamburg	Deutschland	51	51
Linkz Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S.	Istanbul	Türkei	100	100
MBR Targeting GmbH	Berlin	Deutschland	79	79
NEODAU GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	100	–
NEODAU Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	100	–
Objektif Kentvizyon Reklam Pazarlama Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul	Türkei	80	80
OnlineFussballManager GmbH	Köln	Deutschland	50	–
Pacemaker AOS GmbH	Köln	Deutschland	80	80
PRIME Networks GmbH	Köln	Deutschland	100	–
Reklamz Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S.	Istanbul	Türkei	–	100
RZV Digital Medya ve Reklam Hizmetleri A.S. (vormals Vidyoda ve Reklam Hizmetleri A.S.)	Istanbul	Türkei	100	100
SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S.	Istanbul	Türkei	100	100
Ströer City Marketing Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	–	100
Ströer DERG Media GmbH	Kassel	Deutschland	100	100
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital Group GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Digital Media GmbH	Hamburg	Deutschland	100	100
Ströer Entertainment Web GmbH	Köln	Deutschland	100	–
Ströer KAW GmbH	Köln	Deutschland	100	–
Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S.*	Istanbul	Türkei	90	90
Ströer Kulturmedien GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Media Deutschland GmbH*	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Media Sp. z.o.K.	Warschau	Polen	100	100
Ströer Media Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100	100
Ströer Mobile Media GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Polska Sp. z.o.o.*	Warschau	Polen	100	100
Ströer Primetime GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Sales & Services GmbH	Köln	Deutschland	100	100
Ströer Venture GmbH*	Köln	Deutschland	100	–
Tube One Networks GmbH	Hamburg	Deutschland	51	–
Webguidez Entertainment GmbH	Berlin	Deutschland	90	–

An den mit * gekennzeichneten Gesellschaften ist die Ströer SE unmittelbar beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde die Reklamz Internet Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S. zu einem Kaufpreis von TEUR 0,0 veräußert. Es wurde kein wesentliches Abgangsergebnis realisiert.

Durch konzerninterne Verschmelzungen sind im Geschäftsjahr 2014 folgende Unternehmen von einer anderen Konzerngesellschaft aufgenommen worden:

- AdSolutions CEE GmbH
- Ballroom International GmbH
- Ströer City Marketing Sp. z.o.o.

Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die Finanzinformationen erfolgen für folgende Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss beziehungsweise bei Obergesellschaften eines Teilkonzerns für die Gruppe von Unternehmen:

Firma / Obergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	Land	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (in %)	
			31.12.2014	31.12.2013
BlowUP Media GmbH	Köln	Deutschland	10	10
Kölner Aussenwerbung GmbH	Köln	Deutschland	49	49
Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S.	Istanbul	Türkei	10	10

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen beziehungsweise zur jeweiligen Gruppe von Unternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ergeben sich aus Konzernsicht (vor Berücksichtigung von Put-Optionen) wie folgt:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierter Saldo der wesentlichen Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
BlowUP-Gruppe	1.174	1.138
Ströer Kentvizyon Gruppe	9.689	7.068
Kölner Aussenwerbung GmbH	13.134	13.349

In TEUR	2014	2013
Den wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare (+) Gewinne / (-) Verluste		
BlowUP-Gruppe	232	- 230
Ströer Kentvizyon Gruppe	181	- 1.380
Kölner Aussenwerbung GmbH	1.322	1.439

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen beziehungsweise der Gruppe von Unternehmen in zusammengefasster Form. Die Darstellung basiert auf Angaben vor Schulden-, Aufwands- und Zwischenergebniseliminierung sowie vor Berücksichtigung von Put-Optionen auf Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre:
2014

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Umsatzerlöse	31.242	85.630	20.064
Umsatzkosten	- 19.332	- 74.612	- 12.485
Vertriebs- und Verwaltungskosten	- 9.406	- 12.169	- 3.428
Sonstiges betriebliches Ergebnis	331	6.706	334
Finanzergebnis	- 17	- 347	1
Ergebnis vor Steuern	2.818	5.208	4.486
Ertragsteuern	- 1.191	1.565	- 1.545
Ergebnis nach Steuern	1.627	6.773	2.941
Gesamtergebnis	1.627	6.773	2.941
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	163	677	1.441
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	500	18	1.527

2013

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Umsatzerlöse	24.996	122.419	19.591
Umsatzkosten	- 15.165	- 86.026	- 11.741
Vertriebs- und Verwaltungskosten	- 8.481	- 42.825	- 3.375
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 4.375	1.169	280
Finanzergebnis	2.115	- 5.838	- 5
Ergebnis vor Steuern	- 910	- 11.101	4.750
Ertragsteuern	- 876	- 2.815	- 1.569
Ergebnis nach Steuern	- 1.786	- 13.916	3.181
Gesamtergebnis	- 1.786	- 13.916	3.181
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	- 179	- 1.392	1.559
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	0	0	1.478

Zusammengefasste Bilanz zum Stichtag:**31.12.2014**

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Kurzfristige Vermögenswerte	14.927	38.118	6.183
Langfristige Vermögenswerte	9.793	83.385	3.562
Kurzfristige Schulden	16.571	19.834	4.122
Langfristige Schulden	2.362	21.237	791
Eigenkapital	5.787	80.432	4.832
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.208	72.389	2.464
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	579	8.043	2.368

31.12.2013

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Kurzfristige Vermögenswerte	15.984	55.577	4.534
Langfristige Vermögenswerte	8.061	131.227	4.014
Kurzfristige Schulden	13.128	44.189	2.631
Langfristige Schulden	1.759	64.004	892
Eigenkapital	9.158	78.611	5.025
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	8.242	70.750	2.563
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	916	7.861	2.462

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:**31.12.2014**

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Betriebliche Tätigkeit	2.340	5.400	2.376
Investitionstätigkeit	-893	-8.272	-320
Finanzierungstätigkeit	-4.950	2.850	-1.027
Nettozahlungsströme gesamt	-3.503	-22	1.029

31.12.2013

In TEUR	BlowUP-Gruppe	Ströer Kentvizyon Gruppe	Kölner Aussenwerbung
Betriebliche Tätigkeit	4.730	5.167	1.992
Investitionstätigkeit	-1.257	-6.101	-146
Finanzierungstätigkeit	0	830	-1.478
Nettozahlungsströme gesamt	3.473	-104	368

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgend aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen sind im Bereich der Vermarktung von Out-of-Home-Medien tätig. Die Anteile an den gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2014	31.12.2013
DSMDecaux GmbH	München	Deutschland	50	50
mediateam Werbeagentur GmbH / Ströer Media Deutschland GbR	Köln	Deutschland	50	50
Trierer Gesellschaft für Stadtmöblierung mbH	Trier	Deutschland	50	50
X-City Marketing Hannover GmbH	Hannover	Deutschland	50	50

Die folgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen der DSMDecaux GmbH auf Basis des in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Einzelabschlusses sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.143	1.006
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	9.034	11.252
Langfristige Vermögenswerte	7.563	7.667
Kurzfristige finanzielle Schulden	12	19
Übrige kurzfristige Schulden	2.850	4.268
Übrige langfristige Schulden	3.308	3.148
Eigenkapital	11.570	12.490
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
Anteil des Konzerns am Eigenkapital	5.785	6.245
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzüglich latente Steuern	7.105	8.005
Goodwill	4.458	4.458
Buchwert der Beteiligung	17.348	18.708

In TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	18.961	18.597
Umsatzkosten	-6.115	-5.067
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.801	-1.740
Sonstiges betriebliches Ergebnis	125	85
Zinserträge	10	151
Zinsaufwendungen	-82	-33
Ergebnis vor Steuern	11.098	11.993
Ertragsteuern	-3.900	-3.984
Ergebnis nach Steuern	7.198	8.009
Anteil des Konzerns am Ergebnis	3.599	4.004
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	-1.185
Erfolgswirksame latente Steuern	385	385
At-Equity-Ergebnis des Konzerns	2.799	3.204

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 4.159 (Vj.: TEUR 7.908) an Dividende von dem Gemeinschaftsunternehmen erhalten. In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 100 (Vj.: TEUR 95) enthalten. Im Berichtsjahr und 2013 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen der X-City Marketing Hannover GmbH auf Basis des in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Einzelabschlusses sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.109	3.726
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	5.061	785
Langfristige Vermögenswerte	3.746	3.653
Kurzfristige finanzielle Schulden	3	7
Übrige kurzfristige Schulden	1.464	1.277
Übrige langfristige Schulden	139	85
Eigenkapital	8.310	6.795
Anteil des Konzerns	50%	50%
Anteil des Konzerns am Eigenkapital	4.155	3.398
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzüglich latente Steuern	79	64
Goodwill	1.479	1.479
Buchwert der Beteiligung	5.713	4.941

In TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	7.321	7.454
Umsatzkosten	-2.997	-2.928
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-2.115	-2.081
Sonstiges betriebliches Ergebnis	120	53
Zinserträge	8	7
Zinsaufwendungen	-5	-2
Ergebnis vor Steuern	2.332	2.503
Ertragsteuern	-816	-817
Ergebnis nach Steuern	1.516	1.686
Anteil des Konzerns am Ergebnis	795	819
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-34	-34
Erfolgswirksame latente Steuern	11	11
At-Equity-Ergebnis des Konzerns	772	796

Der Konzern hat im Berichtsjahr und 2013 keine Dividende von dem Gemeinschaftsunternehmen erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 280 (Vj.: TEUR 248) enthalten. Im Berichtsjahr und 2013 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Die folgenden Tabellen zeigen zusammengefasste Finanzinformationen der weiteren Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Einzelabschlüsse sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesen Gemeinschaftsunternehmen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	828	738
Langfristige Vermögenswerte	1.078	1.118
Kurzfristige Schulden	207	283
Langfristige Schulden	172	160
Eigenkapital	1.527	1.413
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
Buchwert der Beteiligungen	920	810

In TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	1.155	1.101
Umsatzkosten	-616	-639
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-205	-193
Finanzergebnis	-1	-1
Ergebnis vor Steuern	333	268
Ertragsteuern	-70	-38
Ergebnis nach Steuern	263	230
Anteil des Konzerns am Ergebnis	136	115

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 75 (Vj.: TEUR 73) an Dividende von den weiteren Gemeinschaftsunternehmen erhalten. Es bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Assoziierte Unternehmen

Über die aufgeführten Beteiligungen hinaus besitzt der Konzern Anteile an der nicht börsennotierten Instytut Badań Outdooru IBO Sp. z.o.o., Warschau/Polen, in Höhe von 40 Prozent. Die Gesellschaft ist im Bereich der Reichweitenanalyse von Out-of-Home-Medien tätig. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an der Instytut Badań Outdooru im Konzernabschluss nach der At-Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der Instytut Badań Outdooru:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	355	491
Langfristige Vermögenswerte	1.211	721
Kurzfristige Schulden	1.557	1.083
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	9	129
Anteil des Konzerns	40 %	40 %
Buchwert der Beteiligungen	9	57

In TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2	0
Umsatzkosten	-127	-17
Finanzergebnis	7	1
Ergebnis vor Steuern	-118	-16
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	-118	-16
Anteil des Konzerns im Ergebnis	-47	-6

Der Gesellschaft wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 585 gewährt sowie eine Erhöhung des Darlehens im ersten Halbjahr 2015 von rund TEUR 328 zugesagt.

Im Berichtsjahr und im Jahr 2013 erfolgte keine Ausschüttung.

6 Wesentliche Unternehmenserwerbe

Transaktionen ohne Kontrollwechsel

Ballroom International CEE Holding GmbH

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Mai 2014 weitere 9,9 Prozent der Anteile an der Ballroom International CEE Holding GmbH, Glonn (im Folgenden: „Ballroom Holding“), erworben. Der finale Kaufpreis für diese Anteile beträgt 0,8 Millionen Euro. Zudem hat Ströer mit wirtschaftlicher Wirkung zum 3. Juli 2014 weitere 1,0 Prozent der Anteile an der Ballroom Holding erworben. Der entsprechende Kaufpreis beläuft sich auf rund 0,4 Millionen Euro. Er unterliegt keinen weiteren Anpassungen und ist damit endgültig. Im Rahmen der Ausübung einer Put-Option durch nicht beherrschende Gesellschafter erfolgte zudem mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juli 2014 ein weiterer Erwerb in Höhe von 4,0 Prozent der Anteile an der Ballroom Holding. Der Kaufpreis aus der Ausübung der Put-Option liegt bei etwa 1,3 Millionen Euro.

Die Erwerbe wurden gemäß IFRS 10 als Transaktion zwischen Gesellschaftern dargestellt.

In TEUR	
Kaufpreis	2.746
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	1.178
Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.568

Die Transaktionen haben sich im Wesentlichen in den Gewinnrücklagen der Anteilseigner des Mutterunternehmens niedergeschlagen. Weitere Anteilerwerbe im Hinblick auf andere Tochtergesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aufgeführt.

Schließlich sind die verbliebenen 25,3 Prozent der Anteile an der Ballroom Holding im Dezember 2014 wirtschaftlich auf Ströer übergegangen. Zum Bilanzstichtag war für diese Anteile eine Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente in Höhe von 3,6 Millionen Euro bilanziert.

Transaktionen mit Kontrollwechsel

GAN Game Ad Net GmbH

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 8. Januar 2014 über seine Konzerngesellschaft Ströer Digital Media GmbH einen Anteil von 70 Prozent an der GAN-Unternehmensgruppe übernommen und damit sein Online-Portfolio weiter ausgebaut. Zur GAN-Gruppe zählen neben dem Gaming-Spezial-Vermarkter GAN Game Ad Net auch der Games-Marketing-Spezialist NEODAU sowie der Technologie-Anbieter GAN Technologies. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile beträgt 0,2 Millionen Euro.

Für den Erwerb sind im Berichtsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 137,5 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital Deutschland“ zugeordnet.

Tube One Networks GmbH

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 11. April 2014 über seine Konzerngesellschaft PRIMETIME Networks GmbH insgesamt 51,0 Prozent der Anteile an der Tube One Networks GmbH, Kassel, erworben. Die Tube One Networks GmbH ist ein breit aufgestelltes Online-Video-Netzwerk mit den Bereichen Entertainment, Gaming, Beauty und Sport. Mit diesem Erwerb baut der Ströer Konzern sein Inventar im Bereich Online-Video weiter aus. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile beträgt eine halbe Million Euro.

Für den Erwerb sind im Berichtsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 13,7 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

GIGA Digital AG

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2014 insgesamt 90,2 Prozent der Anteile an der GIGA Digital AG, Berlin, erworben. Die GIGA Digital AG ist ein digitales Medienhaus mit den inhaltlichen Schwerpunkten Technik, Games und Entertainment. Der endgültige Kaufpreis für die Anteile beziffert sich auf einen Betrag von rund 4,0 Millionen Euro.

Für den Erwerb sind im Berichtsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 35,9 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	275
Sachanlagen	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307
Finanzielle Vermögenswerte	60
Sonstige Vermögenswerte	86
Ertragsteueransprüche	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Finanzverbindlichkeiten	616
Sonstige Verbindlichkeiten	82
Erworbenes Reinvermögen	155

Der beizulegende Zeitwert sowie der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bruttobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307	307
Finanzielle Vermögenswerte	60	60
Sonstige Vermögenswerte	86	86

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Der vorläufige Goodwill leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Bereits gezahlter Kaufpreis	3.995
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	15
Erworbenes Reinvermögen	155
Goodwill	3.855

Seit der Kontrollerlangung hat die GIGA Digital AG folgende Beträge zum Umsatz und Ergebnis nach Steuern erwirtschaftet, die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten sind:

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
1.7.–31.12.2014	2.158	667

„kino.de“ / „video.de“

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2014 sämtliche Rechte zur Vermarktung und zum Betrieb der Portale „kino.de“ / „video.de“ erworben. Mit dem Erwerb dieser Geschäftsbereiche konnte der Ströer Konzern sein Portalgeschäft weiter sinnvoll ergänzen. Die Portale bieten umfangreiche Inhalte und Trailer zu neuen Filmen und Multimediaangeboten. Der Kaufpreis für diesen Geschäftsbereich beträgt insgesamt 4,5 Millionen Euro.

Für den Erwerb sind im Berichtsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 29,3 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die vorläufigen Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte betragen im Zeitpunkt des Erwerbs TEUR 4.500. Sie wurden vollständig als immaterielle Vermögenswerte bilanziert.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Bewertung der Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte sowie ein eventuell zu erfassender Goodwill noch ändern.

Seit der Kontrollerlangung haben die Portale „kino.de“ / „video.de“ folgende Beträge zum Umsatz und Ergebnis nach Steuern erwirtschaftet, die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten sind:

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
1.7.–31.12.2014	275	34

Webguidez Entertainment GmbH

Der Ströer Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2014 insgesamt 90,0 Prozent der Anteile an der Webguidez Entertainment GmbH, Berlin, erworben. Die Webguidez Entertainment GmbH erstellt Online-Angebote und Internetlösungen und bietet Gameserver Hosting, die Redaktion und Publikation von Online-Magazinen, die Erstellung und den Verkauf von redaktionellen und werblichen Inhalten zur Veröffentlichung im Internet, das Webhosting, Community Management und Support, den Betrieb von E-Commerce-Angeboten und die damit verbundenen Geschäfte sowie das Erbringen von Beratungsleistungen.

Der Kaufpreis für die Anteile beträgt etwa 2,0 Millionen Euro. Darüber hinaus bestehen hinsichtlich der verbleibenden 10 Prozent der Anteile Call- bzw. Put-Optionen, die abhängig vom Eintritt vertraglich definierter Bedingungen zeitlich gestaffelt über die nächsten Jahre ausgeübt werden können.

Für den Erwerb sind im Berichtsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 5,4 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die vorläufigen Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Zeitpunkt des Erwerbs:

In TEUR	
Sachanlagen	17
Vorräte	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314
Finanzielle Vermögenswerte	48
Sonstige Vermögenswerte	117
Ertragsteueransprüche	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	364
Sonstige Rückstellungen	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134
Sonstige Verbindlichkeiten	150
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Erworbenes Reinvermögen	601

Der beizulegende Zeitwert sowie der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bruttobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314	314
Finanzielle Vermögenswerte	48	48
Sonstige Vermögenswerte	117	117

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Der vorläufige Goodwill leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Kaufpreis	1.953
Anteiliger Wert der nicht beherrschenden Anteile	60
Erworbenes Reinvermögen	601
Goodwill	1.412

Aufgrund der Kontrollerlangung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2014 hat die Webguidez Entertainment GmbH im Geschäftsjahr 2014 noch keine Beträge zum Umsatz und Ergebnis nach Steuern des Ströer Konzerns erwirtschaftet.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Tube One Networks GmbH, der GIGA Digital AG, der „kino.de“ / „video.de“ und der Webguidez Entertainment GmbH sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Ströer Venture“ zugeordnet.

Kaufpreisallokation der Ballroom International CEE Holding GmbH

Die Kaufpreisallokation für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Ballroom Gesellschaften wurde inzwischen abgeschlossen. Daher ist auch die Höhe des Goodwills endgültig.

Aus der Anpassung der Kaufpreisallokation ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2013 und die Bilanz zum 31. Juli 2013:

In TEUR	
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 2.205
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 760
Erworbenes Reinvermögen	1.745

In TEUR	
Abschreibungen	878
Steuern vom Einkommen und Ertrag	237

Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um selbstentwickelte Software sowie um bestehende Publisher-Verträge. Im Hinblick auf die Software beträgt die Nutzungsdauer vier Jahre, während sie bei den Publisher-Verträgen zwischen vier und fünf Jahren liegt.

Der Goodwill leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	31.7.2013 angepasst	31.7.2013 ursprünglich
Kaufpreis	19.715	19.715
Erworbenes Reinvermögen	5.105	3.360
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	2.997	2.006
Goodwill	17.608	18.362

Ein Teil der Allokation stiller Reserven und Lasten erfolgte nach Ablauf des Bewertungszeitraums von zwölf Monaten und betraf zu hoch erfasste Forderungen (TEUR 2.205) und Verbindlichkeiten (TEUR 760). Er wurde dementsprechend als Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 bilanziert. Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Technologie und die bestehenden Kundenbeziehungen hinaus durch die weitere Fortentwicklung der Technologie bzw. den weiteren Ausbau von Kundenbeziehungen zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

Die Dotierung des Ausgleichspostens für nicht beherrschende Anteile wurde anhand der anteiligen Bewertung am Eigenkapital vorgenommen. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital International“ zugeordnet.

Kaufpreisallokation der MBR Targeting GmbH

Die Kaufpreisallokation für den Erwerb der Anteile an der MBR Targeting GmbH zum 1. Oktober 2013 ist nach Ablauf des Bewertungszeitraums von zwölf Monaten abgeschlossen. Daher ist auch die Höhe des Goodwills endgültig.

Die Kaufpreisallokation hatte keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2013, da sämtliche stillen Reserven auf Projekte entfielen, die erst im Jahr 2014 fertiggestellt wurden. Demgegenüber können die Anpassungen der Bilanz zum 1. Oktober 2013 der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

In TEUR	
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	3.160
Latente Steuerverbindlichkeiten	953
Erworbenes Reinvermögen	2.207

Bei den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um selbstentwickelte Software. Die Nutzungsdauer der Software beträgt vier Jahre.

Der Goodwill leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	1.10.2013 angepasst	1.10.2013 ursprünglich
Kaufpreis	5.740	5.740
Erworbenes Reinvermögen	2.147	-60
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	449	-12
Goodwill	4.042	5.787

Der Goodwill beruht auf den positiven Aussichten, über die bereits bestehende Technologie hinaus durch deren weitere Fortentwicklung zusätzliche Cash-Flows generieren zu können.

Die Dotierung des Ausgleichspostens für nicht beherrschende Anteile wurde anhand der anteiligen Bewertung am Eigenkapital vorgenommen. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital Deutschland“ zugeordnet.

Zusammenfassende Angaben

Die vertraglich vereinbarten Kaufpreise für Unternehmenserwerbe mit Kontrollwechsel betragen einschließlich der Zahlungen in späteren Perioden (ohne Berücksichtigung zwischenzeitlicher Earn-Out-Anpassungen) insgesamt TEUR 12.613 (Vj.: TEUR 115.324).

Die Auswirkungen auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2014	2013
Gesamtsumme der geleisteten Zahlungen	- 12.513	-43.356
Gesamtsumme der erworbenen Zahlungsmittel	1.003	8.145
Zahlungsmittelabflüsse für Akquisitionen in Vorjahren	- 2.240	0
Saldierter Zahlungsmittelfluss aus Unternehmenserwerben	- 13.751	-35.211

Die Gesamtsumme der zugehenden Vermögenswerte und Schulden ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung, wobei die Kaufpreisallokationen für das Jahr 2014 noch vorläufig sind:

In TEUR	2014	2013
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	132	14.164
Übrige immaterielle Vermögenswerte	5.723	19.712
Sachanlagen	346	912
Finanzanlagen	14	0
Latente Steueransprüche	0	500
Vorräte	254	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.909	25.607
Finanzielle Vermögenswerte	464	348
Sonstige Vermögenswerte	578	2.046
Ertragsteueransprüche	106	333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.003	8.145
Sonstige Rückstellungen	36	512
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	9.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.125	21.863
Finanzverbindlichkeiten	2.219	1.862
Sonstige Verbindlichkeiten	1.375	6.347
Ertragsteuerverbindlichkeiten	88	429
Reinvermögen	5.688	30.848

Wenn alle im Jahr 2014 erworbenen Gesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2014 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sich Umsatzerlöse und Ergebnis nach Steuern des Konzerns wie folgt dargestellt. In den Beträgen sind noch keine Effekte aus den Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2014 enthalten.

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
1.1.–31.12.2014	729.935	25.332

7 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmt. Der Bilanzstichtag ist einheitlich der 31. Dezember.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ist gegeben, wenn Ströer schwankenden Renditen aus dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf die Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels seiner Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill aktiviert. Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Goodwill wird gemäß IFRS 3 von Fall zu Fall aktiviert. Verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt. Bilanzierte Goodwills werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe hierzu Abschnitt 19).

Im Geschäftsjahr gegebenenfalls in den Einzelabschlüssen vorgenommene Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Die auf die jeweiligen nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Anteile am Kapital und am Ergebnis werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Werden weitere Anteile von bereits vollkonsolidierten Gesellschaften erworben oder veräußert, wird der Differenzbetrag mit dem Eigenkapital erfolgsneutral verrechnet.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Die Beurteilung, ob rechtlich oder wirtschaftlich Rechte am Nettovermögen bestehen, werden gemäß IFRS 11 anhand der vertraglichen Beziehungen (z.B. Gesellschaftsvertrag,

sog. shareholder agreements, Liefer- und Leistungsbeziehungen) zwischen dem jeweiligen Vehikel und den Gesellschaftern beurteilt. Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen sowie von assoziierten Unternehmen erfolgt unter Anwendung der At-Equity-Methode. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen im Ergebnis vor Finanz- und Steuerergebnis ausgewiesen. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst.

Wesentliche Beteiligungen, an denen die Ströer Gruppe zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Anteile hält, und dementsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen ausüben kann, werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn nach Steuern.

Sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist.

8 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften entspricht der jeweiligen Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aufwendungen und Erträge werden zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode in Euro umgerechnet. Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit verkauft oder entkonsolidiert wird.

Transaktionen der konsolidierten Gesellschaften in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungskurseffekte aus konzerninternen Darlehen werden erfolgsneutral erfasst, sofern die Darlehen die Voraussetzungen eines Net Investments im Sinne des IAS 21 erfüllen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Ströer Konzerns wurden folgende Währungskurse verwendet:

Währung		Stichtagskurs		Gewogener Durchschnittskurs	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Ungarn	HUF	315,5400	297,0400	308,6420	297,7668
Tschechien	CZK	27,7350	27,4270	27,5356	26,2582
Rumänien	RON	–	4,4710	–	4,4463
Polen	PLN	4,2732	4,1543	4,1843	4,1966
Türkei	TRY	2,8320	2,9605	2,9047	2,5217
Großbritannien	GBP	0,7789	0,8337	0,8061	0,8491

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

9 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt unterteilen:

In TEUR	2014	2013
Erlöse aus der Vermarktung von Werbeflächen	685.160	589.525
Erlöse aus Serviceleistungen	32.321	29.267
Lizenz Erlöse	1.101	1.192
Sonstige operative Erlöse	2.510	2.036
Gesamt	721.092	622.020

Für die Unterteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten wird auf die Angaben zur Segmentberichterstattung verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 709 (Vj.: TEUR 611) enthalten. Die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Gegengeschäften betragen zum Stichtag TEUR 424 (Vj.: TEUR 155) beziehungsweise TEUR 289 (Vj.: TEUR 29).

10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen sämtliche Kosten, die für den Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen angefallen sind, und untergliedern sich wie folgt:

In TEUR	2014	2013
Pacht-, Miet- und Nutzungsentgelte	216.677	210.099
Abschreibungen	69.262	65.379
Personalaufwand	4.499	2.607
Übrige Umsatzkosten	214.774	156.102
Gesamt	505.212	434.187

11 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle verursachten Vertriebs Einzel- und Vertriebsgemeinkosten. Die Vertriebskosten unterteilen sich in:

In TEUR	2014	2013
Personalaufwand	67.017	59.061
Abschreibungen	2.237	1.840
Übrige Vertriebskosten	22.449	23.306
Gesamt	91.703	84.207

Zudem werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten die nicht aktivierungsfähigen Bestandteile der Produktentwicklungskosten erfasst. Diese betragen im Berichtsjahr TEUR 1.524 (Vj.: TEUR 1.444).

12 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwendungen sämtlicher Verwaltungsbereiche, die nicht mit Technik, Vertrieb oder Produktentwicklung in Verbindung stehen. Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2014	2013
Personalaufwand	50.267	46.036
Abschreibungen	9.270	7.580
Übrige Verwaltungskosten	28.410	28.992
Gesamt	87.947	82.608

13 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die nachfolgende Tabelle:

In TEUR	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.576	7.768
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	769	1.122
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	880	921
Erträge aus Serviceleistungen	795	995
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	600	338
Übrige sonstige betriebliche Erträge	15.497	7.511
Gesamt	25.117	18.655

Der Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beruht mit TEUR 6.765 auf Kompensationsleistungen im Zusammenhang mit erworbenen Werberechten im Segment Ströer Deutschland, die nicht in vereinbartem Umfang genutzt werden konnten.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen untergliedert:

In TEUR	2014	2013
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen bzw. aus der Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	3.974	2.543
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	1.248	1.582
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	1.585	1.349
Periodenfremde Aufwendungen	3.838	2.303
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	856	2.023
Gesamt	11.501	9.800

15 Finanzergebnis

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Finanzergebnisses:

In TEUR	2014	2013
Finanzerträge	3.239	4.406
Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	2.058	3.651
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	13
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	462	585
Sonstige Finanzerträge	719	157
Finanzaufwendungen	-18.036	-24.214
Zinsaufwand aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten	-14.733	-17.272
Aufwand aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	-1.680	-5.175
Aufwand aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	-63	-51
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.560	-1.715
Finanzergebnis	-14.797	-19.808

Der Zinsaufwand aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten ist aufgrund der im April 2014 optimierten Finanzstruktur, einer günstigen Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten sowie des Auslaufens von Zinssicherungsinstrumenten im April 2013 weiter zurückgegangen.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten enthalten nicht zahlungswirksame Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung der in EUR gewährten Konzerndarlehen in der Türkei und Polen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 hat die Ströer SE die konzerninternen Darlehen an die ausländischen Tochtergesellschaften in Polen und der Türkei neu strukturiert. Durch die Vergabe der Darlehen auf unbestimmte Zeit erfüllten diese seither die Kriterien eines Net Investments im Sinne des IAS 21. In der Folge wurden etwaige Währungseffekte, die aus konzerninternen Darlehensbeziehungen resultierten, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und nicht wie zuvor im Finanzergebnis. Im Dezember 2014 wurden wesentliche Teile der Darlehen gegenüber Polen und Türkei in Eigenkapital umgewandelt. Die verbleibenden Beträge des türkischen Darlehens sind weiterhin als Net Investment im Sinne des IAS 21 klassifiziert.

In den Erträgen bzw. Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist die Veränderung der Marktwerte der freistehenden Zinsswaps enthalten.

16 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung und von Effekten der Vorjahre bewegen sich die Aufwendungen für laufende Steuern um ca. 3,2 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Der Abbau aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und des Zinsvortrags führte im Jahr 2014 zum Anstieg des Aufwandes für latente Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2014	2013
Aufwand aus laufenden Ertragsteuern	11.061	14.301
davon für Vorjahre	–561	2.790
Aufwand (+)/Ertrag (–) aus latenten Steuern	3.599	–4.599
davon für Vorjahre	1.429	112
Aufwand (+)/Ertrag (–)	14.660	9.702

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen und der darauf entfallenden latenten Steuern sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

2014

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	6.697	768	7.465
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–3.995	1.294	–2.701
	2.702	2.062	4.764

2013

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	–31.695	931	–30.764
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–561	182	–379
	–32.256	1.113	–31.143

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Ländern gültigen Steuersätze. Sie liegen in einer Bandbreite von 10 Prozent bis 33 Prozent (Vj.: von 19 Prozent bis 33 Prozent).

Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden grundsätzlich mit dem Steuersatz von 32,5 Prozent (Vj.: 32,5 Prozent) berechnet. Er setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,6 Prozent. Sofern sich Konsolidierungsvorgänge auf eine ausländische Tochtergesellschaft beziehen, finden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze Anwendung.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

In TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	2.529	60.209	2.684	67.183
Sachanlagen	109	18.871	244	18.869
Finanzanlagen	488	373	416	553
Forderungen, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	7.337	4.210	5.886	2.758
Vorräte	684	0	73	1
Pensionsrückstellungen	3.417	17	2.318	32
Sonstige Rückstellungen	3.619	1.521	3.167	320
Verbindlichkeiten	22.871	21.801	26.952	24.989
Latente Steuern	41.054	107.002	41.740	114.705
Verlust- und Zinsvorträge	17.134	0	25.314	0
Gesamt	58.188	107.002	67.054	114.705
Saldierungen	-53.881	-53.881	-59.832	-59.832
Bilanzansatz	4.308	53.121	7.222	54.873

Zum 31. Dezember 2014 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 116.934 (Vj.: TEUR 133.401). Darüber hinaus besteht ein Zinsvortrag zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 86 (Vj.: TEUR 16.721). Von der Gesamtsumme der steuerlichen Verluste wurden für TEUR 21.962 (Vj.: TEUR 21.912) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Diese Verlustvorträge betreffen vollständig inländische Konzerngesellschaften. Die auf ausländische Konzerngesellschaften entfallenden aktivierten Verlustvorträge verfallen im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Jahren:

Jahr	Betrag in TEUR
2015	4.393
2016	7.240
2017	6.323
2018	20.268
2019	6.347
2020	0

Nach Wertberichtigung wurden für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 52.583 aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften, denen diese Verlustvorträge zuzuordnen sind, in den Vorjahren Verluste erzielt haben. Auf der Basis von steuerlichen Planungsrechnungen der betroffenen Gesellschaften gehen wir allerdings davon aus, dass wir diese Verlustvorträge aufgrund entsprechend hoher zu versteuernder Einkommen in Zukunft nutzen können.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside Basis Differences). Im Konzernabschluss wurden in diesem Zusammenhang latente Steuern für die Beteiligungen gebildet, aus denen in naher Zukunft mit Ausschüttungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden latente Steuerverbindlichkeiten auf Outside-Basis-Differenzen in Höhe von TEUR 372 (Vj.: TEUR 447) passiviert.

Für Outside-Basis-Differenzen in Höhe von TEUR 50.062 (Vj.: TEUR 27.429) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Ströer SE für diese Beteiligungen den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der

temporären Differenzen steuern kann und sich diese temporären Differenzen wahrscheinlich künftig nicht umkehren werden.

Aus der im Jahr 2014 für das Geschäftsjahr 2013 geleisteten Dividendenzahlung resultierten keine ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für etwaige im Jahr 2015 vorgesehene Dividendenzahlungen für das Jahr 2014 sind ebenfalls keine ertragsteuerrechtlichen Konsequenzen zu erwarten.

Die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	2014	2013
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	38.709	14.174
Konzernertragsteuersatz	32,45 %	32,45 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	12.561	4.599
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	127	-28
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	2.798	2.653
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	867	2.901
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	895	809
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-2.582	-739
Effekte aus der At-Equity-Bilanzierung	-1.143	-1.286
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	1.704	1.667
Auswirkungen von Nichtansatz und nachträglichem Ansatz aktiver latenter Steuern	0	0
Ansatz steuerlicher Zinsvortrag	15	1.323
Korrektur steuerlicher Verlustvorträge	-214	-1.428
Sonstige Abweichungen	-368	-769
Gesamter Steueraufwand (+)/ Steuerertrag (-)	14.660	9.702

17 Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

In TEUR	2014	2013
Unverwässerter Ergebnisanteil der Aktionäre der Ströer SE	21.709	3.494

In Tausend	2014	2013
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12.	48.870	46.013
Effekte aus begebenen Bezugsrechten	217	150
Effekte aus Verpflichtung zum Kauf eigener Anteile	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12. (verwässert)	49.086	46.163

Die Anzahl der Aktien wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum 3. Juni 2013 von 42.098.238 Aktien um 6.771.546 Aktien erhöht. Damit lag dem Ergebnis je Aktie für das Jahr 2013 noch eine zeitlich gewichtete Aktienanzahl zugrunde, während die Anzahl der Aktien im Jahr 2014 durchgehend bei 48.869.784 lag. Das Ergebnis je Aktie unterliegt einer potenziellen Verwässerung aufgrund des im Geschäftsjahr 2013 neu aufgelegten Aktienoptionsprogramms. Wir verweisen auf den Abschnitt „Bedingtes Kapital 2013“ in Kapitel 27 „Eigenkapital“.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich eine potenzielle Verwässerung aus an bestimmte Bedingungen gebundene Put-Optionen, die einem nicht beherrschenden Gesellschafter im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf seine Anteile an einem Unternehmen des Ströer Konzerns gewährt wurden. Der Ausgleich für die Andienung dieser Anteile kann durch Ausgabe von Aktien an der Ströer SE erfolgen. Es trat jedoch weder im Jahr 2013 noch im Jahr 2014 ein verwässernder Effekt durch diese potenziell auszugebenden Aktien auf, da der Ausübungspreis der Optionen ungünstiger war als der Marktpreis der zugrunde liegenden Aktie.

18 Sonstige Angaben

Personalaufwand

In den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 121.783 (Vj.: TEUR 107.705) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres war wie folgt:

Anzahl	2014	2013
Angestellte	2.111	1.911
Arbeiter	2	6
Gesamt	2.113	1.917

Die Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem Durchschnitt der zum Ende der vier Quartale beschäftigten Mitarbeiter. Dabei wird auf die arbeitsrechtlichen Verhältnisse abgestellt; Teilzeitbeschäftigte werden voll erfasst. Nicht einbezogen werden Mitglieder der Geschäftsführung, Auszubildende, Praktikanten, Rentner und Mitarbeiter in Elternzeit.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) liegt im Konzern bei 2.380 (Vj.: 2.223). Die Differenz von 267 Mitarbeitern beruht im Wesentlichen auf der Einbeziehung von Angestellten in Elternzeit, Auszubildenden und Aushilfskräften. Diese Mitarbeiter sind in die oben dargestellte Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. § 285 Nr. 7 HGB nicht einzubeziehen.

Abschreibungen

Die in den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltenen Abschreibungen sind in den Abschnitten 10 bis 12 ersichtlich. Der Anstieg der Abschreibungen um TEUR 5.970 auf TEUR 80.769 beruht im Wesentlichen auf zusätzlichen Amortisationen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen der Digital-Werbevermarktung.

Leasing

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in folgender Höhe enthalten:

In TEUR	2014	2013
Raummieten	5.795	5.515
Fahrzeugleasing	2.420	2.405
Leasing EDV Hard- und Software	665	1.319
Gebäudeleasing	1.631	1.631
Mieten/Leasing Einrichtungen	233	250
Gesamt	10.744	11.120

Währungseffekte

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 438 (Vj.: TEUR 1.751) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon ein Ertrag in Höhe von TEUR 378 (Vj.: Aufwand TEUR 1.524) im Finanzergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

19 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr und im Vorjahr ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

In TEUR	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Anfangsstand 1.1.2013	390.204	225.713	4.448	8.724	629.089
Veränderung Konsolidierungskreis	21.524	91.455	0	11.498	124.477
Zugänge	3.028	0	9.511	3.825	16.364
Umbuchungen	457	0	-267	20	210
Abgänge	-3.328	-1.636	0	-329	-5.293
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19.375	-8.264	0	0	-27.639
Endstand 31.12.2013 / Anfangsstand 1.1.2014	392.510	307.268	13.691	23.738	737.207
Veränderung Konsolidierungskreis	5.666	7.677	0	143	13.486
Zugänge	10.835	0	1.179	5.681	17.695
Umbuchungen	1.369	0	-1.328	0	41
Abgänge	-1.757	0	-154	-1.550	-3.461
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.099	1.248	0	108	3.455
Endstand 31.12.2014	410.722	316.193	13.388	28.119	768.422
Abschreibungen / Auflösungen					
Anfangsstand 1.1.2013	152.586	5.860	0	2.003	160.449
Veränderung Konsolidierungskreis	-249	0	0	0	-249
Abschreibungen	32.486	0	2.177	2.543	37.206
Umbuchungen	0	0	0	14	14
Abgänge	-2.876	0	0	-85	-2.961
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6.587	-14	0	-46	-6.647
Endstand 31.12.2013 / Anfangsstand 1.1.2014	175.361	5.847	2.177	4.429	187.814
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen	33.686	0	3.114	5.247	42.047
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.756	0	0	-1.416	-3.172
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.204	-19	0	45	1.230
Endstand 31.12.2014	208.494	5.828	5.291	8.306	227.919
Bilanzwert 31.12.2013	217.149	301.421	11.513	19.309	549.393
Bilanzwert 31.12.2014	202.229	310.364	8.097	19.813	540.503

Im Berichtsjahr wurden im Hinblick auf nicht verlängerte Publisher-Verträge Buchwerte in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 1.278) außerplanmäßig wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand war im Vorjahr in den Umsatzkosten enthalten.

Die Abschreibungen bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 3.114 (Vj.: TEUR 2.177) betreffen im Wesentlichen aktivierte Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung der IT-Landschaft im Ströer Konzern.

Alle im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills wurden im Geschäftsjahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zuordnung der Goodwills zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie die in den Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

In TEUR	Ströer Deutschland	Ströer Türkei	Digital Deutschland	Digital International	Ströer Polen	Ströer Venture	BlowUP- Gruppe
Buchwert 31.12.2013	169.321	31.629	73.716	16.103	6.056	0	4.595
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	637	0	0	7.040	0
Wechselkurseffekte	0	1.436	0	0	-169	0	0
Buchwert 31.12.2014	169.321	33.065	74.353	16.103	5.887	7.040	4.595
Detailplanungszeitraum (in Jahren)	5	5	5	5	5	5	5
Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums	1 % (Vj.: 1 %)	6,2 % (Vj.: 4,4 %)	1 % (Vj.: 1 %)	5,2 % (Vj.: 3,6 %)	1,4 % (Vj.: 1,6 %)	1 % (Vj.: -)	1 % (Vj.: 1 %)
Zinssatz (nach Steuern)	6,8 % (Vj.: 7,8 %)	14,0 % (Vj.: 13,3 %)	6,8 % (Vj.: 7,1 %)	13,3 % (Vj.: 12,1 %)	8,5 % (Vj.: 10,0 %)	6,8 % (Vj.: -)	7,5 % (Vj.: 7,5 %)

Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird auf Basis von Cash-Flow-Prognosen mit Stichtag zum 30. September jeden Jahres ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren.

Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Türkei wurden als wesentliche Wachstumstreiber neben der Preissteigerungsrate das allgemein hohe Marktwachstum und effizientere und profitablere Produktmixe identifiziert. Für Ströer Deutschland und Ströer Polen ist im Wesentlichen zum einen die Umstellung des Produktmixes hin zu höherwertigen Werbeträgern und zum anderen ein konsequentes Kostenmanagement für die Entwicklung der EBITDA-Wachstumsraten verantwortlich. In den Zahlungsmittel generierenden Einheiten Digital Deutschland, Digital International und Ströer Venture ist das hohe erwartete Marktwachstum – bedingt durch Ausnutzung neuer Produktformate und Technologien – Kerntreiber des EBITDA-Wachstums.

Dabei wird auf Grundlage detaillierter Planungen hinsichtlich der zukünftig erwarteten Marktannahmen, Erlöse und Aufwendungen zunächst die Plangröße EBITDA bestimmt. Das projizierte Wachstum des im Detailplanungszeitraum erwarteten EBITDA steht in engem Zusammenhang mit den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Werbeinvestitionen der werbungstreibenden Wirtschaft, der weiteren Entwicklung der Konkurrenzsituation, den Aussichten für innovative Werbeformate, den lokalen Inflationsraten, den jeweiligen Aussichten für die Außenwerbebranche sowie den von Ströer geplanten Erweiterungsinvestitionen im jeweiligen Segment. Diese Erwartungen leiten sich im Wesentlichen aus öffentlich zugänglichen Marktdaten ab. Aus diesen Erwartungen ergeben sich für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten jeweils durchschnittliche EBITDA-Wachstumsraten, die je nach Marktumfeld im niedrigen einstelligen (Ströer Deutschland), im hohen einstelligen (Ströer Venture) oder niedrigen zweistelligen (Ströer Türkei, Ströer Polen, Digital Deutschland, Digital International, BlowUP-Gruppe) Prozentbereich liegen. Die EBITDA-Plangröße wird in einem zweiten Schritt unter Hinzuziehung der geplanten Investitionen und Working-Capital-Veränderungen in einen Plan-Cash-Flow transformiert. Anschließend werden die Detailplanungen zu Finanzplänen aggregiert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Sie spiegeln die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum wider.

Für Zwecke der Überprüfung der Goodwills auf ihre Werthaltigkeit wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag bestimmt (Fair-Value-Hierarchie 3). Der für die Cash-Flow-Prognose verwendete Abzinsungssatz wurde unter Heranziehung von Marktdaten und Kennziffern der Peergroup ermittelt und ist abhängig von dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem die Cash-Flows generiert werden. So wurden für Zahlungsmittel generierende ausländische Einheiten gesonderte Zinssätze auf Basis der lokalen Besonderheiten berechnet.

Die Bestimmung der Wachstumsrate der ewigen Rente erfolgt auf Basis der langfristigen konjunkturellen Erwartungen sowie der Erwartungen hinsichtlich der Inflationsentwicklung in den jeweiligen Märkten. Zur Ermittlung dieser Wachstumsraten werden Informationen von Zentralbanken, Wirtschaftsforschungsinstituten und offiziellen Stellungnahmen der jeweiligen Regierungen herangezogen und ausgewertet.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse haben wir den Einfluss wesentlicher Parameter auf den Impairmentbedarf der Zahlungsmittel generierenden Einheiten untersucht. Hierbei wurde jeweils auf den Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert abgestellt, der im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung systembedingt TEUR 0 betrug und sich in der Folgezeit fortentwickelt hat.

Für Ströer Polen beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert des Teilsegments zum Bewertungsstichtag TEUR 71.047 (Vj.: TEUR 37.943). Würde sich der Abzinsungssatz um mehr als 9,1 Prozentpunkte erhöhen oder das durchschnittliche, prognostizierte (also das im Detailplanungszeitraum und im Terminal Value erwartete) EBITDA um mehr als 51 Prozent verringern, dann wäre der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Für Ströer Türkei beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert des Segments zum Bewertungsstichtag TEUR 30.749 (Vj.: TEUR 32.180). Falls sich der Abzinsungssatz um mehr als 1,6 Prozentpunkte erhöht oder sich die Wachstumsrate nach dem Ende des Planungszeitraums um mehr als 2,8 Prozentpunkte reduziert oder sich das durchschnittliche, prognostizierte (also das im Detailplanungszeitraum und im Terminal Value erwartete) EBITDA um mehr als 12 Prozent verringert, wäre der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Für Digital International beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert des Segments zum Bewertungsstichtag TEUR 16.124 (Vj.: TEUR 41.824). Falls sich der Abzinsungssatz um mehr als 5,3 Prozentpunkte erhöht oder sich das durchschnittliche, prognostizierte (also das im Detailplanungszeitraum und im Terminal Value erwartete) EBITDA um mehr als 33 Prozent verringert, wäre der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Für die weiteren Zahlungsmittel generierenden Einheiten ist der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert ausreichend hoch, sodass eine Szenarioanalyse unterbleibt.

20 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen:

In TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Sachanlagen (Finanzierungs- leasing)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 1.1.2013	14.620	144	390.275	4.077	29.296	438.412
Veränderung Konsolidierungskreis	7	0	777	0	3	786
Zugänge	130	0	23.398	0	5.706	29.234
Umbuchungen	-20	0	5.691	0	-5.880	-209
Abgänge	-1.368	0	-12.517	-217	-1.575	-15.676
Währungsumrechnungsdifferenzen	-269	35	-10.312	-37	-997	-11.582
Endstand 31.12.2013/ Anfangsstand 1.1.2014	13.101	178	397.311	3.824	26.552	440.965
Veränderung Konsolidierungskreis	169	9	164	0	0	342
Zugänge	40	6	26.974	0	9.097	36.117
Umbuchungen	0	0	6.390	0	-6.431	-41
Abgänge	-67	0	-8.060	-1.361	-1.172	-10.661
Währungsumrechnungsdifferenzen	35	4	1.399	5	-73	1.370
Endstand 31.12.2014	13.277	197	424.178	2.468	27.973	468.092
Abschreibungen/ Auflösungen						
Anfangsstand 1.1.2013	3.589	144	210.453	1.361	2.945	218.492
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-18	0	0	-18
Abschreibungen	698	0	35.638	1.212	28	37.576
Umbuchungen	-14	0	149	0	-149	-14
Zuschreibungen	0	0	0	0	-51	-51
Abgänge	-405	0	-11.443	-140	0	-11.987
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34	35	-4.042	-25	-63	-4.129
Endstand 31.12.2013/ Anfangsstand 1.1.2014	3.835	178	230.737	2.409	2.710	239.868
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	619	4	37.052	1.058	-10	38.722
Umbuchungen	0	0	25	0	-25	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-58	0	-7.911	-1.361	0	-9.330
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	4	162	4	-82	87
Endstand 31.12.2014	4.395	186	260.065	2.110	2.594	269.349
Bilanzwert 31.12.2013	9.266	0	166.574	1.415	23.842	201.097
Bilanzwert 31.12.2014	8.882	11	164.113	358	25.379	198.744

Die anderen Anlagen beinhalten vor allem Werbeträger (Restbuchwert Berichtsjahr: TEUR 156.356; Vj.: TEUR 159.044).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 21) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Als Erträge aus Schadenersatz für die Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wurden TEUR 1.037 (Vj.: TEUR 1.155) erfasst.

21 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen an nicht börsennotierten Gesellschaften ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt:

In TEUR	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Anfangsstand 1.1.2013	101
Zugänge	72
Endstand 31.12.2013/Anfangsstand 1.1.2014	173
Zugänge	25
Abgänge	-47
Endstand 31.12.2014	151
Abschreibungen/Auflösungen	
Anfangsstand 1.1.2013	0
Endstand 31.12.2013/Anfangsstand 1.1.2014	0
Endstand 31.12.2014	0
Bilanzwert 31.12.2013	173
Bilanzwert 31.12.2014	151

Die Entwicklung der Buchwerte dieser Beteiligungen ist in der obigen Tabelle aufgeführt. Für diese Beteiligungen besteht kein aktiver Markt. Eine verlässliche Ermittlung des Fair Value wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2014	2013
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	4.850	4.221
Zuführungen (erfolgswirksam)	3.877	2.122
Auflösungen (erfolgswirksam)	-640	-827
Inanspruchnahmen	-281	-999
Währungsumrechnungseffekte	502	-46
Konsolidierungskreisänderungen	4	379
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	8.312	4.850

Die pauschalierten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2014	2013
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	340	252
Zuführungen (erfolgswirksam)	18	43
Auflösungen (erfolgswirksam)	-121	-94
Inanspruchnahmen	0	-2
Währungsumrechnungseffekte	5	-1
Konsolidierungskreisänderungen	18	142
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	260	340

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttorechnungsbetrag in Höhe von TEUR 22.316 (Vj.: TEUR 9.100) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 8.312 (Vj.: TEUR 4.850) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 14.004 (Vj.: TEUR 4.250).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die noch nicht wertgemindert wurden.

In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
31.12.2014	12.721	4.272	3.020	1.605	415
31.12.2013	11.606	4.147	2.261	3.253	195

Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 1.466) an einen Forderungskäufer verkauft. Durch den Verkauf der Forderungen wurden sämtliche Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übertragen, sodass diese Forderungen entsprechend den IFRS-Regelungen ausgebucht und als sonstige Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen wurden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

23 Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Eine Aufteilung der langfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Ausleihungen	919	646
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	896	535
Gesamt	1.815	1.181
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Abgegrenzte Auszahlungen	9.905	7.139
Andere langfristige sonstige Vermögenswerte	3.100	2.070
Gesamt	13.005	9.209

Die anderen langfristigen sonstigen (nicht finanziellen) Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen die aktivisch abgegrenzten Transaktionskosten, die über die Laufzeit der Kreditfazilität amortisiert werden.

Die kurzfristigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen bestehende und ehemalige Gesellschafter der Konzerngesellschaften	11	0
Debitorische Kreditoren	2.011	769
Kauttionen	546	510
Sonstige Ausleihungen	0	2.382
Andere finanzielle Vermögenswerte	6.300	3.929
Gesamt	8.868	7.590
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Abgegrenzte Auszahlungen	9.635	9.312
Forderungen aus Steuern	8.329	6.023
Geleistete Anzahlungen auf Unternehmensanteile	0	78
Sonstige geleistete Anzahlungen	2.201	792
Forderungen aus Investitionszulagen	180	222
Andere sonstige Vermögenswerte	1.122	1.127
Gesamt	21.467	17.554

Die anderen finanziellen Vermögenswerte des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen an eine türkische Factoring-Gesellschaft. Aufgrund der Übernahme der wesentlichen Risiken durch den Factor erfolgte eine Ausbuchung der bilanzierten Forderungen. Der Verkauf von Forderungen an die türkische Factoring-Gesellschaft wurde im Oktober 2014 beendet. Zum Stichtag bestehen keine Forderungen mehr.

Im Geschäftsjahr beinhalten die anderen finanziellen Vermögenswerte hauptsächlich Pacht- und sonstige Rückforderungen, geleistete Garantien im Rahmen von Ausschreibungen sowie weitere Ansprüche aus bestehenden Vertragsverhältnissen.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte betreffen die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2014	2013
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	622	524
Zuführungen (erfolgswirksam)	2	288
Auflösungen (erfolgswirksam)	-119	-1
Inanspruchnahmen	0	-188
Währungsumrechnungseffekte	3	0
Sonstige Veränderungen	0	-1
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	508	622

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag finanzielle Vermögenswerte mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 515 (Vj.: TEUR 960) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 508 (Vj.: TEUR 622) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 7 (Vj.: TEUR 338).

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen finanziellen Vermögenswerte, die noch nicht wertgemindert wurden.

In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
31.12.2014	72	4	1	69	84
31.12.2013	667	7	20	7	62

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

24 Vorräte

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	589	2.712
Fertige Erzeugnisse und Waren	339	64
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	25
Gesamt	928	2.801

Die als Aufwand in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Vorräte betragen TEUR 281 (Vj.: TEUR 1.183).

25 Zahlungsmittel

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bankguthaben	45.994	40.398
Kassenbestände	77	63
Gesamt	46.071	40.461

In den Bankguthaben sind Tages- und Termingelder in Höhe von TEUR 3.775 (Vj.: TEUR 6.126) enthalten. Die erzielten Zinssätze bewegen sich in einer Spanne von 0,01 Prozent bis 0,05 Prozent (Vj.: 0,01 Prozent bis 0,25 Prozent).

In den Bankguthaben sind Beträge in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 5.000) enthalten, die zum Bilanzstichtag einer kurzfristigen Verfügungsbeschränkung unterliegen.

26 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Vorjahr in Essen befindliche Grundstücke und Gebäude der DSM Deutsche Städte Medien GmbH, die am 1. Januar 2014 auf den Käufer übergegangen sind.

27 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals im Berichtsjahr und im Vorjahr ergibt sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wurde aufgrund der dem Vorstand der Gesellschaft erteilten und am 14. Juli 2010 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung (Genehmigtes Kapital I) im Geschäftsjahr 2013 von TEUR 42.098 um TEUR 6.772 auf TEUR 48.870 erhöht. Die Erhöhung erfolgte am 3. Juni 2013 im Wege einer Sacheinlage durch Ausgabe von 6.771.546 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit voller Dividendenberechtigung. Das gezeichnete Kapital beträgt seither unverändert TEUR 48.870.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 48.869.784 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE entnommen.

Genehmigtes Kapital 2014

Das bisherige Genehmigte Kapital I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 aufgehoben. Mit gleichem Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital 2014 geschaffen:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 18.938.495,00 (in Worten: achtzehn Millionen neunhundertachtunddreißigtausendvierhundertfünfundneunzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 18.938.495 (in Worten: achtzehn Millionen neunhundertachtunddreißigtausendvierhundertfünfundneunzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer Media AG in eine Europäische Gesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 30. April 2014 das genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ströer Media AG noch vorhanden ist.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 18. Juni 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 18. Juni 2014 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu TEUR 11.776 durch Ausgabe von bis zu 11.776.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer Media AG in eine Europäische Gesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 30. April 2014 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6 der Satzung der Ströer Media AG noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 unter Tagesordnungspunkt 4 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Stückaktien erfolgt zudem zu nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- und Optionspreisen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2013

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.176.400 durch Ausgabe von bis zu 3.176.400 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer Media AG in eine Europäische Gesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 30. April 2014 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer Media AG noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2013 zu ändern.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 347.391 um TEUR 703 auf TEUR 348.094 erhöht. Dieser Anstieg beruht ausschließlich auf Zuführungen im Rahmen des im Jahr 2013 neu aufgelegten Aktienoptionsprogramms.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen umfassen in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2014 wurden TEUR 20.000 aus dem Bilanzgewinn 2013 auf neue Rechnung vorgetragen und TEUR 23.744 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen, was insgesamt einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 4.887 entspricht.

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

Im kumulierten übrigen Konzernergebnis werden Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie die Effekte aus der Bewertung von in Sicherungsbeziehungen stehenden derivativen Finanzinstrumenten nach Verrechnung der auf sie entfallenden latenten Steuern erfasst. In dem Betrag sind auch die aus der Umrechnung der als Net Investment designierten Darlehen der Ströer SE an ihre ausländischen Konzerngesellschaften hervorgegangenen Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 3.746 (Ertrag) (Vj.: TEUR 10.992 (Aufwand)) enthalten, die das Konzernergebnis somit nicht beeinflusst haben.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuerverbindlichkeiten auf Bewertungsergebnisse von in Sicherungsbeziehungen stehenden derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf insgesamt TEUR 0 (Vj.: TEUR 0), da zurzeit keine Sicherungsbeziehungen bestehen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Fremddanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften.

Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente

Die Gesellschaft hat nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen Put-Optionen gewährt, die bei Eintritt vertraglich bestimmter Bedingungen zu einer Kaufverpflichtung für den nicht beherrschenden Anteil führen. Wir stellen diese Optionen entsprechend unseren Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als fiktiven Erwerb am Stichtag dar. Für die Verpflichtungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.715 (Vj.: TEUR 21.724) dotiert worden.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung bestimmt sich nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften, die der Ermittlung des Bilanzgewinns der Ströer SE zugrunde liegen.

Im Geschäftsjahr 2014 weist der Jahresabschluss der Ströer SE einen Jahresüberschuss von TEUR 25.955 (Vj.: TEUR 28.631) und einen Bilanzgewinn von TEUR 45.955 (Vj.: TEUR 48.631) aus.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Ströer Konzerns ist darauf ausgelegt, die Fortführung und das Wachstum des Unternehmens sicherzustellen sowie die Attraktivität für Kapitalgeber und Marktteilnehmer zu erhalten und auszubauen. Um dies zu gewährleisten, wird seitens des Vorstands die Fremdkapitalhöhe und -struktur fortlaufend überwacht. Das in das generelle Kapitalmanagement einbezogene Fremdkapital setzt sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten (inkl. positiver bzw. negativer Marktwerte aus Zinssicherungsgeschäften) und den sonstigen Verbindlichkeiten, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzernfinanzierung durch Bankdarlehen orientiert sich der Ströer Konzern an einer externen Steuerungsgröße in Form des maximal erlaubten Verschuldungsgrads. Wichtiger Bestandteil der internen Steuerung sind die Planung und laufende Überwachung des bereinigten operativen Ergebnisses (Operational EBITDA), da es über den Verschuldungsgrad in die Bestimmung der anzuwendenden Kreditmarge einfließt. Dieser dynamische Verschuldungsgrad ist definiert als Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen und Abschreibung (Operational EBITDA). Die relevante Steuerungsgröße wird dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Reportings zur Beurteilung vorgelegt. Der zulässige Nettoverschuldungsgrad wurde zum Stichtag ebenso wie im Vorjahr komfortabel eingehalten. Siehe zum Operational EBITDA auch Abschnitt 34 „Segmentberichterstattung“.

Darüber hinaus überwacht der Vorstand die Eigenkapitalquote des Konzerns. Hierbei entspricht das der Berechnung der Eigenkapitalquote zugrundegelegte Eigenkapital dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital unter Einschluss der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Zusätzlich erfolgt die Überwachung des Eigenkapitals auf Ebene der jeweiligen Einzelgesellschaften im Rahmen der Überwachung der Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Konsequenzen. Das in diesem Zusammenhang überwachte Eigenkapital entspricht dem nach landesrechtlichen Vorschriften ausgewiesenen Eigenkapital.

Es gab keine sonstigen Veränderungen der Kapitalmanagementstrategie im Vergleich zum Vorjahr.

28 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den wesentlichen existierenden Pensionsplänen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionszusagen im Inland, bei denen die Pensionsverpflichtung von den Bezügen des jeweiligen Mitarbeiters bei Renteneintritt abhängig ist oder auf der Zusage eines festen Betrags beruht. Da die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste sofort bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst werden, entspricht der Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen abzüglich des vorhandenen Planvermögens der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert 1.1.	23.856	23.924
Laufender Dienstzeitaufwand	295	153
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	239
Nettozinsaufwand	774	832
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3.995	561
Pensionszahlungen	-1.850	-1.603
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsumrechnung	11	-40
Sonstige Veränderungen	-57	-210
Anwartschaftsbarwert 31.12. / Bilanzwert	27.025	23.856

Der Anstieg der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Verluste um TEUR 3.434 auf TEUR 3.995 beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Diskontierungszinssatz. Im Vorjahr war ein nahezu gleichgebliebener Diskontierungszinssatz Grund für die niedrigeren versicherungsmathematischen Verluste. Plankürzungen sind im laufenden Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Es wurden Sensitivitäten mit einem halben Prozentpunkt über und unter dem verwendeten Zinssatz gerechnet. Eine Veränderung des Zinssatzes um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR -1.515 (Vj.: TEUR -1.337) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR +1.678 (Vj.: TEUR +1.479).

Neben der Veränderung des Zinssatzes wurde der Rententrend als wesentlicher Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert identifiziert. Eine Veränderung des Rententrends um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.430 (Vj.: TEUR 1.143) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR -1.319 (Vj.: TEUR -1.059).

Der Ermittlung des Barwerts der Versorgungsansprüche lagen die nachfolgend aufgeführten Prämissen zugrunde:

Konzern (in %)	31.12.2014	31.12.2013
Zinssatz	1,95	3,40
Rententrend	1,00	1,00
Gehaltstrend	1,88	2,00
Fluktuationsrate	1,00	1,00

In der folgenden Tabelle werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen dargestellt:

In TEUR	2014	2013
Zinsaufwand	774	832
Dienstzeitaufwand und sonstige Veränderungen	238	183
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	1.012	1.015
Aufwendungen für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge (beitragsorientiert)	6.889	6.721
Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen	7.901	7.736

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis, der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die kumulierten, direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (–) betragen nach Steuern zum Stichtag TEUR –4.472 (Vj.: TEUR –1.808).

Die Anwartschaftsbarwerte sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der nicht gedeckten Verpflichtungen	27.025	23.856	23.924	20.928	21.317
Gewinn/Verlust der Periode aus					
Erfahrungsbedingten Anpassungen der Planschulden	–196	–258	111	316	–20
Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen	4.191	819	–3.748	–441	1.485

29 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	1.1.2014	Währungs- änderung	Ände- rung des Konsolidie- rungskreises	Zuführung	Effekte aus Aufzinsung und Zinssatz- änderung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2014
Abbauverpflichtungen	16.840	–36	0	3.006	286	–880	–246	0	18.970
davon langfristig	11.111								12.874
Personalbereich	9.005	13	25	9.926	4	–6.403	–812	0	11.758
davon langfristig	1.872								263
Übrige	9.210	105	11	902	11	–3.203	–835	0	6.201
davon langfristig	1.512								645
Summe	35.055	82	36	13.834	301	–10.486	–1.893	0	36.929

In den Rückstellungen im Personalbereich sind Tantiemen und Prämien an Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Abfindungszahlungen enthalten.

Der Berechnung der Rückstellung für Abbaupflichtungen liegen die voraussichtlich anfallenden Abbaukosten zugrunde. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit einem Zinssatz von 1,05 Prozent (Vj.: 2,75 Prozent).

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen zur Vorsorge für öffentlich-rechtliche Prozessrisiken in Deutschland und in der Türkei gebildet.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind außerdem auch Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 271 (Vj.: TEUR 457) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 125 in Anspruch genommen und TEUR 61 aufgelöst.

30 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Buchwert	
	31.12.2014	31.12.2013
Darlehensverbindlichkeiten	296.602	330.573
Verpflichtung zum Erwerb eigener Anteile	6.060	14.364
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	4.458	3.929
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	564	1.142
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	366
Derivative Finanzinstrumente	0	825
Gesamt	307.700	351.199

Der Ströer Konzern hat mit Wirkung zum 14. April 2014 seine bisherige syndizierte Kreditvereinbarung modifiziert und damit seine künftigen Finanzierungskosten deutlich gesenkt. Die neue Finanzierung hat eine Laufzeit bis zum 14. April 2019 und besteht aus einem endfälligen Darlehen von TEUR 250.000 (Term Loan) sowie einer flexibel nutzbaren Kreditlinie von TEUR 250.000 (Revolving Credit Facility). Zuvor war bereits im Jahr 2013 im Zuge einer Ergänzungsvereinbarung zu dem bestehenden Kreditvertrag eine Finanzkennziffer zugunsten des Ströer Konzerns angepasst worden.

Der Kredit und die Kreditlinie werden mit einer variablen Marge auf den EURIBOR verzinst, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad nunmehr in der Bandbreite zwischen 130 bp und 275 bp (Vj.: 175 bp und 360 bp) bewegt.

Für die Restrukturierung der Finanzierungsstruktur im Jahr 2014 beziehungsweise die Anpassung des bestehenden Kreditvertrags im Vorjahr sind Transaktionskosten von insgesamt TEUR 3.924 (Vj.: TEUR 625) angefallen, die in Höhe von TEUR 1.962 (Vj.: TEUR 344) von dem Buchwert des Darlehens in Abzug gebracht worden sind. Der verbleibende Betrag wurde als sonstiger Vermögenswert aktivisch über die Laufzeit der Kreditfazilität abgegenzt. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 23.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	630	15.373
Verpflichtung zum Erwerb eigener Anteile	14.655	7.360
Kontokorrentverbindlichkeiten	4.923	6.642
Kreditorische Debitoren	7.094	6.341
Zinsverbindlichkeiten	1.314	2.192
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	348	1.119
Darlehensverbindlichkeiten	8.374	6.275
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.649	477
Derivative Finanzinstrumente	878	1.708
Gesamt	40.865	47.487

Zu den Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben verweisen wir auf Abschnitt 6.

Für Finanzierungsleasing-Verträge, die im Wesentlichen aus der Akquisition der ECE flatmedia im Jahr 2011 resultieren und die sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung beziehen, betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen zum Stichtag:

In TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert
Bis zu 1 Jahr	361	13	348	1.161	42	1.119
1 – 5 Jahre	17	1	16	394	28	366
Gesamt	378	14	364	1.555	70	1.485

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.045	64.867
Abgegrenzte Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	41.694	38.287
Gesamt	121.739	103.154

Von dem Anstieg des Gesamtbetrags in Höhe von TEUR 18.585 entfallen TEUR 4.390 auf Verbindlichkeiten von Unternehmen der Digital-Werbevermarktung, die erstmals im Geschäftsjahr 2014 in den Konzern einbezogen worden sind.

32 Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	13.268	12.547
Abgegrenzte Einzahlungen	12.843	10.171
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	7.848	11.932
Gesamt	33.959	34.650

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, gegliedert nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem entsprechend den Vorgaben des IAS 7 das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cash-Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Ausgangspunkt des Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das Konzernergebnis, von dem dann in einem zweiten Schritt das Finanzergebnis (einschließlich Währungsergebnis) und das Steuerergebnis abgezogen werden. In den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gehen unter anderem auch die Einzahlungen aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen ein. Darüber hinaus sind im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit jedoch wie im Vorjahr keine sonstigen Dividendeneinnahmen enthalten.

Neben den im Cash-Flow aus investiver Tätigkeit enthaltenen Beträgen sind im Geschäftsjahr insgesamt Transaktionen in Höhe von TEUR 2.630 (Vj.: TEUR 0) im Sinne des IAS 7.43 als nicht-zahlungswirksame Vorgänge abgeschlossen worden, die zu einer Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben, ohne dass hierfür im Berichtsjahr liquide Mittel eingesetzt worden sind.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Insgesamt unterliegen liquide Mittel in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 5.000) einer kurzfristigen Verfügungsbeschränkung. Es wird auf Abschnitt 25 verwiesen.

34 Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach operativen Segmenten

Ströer hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der internen Steuerung und Berichterstattung der Geschäftsfelder eigenständig organisiert und geführt werden.

2014

In TEUR	Ströer Deutschland	Ströer Türkei	Ströer Digital	Sonstige	Überleitung	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	464.564	85.026	122.792	61.242	0	-12.532	721.092
Innenumsatzerlöse	531	487	77	517	-1.612	0	0
Segmentumsätze	465.095	85.513	122.869	61.759	-1.612	-12.532	721.092
Operational EBITDA	118.940	14.020	12.412	10.580	-7.900		148.052
Abschreibungen	44.317	16.226	9.857	4.611	7.647	-1.890	80.769
Zinserträge	115	3	226	99	25	-6	462
Zinsaufwendungen	9.593	3.061	584	1.060	477	-41	14.733
Ertragsteuern	2.187	-1.822	-214	-1.159	-15.608	1.956	-14.660

2013

In TEUR	Ströer Deutschland	Ströer Türkei	Ströer Digital	Sonstige	Überleitung	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	419.590	94.497	64.364	56.369	0	- 12.800	622.020
Innenumsatzerlöse	1.037	63	0	29	- 1.128	0	0
Segmentumsätze	420.627	94.560	64.364	56.397	- 1.128	- 12.800	622.020
Operational EBITDA	100.482	13.816	6.368	6.425	- 9.107		117.984
Abschreibungen	41.727	18.334	6.524	4.522	5.724	- 2.032	74.799
Zinserträge	206	0	206	157	92	- 75	587
Zinsaufwendungen	12.605	6.809	208	3.003	- 5.339	- 14	17.272
Ertragsteuern	3.562	1.004	469	- 268	- 16.487	2.018	- 9.702

Ströer Deutschland

Das Segment Ströer Deutschland umfasst das gesamte inländische Geschäft des Konzerns in den Bereichen Street Furniture, Billboard, Transport und Sonstige.

Ströer Türkei

Dieses Segment umfasst die gesamten Tätigkeiten des Konzerns in der Türkei in den Bereichen Street Furniture, Billboard, Transport und Sonstige.

Ströer Digital

Das Segment Ströer Digital umfasst die gesamten Tätigkeiten des Konzerns im Bereich der Vermittlung und Vermarktung von Digital-Werbeflächen.

Sonstige

Dieses Segment umfasst die Aktivitäten des Konzerns in den Bereichen Street Furniture, Billboard, Transport und Sonstige in Polen sowie die Aktivitäten des Konzerns im Riesenpostergeschäft in Westeuropa.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den im Abschnitt 1 „Allgemeine Informationen“ beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der intern definierten Ergebnisgröße Operational EBITDA. Diese Größe stellt aus Sicht des Vorstands die am besten geeignete Information zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung der einzelnen Segmente dar.

Die Segmentergebnisgröße Operational EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (jeweils vor Abschreibungen). Die Segmentergebnisgröße wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert.

Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen im Beteiligungsportfolio, Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, Kapitalstrukturmaßnahmen und sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2014	2013
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungspotfolios	887	1.005
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	15	1
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	5.006	2.557
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge	3.943	1.651
Summe	9.851	5.214

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu den Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

In der Überleitungsrechnung von den Segment- auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten).

Im Bereich der Umsatzerlöse beinhaltet die Überleitung der Umsatzerlöse aller Segmente zu den Umsatzerlösen des Konzerns ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Die Überleitung der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2014	2013
Summe Segmentergebnisse (Operational EBITDA)	155.952	127.091
Zentrale Posten	-7.900	-9.107
Operational EBITDA-Konzern	148.052	117.984
Bereinigung (Exceptionals)	-9.851	-5.214
Bereinigung (IFRS 11)	-3.926	-3.988
EBITDA	134.275	108.782
Abschreibungen	-80.769	-74.799
Finanzierungserträge	3.239	4.406
Finanzierungsaufwendungen	-18.036	-24.215
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	38.709	14.174

Berichterstattung nach geografischen Gebieten

Die Zurechnung der Umsätze und der langfristigen Vermögenswerte erfolgt nach dem Standortprinzip (d. h. geografischer Standort des umsatzgenerierenden Ströer Unternehmens).

2014

In TEUR	Deutschland	Türkei	Übriges Ausland	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	569.379	106.677	57.567	-12.532	721.092
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	593.317	117.541	64.772	994	776.625

2013

In TEUR	Deutschland	Türkei	Übriges Ausland	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	476.575	106.233	52.012	-12.800	622.020
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	596.631	116.495	70.511	1.086	784.723

Berichterstattung nach Produktgruppen

Der Konzern hat auf Basis der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen insgesamt fünf Produktgruppen definiert.

2014

In TEUR	Billboard	Street Furniture	Transport	Digital	Sonstige	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	322.088	149.476	101.879	122.172	38.008	-12.532	721.092

2013

In TEUR	Billboard	Street Furniture	Transport	Digital	Sonstige	Überleitung At-Equity	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	288.804	144.926	97.659	64.185	39.246	-12.800	622.020

Street Furniture

Die Produktgruppe Street Furniture umfasst vorwiegend standardisierte kleinformatische Werbeträger bis zu 2 Quadratmeter, die sich in das städtische Umfeld einfügen.

Billboard

In der Produktgruppe Billboard werden die überwiegend großformatigen Werbeträger mit Werbeflächen bis zu 9 Quadratmeter und größer zusammengefasst, die sich in erster Linie an prominenten Standorten (zum Beispiel Ein- und Ausfallstraßen, Plätzen und öffentlichen Gebäuden) befinden. Darüber hinaus werden die Produkte des Riesenpostergeschäfts in dieser Produktgruppe zusammengefasst.

Transport

Die in dieser Produktgruppe zusammengefassten Werbeträger beinhalten die Werbung an bzw. in Verkehrsmitteln sowie die für den Einsatz auf Flughäfen, Bahnhöfen und Einkaufszentren speziell entwickelten (digitalen) Produktlösungen.

Digital

In dieser Produktgruppe werden alle Erlöse aus der Vermittlung und Vermarktung von digitalen Werbeflächen zusammengefasst.

Sonstige

In dieser Produktgruppe werden alle Erlöse zusammengefasst, die aus Promotion- und Eventmedien sowie der Produktion bzw. Beschaffung von Werbemitteln im Rahmen des Full-Service-Angebots für Kunden resultieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit keinem Endkunden Umsatzerlöse von mindestens 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse erzielt.

35 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und Kontrahenten von Ströer begründet. Daraus entsteht zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen und zum anderen von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert.

Kreditrisiken resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Kunden, die größere Geschäftsvolumina abschließen wollen, werden zuvor einer Bonitätsprüfung unterzogen; das Ausfallrisiko bewegt sich auf branchenüblichem Niveau. Dem verbleibenden Risiko wird durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Ausmaß ist der Ströer Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt, die insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und derivative Finanzinstrumente umfassen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden über die Fachabteilungen regelmäßig Analysen vorgenommen, ob sich insbesondere beim Kredit- oder Ausfallrisiko Risikokonzentrationen ergeben haben, die sich aus der Zusammenballung von Forderungen mit ähnlichen Charakteristika ergeben. Ähnliche Charakteristika ergeben sich nach dem Verständnis des Konzerns, wenn sich hohe Forderungen gegen einen Debitor oder eine Gruppe von verbundenen Debitoren ergeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind keine solchen Risikokonzentrationen mit wesentlichen Beträgen erkennbar.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Ströer Konzern im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Die Verzinsung der Verbindlichkeiten erfolgt variabel. Die Entwicklung des Zinsniveaus wird regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Sicherungsmaßnahmen werden zentral koordiniert bzw. durchgeführt. Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Zinssicherungsinstrumente, die sich in einer Hedge-Beziehung befinden.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden Zinssicherungsinstrumente, die als Stand-alone-Instrumente behandelt werden, stellen sich wie folgt dar:

In TEUR Derivat	Nominalvolumen	Laufzeitende	Beizulegender Zeitwert		Cash-Flow Hedge	Stand-alone
			31.12.2014	31.12.2013		
Zinsswap	40.000	Januar 2015	-878	-2.533	0	40.000

Die Zinsswaps werden zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Nutzung der aktuellen Zinsstrukturkurven durch ein Discounted-Cash-Flow-Verfahren bewertet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Bewertungserfolge aus Zinsswaps erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den verbleibenden Zinsswaps, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, wurde kein Close-out vorgenommen und auch kein Gegengeschäft abgeschlossen, sodass für die Restlaufzeit dieser Zinsswaps ein Zinsrisiko existiert (sowohl Liquiditätsrisiko als auch Marktwertersisiko). Die Stand-alone-Swaps sind weder in ein Hedge Accounting nach IAS 39 noch in eine ökonomische Sicherungsbeziehung einbezogen.

Aus diesem Exposure können sich aufgrund des Laufzeitendes zum 1. Januar 2015 keine Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern und die Cash-Flows ergeben.

Die Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und um 10 Basispunkte nach unten ceteris paribus auf das Periodenergebnis. Die Zinsstrukturkurve wurde lediglich um 10 Basispunkte nach unten verschoben, da diese Verringerung nach Einschätzung des Konzerns dem maximalen Zinsänderungsrisiko bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau entspricht. Die Analyse bezieht sich auf die Stand-alone-Derivate, auf die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie auf die vorhandenen Zahlungsmittel. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

In TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	+ 100 bp	- 10 bp	+ 100 bp	- 10 bp
Veränderung des Periodenergebnisses	-2.062	211	-2.136	213

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko hat im Ströer Konzern nach der Designation der konzerninternen Finanzierung in der Türkei und in Polen als Net Investments im Sinne des IAS 21 im Jahr 2013 und nach der anschließenden Einlage wesentlicher Darlehensbestandteile in das Eigenkapital dieser Tochtergesellschaften zum Ende des Jahres 2014 mit Ausnahme der Umrechnung des operativen Ergebnisses dieser Geschäftsbereiche in Euro nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die funktionale Währung der Gesellschaften in den Ländern, in denen der Konzern operiert, ist jeweils die Landeswährung.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften des Ströer Konzerns abgeschlossen wurden, in die Analyse einbezogen. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichts-währung (Euro) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber der Türkischen Lira um 10 Prozent zum 31. Dezember 2014 würde sich das Jahresergebnis um TEUR 152 (Vj.: TEUR 18) reduzieren bzw. verbessern. Bei einer entsprechenden Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Polnischen Zloty würde sich das Jahresergebnis dagegen um TEUR 1.666 (Vj.: TEUR 1.082) vermindern bzw. erhöhen. Diese Analyse wurde unter Berücksichtigung der als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (IAS 21) behandelten Euro-Darlehen sowie unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben, und beruht auf den Fremdwährungspositionen zum Stichtag.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Ströer SE nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont vorhandene Liquiditätsvorausschau und die vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die folgende Übersicht zeigt die Liquiditätssituation sowie die vertraglichen Fälligkeiten der aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsströme zum 31. Dezember 2014 (dabei wurden für die Derivate auf Basis der Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2014 die voraussichtlichen Zahlungsströme prognostiziert):

Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2014

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	326.972	35.850	65.632	261.531	0	363.013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.739	121.739	0	0	0	121.739
Derivate ohne Hedge-Beziehung	878	878	0	0	0	878
Verpflichtung auf Erwerb eigener Anteile	20.715	14.655	4.616	1.444	0	20.715
Gesamt	470.304	173.122	70.248	262.975	0	506.345

Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2013

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	374.421	65.957	55.273	284.957	2.717	408.904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.154	103.154	0	0	0	103.154
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.533	1.711	828	0	0	2.539
Verpflichtung auf Erwerb eigener Anteile	21.724	7.360	6.988	8.512	0	22.860
Gesamt	501.832	178.182	63.089	293.469	2.717	537.457

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt den Buchwert und beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach Bewertungskategorien des IAS 39 dar.

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
		Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2014
Aktiva						
Zahlungsmittel	KuF	46.071	46.071			46.071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	87.438	87.438			87.438
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	1.815	1.815			1.815
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	8.868	8.868			8.868
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	ZVvfV	151	151			n. a.
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	121.739	121.739			121.739
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FVzfA	301.640	297.392		4.248 ¹⁾	301.640
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FVzfA	25.332	24.772		560 ¹⁾	25.332
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVebZ	878			878	878
Verpflichtung zum Erwerb eigener Anteile	FVzfA	20.715	0	20.715	0	20.715
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen		144.192	144.192			144.192
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		151	151			n. a.
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden		469.426	443.903	20.715	4.808	469.426
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		878			878	878

¹⁾ Earn-Out-Verbindlichkeiten (Level 3)

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2013
		Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel	KuF	40.461	40.461			40.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	86.689	86.689			86.689
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	1.181	1.181			1.181
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	KuF	7.590	7.590			7.590
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	ZVvfV	173	173			n. a.
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	103.154	103.154			103.154
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FVzfA	336.001	332.072		3.929 ¹⁾	336.001
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FVzfA	38.420	26.273		12.147 ¹⁾	38.420
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVebZ	2.533			2.533	2.533
Verpflichtung auf Erwerb eigener Anteile	FVzfA	21.724	0	21.724	0	21.724
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen		135.921	135.921			135.921
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		173	173			n. a.
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden		499.299	461.499	21.724	16.077	499.299
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		2.533			2.533	2.533

Aufgrund der kurzen Laufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte des zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos von Ströer ermittelt (sog. Stufe 2 Zeitwerte). Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten verwendet. Zum Stichtag wird daher angenommen, dass der Buchwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden.

Stufe 2: Börsen- oder Marktpreis für ähnliche Finanzinstrumente auf einem aktiven Markt oder für identische oder ähnliche Finanzinstrumente auf einem nicht aktiven Markt oder andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, bei denen die angewandten Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Ein Wechsel der Einschätzung, welche Stufe für die Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte und Schulden heranzuziehen ist, findet im Zeitpunkt des eventuellen Vorliegens neuer Sachverhalte statt. Derzeit werden im Konzernabschluss derivative Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet, die in vollem Umfang in die Stufe 2 fallen.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Put-Optionen

Darüber hinaus bestehen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sowie Put-Optionen über Anteile an verschiedenen Konzernunternehmen, die jeweils der Stufe 3 angehören. Diese an vertraglich vereinbarte Bedingungen geknüpften Verbindlichkeiten werden auf Basis des im Vertrag festgelegten Bewertungsschemas zum Stichtag als Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Für Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen bzw. zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash-Flows unter Einbeziehung nichtbeobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In die Bewertungsmodelle gehen neben den für die betroffenen Gesellschaftsanteile prognostizierten – und in Einzelfällen mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten – EBITDA-Größen auch laufzeitenabhängige, risikoadjustierte Zinsen ein. Die EBITDA-Größen resultieren aus der jeweiligen kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung. Eine Einschätzung und eventuelle Anpassung hinsichtlich der eintretenden EBITDA-Größen wird quartalsweise durchgeführt. Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der zur Stufe 3 gehörenden Verbindlichkeiten dar:

In TEUR	1.1.2014	Zugänge	Neubewertungen	Abgänge	31.12.2014
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	16.077	1.149	– 195	– 12.223	4.808
Verbindlichkeiten aus Erwerb eigener Anteile	21.724	2.547	– 2.225	– 1.331	20.715

In TEUR	1.1.2013	Zugänge	Neubewertungen	Abgänge	31.12.2013
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	7.222	12.186	– 555	– 2.776	16.077
Verbindlichkeiten aus Erwerb eigener Anteile	5.619	18.678	– 2.573	0	21.724

Aus der Neubewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine zusätzlichen Aufwendungen, während im Vorjahr noch 0,9 Millionen Euro angefallen waren, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Die Zinsaufwendungen aus Aufwertungen beliefen sich auf 0,1 Millionen Euro (Vj.: 0,4 Millionen Euro). Darüber hinaus führte die Ausbuchung ausgelaufener bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten zu einem Ertrag in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vj.: 1,9 Millionen Euro), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Die Bewertungsmodelle sind sensitiv hinsichtlich der Höhe der prognostizierten und tatsächlich erreichten EBITDA-Größen. So würden die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bei einer Erhöhung des jeweiligen EBITDA um 20 Prozent (bzw. Minderung um 20 Prozent) um 0,1 Millionen Euro ansteigen (Vj.: 0,2 Millionen Euro) (bzw. um 0,1 Millionen Euro sinken (Vj.: 3,9 Millionen Euro)). Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen würden um 1,0 Millionen Euro steigen (Vj.: 5,5 Millionen Euro) bzw. um 1,0 Millionen Euro sinken (Vj.: 4,3 Millionen Euro). Darüber hinaus besteht eine Sensitivität bzgl. der verwendeten Diskontierungszinssätze. Die Verbindlich-

keiten würden sich jedoch aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten bei einem um 100 Basispunkte erhöhten bzw. reduzierten Zinssatz nur marginal verändern. Dies gilt auch für die Beträge des Vorjahres.

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dar (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge-Accounting einbezogen sind):

In TEUR	2014	2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-63	-38
Kredite und Forderungen	-3.047	-1.884
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	756	-1.081

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten die Bewertungsergebnisse der als freistehende Derivate zu klassifizierenden Zinsswaps.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen (TEUR 3.046, Vj.: TEUR 1.588), Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten sowie aus der Aufzinsung von Darlehen.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 462 (Vj.: TEUR 587). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 13.296 (Vj.: TEUR 15.985).

36 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden

Ein Konzernunternehmen ist zwecks zusätzlicher Altersversorgung seiner Arbeitnehmer Mitglied in einer städtischen Zusatzversorgungskasse. Aus der zwischen den Versorgungsverpflichtungen bzw. -anwartschaften und dem Kassenvermögen bestehenden Unterdeckung resultiert die Subsidiärhaftung aus Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.925 (Vj.: TEUR 1.509).

Aus der Natur der zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte heraus bestehen für die aufgeführten Beträge Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe und der Fälligkeit. Die aufgeführten Beträge stellen daher Maximalbeträge dar.

Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den folgenden vertraglichen Vereinbarungen, deren Fälligkeit sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellt:

31.12.2014 In TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahren
Mindestpachten	565.302	90.051	308.468	166.783
Standortmieten	384.894	72.300	293.989	18.605
Investitionsverpflichtungen	31.939	14.095	13.669	4.175
Sonstige Miet- und Leasingverpflichtungen	28.995	7.773	14.594	6.628
Instandhaltungsleistungen	499	299	200	0

Im Vorjahr teilten sich die Verpflichtungen folgendermaßen auf:

31.12.2013 In TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahren
Mindestpachten	663.312	92.011	331.898	239.403
Standortmieten	335.819	65.722	253.789	16.308
Investitionsverpflichtungen	32.212	12.852	14.123	5.237
Sonstige Miet- und Leasingverpflichtungen	30.683	8.357	13.973	8.353
Instandhaltungsleistungen	827	422	405	0

Darüber hinaus hat der Ströer Konzern im Jahr 2014 Verträge zum Erwerb von Anteilen an der Erdbeerlounge GmbH und der Kölner Aussenwerbung Gesellschaft mit beschränkter Haftung unterzeichnet. Die Verträge sind jedoch erst im Jahr 2015 wirtschaftlich wirksam geworden, sodass die Kaufpreisverpflichtungen zum 31. Dezember 2014 noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert wurden und somit zu diesem Zeitpunkt noch eine sonstige finanzielle Verpflichtung bestand. Bezüglich näherer Informationen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Nachtragsbericht.

37 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie deren nahe Familienangehörige definiert. Nahestehende Unternehmen umfassen – neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere jene Unternehmen, bei denen nahestehende Personen allein oder gemeinsam mit anderen eine beherrschende Position innehaben.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Berichtsjahr zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die folgenden Geschäftsvorfälle zwischen dem Ströer Konzern und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen fanden im Geschäftsjahr 2014 statt:

Herr Udo Müller ist Aktionär und Vorstandsvorsitzender der Ströer SE. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, von welchen der Ströer Konzern im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von TEUR 439 (Vj.: TEUR 432) erhalten hat. Bei den Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Standortnutzungsrechte. Aus Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen resultierten zudem Erträge in Höhe von TEUR 7 (Vj.: TEUR 91). Die Erträge stammen überwiegend aus vereinnahmten Vermarktungsprovisionen. Zum Bilanzstichtag ist aus diesen Geschäftsbeziehungen eine Forderung in Höhe von TEUR 30 (Vj.: TEUR 6) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 20 (Vj.: TEUR 30) erfasst.

Herr Dirk Ströer ist Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrats der Ströer SE. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, zu denen im Geschäftsjahr Liefer- und Leistungsbeziehungen bestanden, die im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeträgern und der Anmietung von Gebäuden im Zusammenhang stehen. Die erhaltenen Leistungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 21.566 (Vj.: TEUR 20.368). Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren, bestehen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 382 (Vj.: TEUR 566) bzw. TEUR 2.849 (Vj.: TEUR 257). Aus der Vermarktung dieser Werbeträger an fremde Dritte erzielte der Ströer Konzern eine Marge in Höhe von TEUR 5.389 (Vj.: TEUR 5.981). Darüber hinaus hat der Ströer Konzern von einem Unternehmen, an dem Herr Dirk Ströer beteiligt ist, im Berichtsjahr Werberechte zu einem Kaufpreis von TEUR 3.300 erworben.

Des Weiteren hat der Ströer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 3. Juni 2013 sämtliche Anteile an der Ströer Digital Group GmbH erworben. An dieser Gesellschaft war Herr Udo Müller indirekt mit einer Beteiligung von weniger als 50 Prozent beteiligt; Herr Dirk Ströer war indirekt mit einer Beteiligung von mehr als 50 Prozent beteiligt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die aus diesem Erwerb noch offene Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 10.708 beglichen.

Die Ströer SE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 4.887 ausgeschüttet. Die Herren Udo Müller und Dirk Ströer haben entsprechend der von ihnen gehaltenen Anteile an dieser Ausschüttung partizipiert.

Aus Geschäftsbeziehungen mit At-Equity konsolidierten Unternehmen belaufen sich die erhaltenen Leistungen im Geschäftsjahr auf TEUR 5.753 (Vj.: TEUR 5.818), die erzielten Erträge betragen TEUR 1.574 (Vj.: TEUR 1.667). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2014 Forderungen in Höhe von TEUR 253 (Vj.: TEUR 288) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.510 (Vj.: TEUR 5.737).

38 Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Als Aufwand für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2014 gebucht:

In TEUR	2014	2013
Honorar des Abschlussprüfers		
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	605	606
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	8	297
Honorare für Steuerberatungsleistungen	90	182
Honorare für sonstige Leistungen	166	147
Gesamt	869	1.232

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus Due-Diligence-Leistungen.

39 Angaben zu § 264 Abs. 3 HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

CITY-DESIGN Gesellschaft für Außenwerbung mbH, Köln
CulturePlak Marketing GmbH, Berlin
DERG Vertriebs GmbH, Köln

DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main
 DSM Zeit und Werbung GmbH, Frankfurt am Main
 INFOSCREEN GmbH, Köln
 Ströer DERG Media GmbH, Kassel
 Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln
 Ströer Digital Group GmbH, Köln
 Ströer Digital Media GmbH, Hamburg
 Ströer Kulturmedien GmbH, Köln
 Ströer Media Deutschland GmbH, Köln
 Ströer Mobile Media GmbH, Köln
 Ströer Primetime GmbH, Köln
 Ströer Sales & Service GmbH, Köln

40 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Ströer SE haben am 15. Dezember 2014 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft <http://ir.stroeer.com/> unter der Rubrik Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

41 Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Aufwand aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats des Ströer Konzerns beträgt:

In TEUR	2014	2013
Vorstand		
Kurzfristig fällige Leistungen	3.161	3.874
Andere langfristig fällige Leistungen	1.056	1.119
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	700
Aktienbasierte Vergütung	1.291	901
Gesamt	5.508	6.594
Aufsichtsrat		
Kurzfristig fällige Leistungen	200	200
Gesamt	200	200

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die innerhalb des Folgejahres zur Auszahlung gelangen. Langfristige fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile (ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile), die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Die aktienbasierte Vergütung betrifft zum einen sog. Long Term Incentives (LTI) und zum anderen Vergütungen im Rahmen des in 2013 beschlossenen Aktienoptionsprogramms, aus dem in 2013 und in 2014 Aktienoptionen gewährt wurden.

Für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte LTI-Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) wird zum Ende jeden Geschäftsjahres ein Referenzkurs der Aktie der Ströer SE ermittelt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird der Referenzkurs mit dem Aktienkurs am Jahresende verglichen und auf Basis des erreichten Aktienkurses die Auszahlung der Vergütung ermittelt (sog. Vergütung mit Barausgleich bzw. „cash-settled“). Für die aktienbasierte Vergütung ist eine Obergrenze vereinbart.

Die Ermittlung des Werts der aktienbasierten Vergütung erfordert zu jedem Stichtag die Abschätzung eines in der Zukunft liegenden Aktienkurses. Dies erfolgt über ein Black-Scholes-Bewertungsmodell, in das zum 31. Dezember 2014 eine Volatilität von 36 bis 42 Prozent und eine Dividend Yield von 1,5 Prozent eingeflossen sind. Der für das Modell verwendete Zinssatz beträgt 0,1 Prozent. Für die auf das Jahr 2014 entfallende aktienbasierte Vergütung gehen wir derzeit davon aus, dass der Aktienkurs nach Ende des Erdienungszeitraums 200 Prozent des Referenzkurses entspricht. Die im Jahr 2014 gewährten 16.963 virtuellen Aktienoptionen haben jeweils einen beizulegenden Zeitwert von EUR 23,62. Darauf entfällt im Jahr 2014 ein Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 453 (Vj.: TEUR 482).

Eine weitere Zuführung für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte LTI-Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) in Höhe von TEUR 224 (Vj.: TEUR 173) betrifft die Vergütungen für die Jahre 2011 bis 2013. Die Rückstellung per 31. Dezember 2014 beträgt hieraus insgesamt TEUR 1.255 (Vj.: TEUR 874).

Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen des im Jahr 2013 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand im Jahr 2013 und im Jahr 2014 insgesamt 1.954.700 Optionen erhalten. Hieraus resultiert im Jahr 2014 ein Aufwand von TEUR 614 (Vj.: TEUR 246).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen beträgt EUR 3,61 (Vj.: EUR 1,41).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2013“ gewährten Optionen beträgt EUR 1,99 (Vj.: EUR 1,41).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 43 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Zum 31. Dezember 2014 sind für alle ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 4.397 (Vj.: TEUR 3.330) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 1.255 (Vj.: TEUR 874) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Von den anderen langfristig fälligen Leistungen (sog. LTI) werden TEUR 638 im Jahr 2015 zur Auszahlung fällig.

42 Organe der Gesellschaft

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Vorsitzender)	TARTECH eco industries AG, Berlin	Kölner Aussenwerbung GmbH, Köln
Alfried Bührdel (Stellvertretender Vorsitzender) (bis 21. Februar 2014)		ECE flatmedia GmbH, Hamburg Sparkasse KölnBonn, Köln Stiftung Deutsche Sporthilfe, Frankfurt am Main Kölner Aussenwerbung GmbH, Köln DSM Krefeld Außenwerbung GmbH, Krefeld
Christian Schmalzl		
Dr. Bernd Metzner (seit 15. Juni 2014)		Anavex Life Sciences Corp., New York (USA)
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte (Vorsitzender), Publizist, ZDF-Intendant a. D. (bis 18. Juni 2014)		
Dieter Keller (Stellvertretender Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (bis 15. Oktober 2014)		
Christoph Vilanek Vorstandsvorsitzender der freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender seit 18. Juni 2014)	Netzpiloten AG, Hamburg mobilcom-debitel GmbH, Büdelsdorf	
Dirk Ströer Geschäftsführer der Ströer Außenwerbung GmbH & Co. KG, Köln (Stellvertretender Vorsitzender seit 18. Juni 2014)		
Ulrich Voigt Mitglied des Vorstands der Sparkasse Köln Bonn	Vebowag AG, Bonn	
Martin Diederichs Rechtsanwalt (bis 15. Oktober 2014)		DSD Steel Group GmbH, Saarlouis

43 Anteilsbasierte Vergütung

Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter

Im Jahr 2013 führte der Konzern ein Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 150 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black-Scholes-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2014	2014	2013	2013
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Am 01.01. ausstehend	1.650.000	6,77	0	0
Im Jahr gewährt	624.700	13,00	1.650.000	6,77
Im Jahr kaduziert	0		0	
Im Jahr ausgeübt	0		0	
Im Jahr verfallen	0		0	
Am 31.12. ausstehend	2.274.700	8,48	1.650.000	6,77
Am 31.12. ausübbar	0	0	0	0

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2014	2013
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	704	277

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31.12.2014 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 5,8 Jahre (Vj.: 6,5 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen beträgt EUR 3,48 (Vj.: EUR 1,37).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2013“ gewährten Optionen beträgt EUR 1,91 (Vj.: EUR 1,37).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inputparameter für die Modelle, anhand derer die Aktienoptionspläne für die Geschäftsjahre zum 31.12.2014 und 31.12.2013 bewertet wurden:

	2014		2013	
	Vorstände	Leitende MA	Vorstände	Leitende MA
Dividendenrendite (%)	1,5	1,5	1,5	1,5
Erwartete Volatilität (%)	35	35	38	38
Risikoloser Zinssatz (%)	0,40	0,60	0,85	0,85
Erwartete Laufzeit (Jahre)	5,5	5,5	5,5	5,5
Aktienkurs am Tag der Gewährung (EUR)	14,36	12,31	7,90	7,45
Angewandtes Modell	Black Scholes	Black Scholes	Black Scholes	Black Scholes

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf Schätzungen des Vorstands.

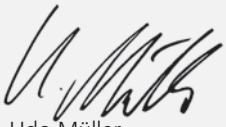
44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf die im Konzernlagebericht gemachten Angaben über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 16. März 2015



Udo Müller



Dr. Bernd Metzner



Christian Schmalzl

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Ströer Media SE (vormals: Ströer Media AG), Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 16. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Muzzu
Wirtschaftsprüfer

Kamann
Wirtschaftsprüferin

BEREINIGTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den nicht als IFRS-Wert ausgewiesenen Zahlen der Finanzberichte

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS	Umgliederung von Abschreibungen und Wertminderungs- aufwendungen	Umgliederung At- Equity-Ergebnis in Quoten- konsolidierung	Umgliederung von Bereinigungs- effekten	Gewinn- und Verlustrechnung nach Management Accounting
Umsatzerlöse	721,1		12,5		733,6
Umsatzkosten	-505,2	69,2	-3,8		-439,8
Vertriebskosten	-91,7				
Verwaltungskosten	-87,9				
Gemeinkosten	-179,6	11,6	-1,2	7,8	-161,5
Sonstige betriebliche Erträge	25,1				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11,5				
Sonstiges operatives Ergebnis	13,6		0,1	2,1	15,7
At-Equity-Ergebnis	3,7		-3,7		0,0
Operational EBITDA					148,1
Abschreibungen		-80,8	-1,9		-82,7
Operational EBIT					
Sondereffekte				-9,9	-9,9
Finanzerträge	3,2				
Finanzaufwendungen	-18,0				
Finanzergebnis	-14,8		0,0		-14,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,7		-2,0		-16,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	24,0	0,0	0,0	0,0	24,0

Wertminderungen und Abschreibungen auf Werberechts- konzessionen und Publisher-Verträge	Bewertungseffekte aus Derivaten	Währungseffekt aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuer- normalisierung	Eliminierung von Sondereffekten	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2014	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2013
					733,6	634,8
					-439,8	-372,1
					-161,5	-151,4
					15,7	6,7
					148,1	118,0
30,0				3,1	-49,5	-46,1
					98,5	71,9
				9,9	0,0	0,0
	0,1	-0,4		0,0	-15,1	-18,2
			-10,4		-27,1	-17,4
30,0	0,1	-0,4	-10,4	13,0	56,3	36,3

IMPRESSUM

IR-Kontakt

Ströer Media SE

Dafne Sanac
Investor Relations Manager
Ströer Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-356
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6356
E-Mail: ir@stroeer.de/dsanac@stroeer.de

Pressekontakt

Ströer Media SE

Marc Sausen
Director Corporate Communications
Ströer Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-246
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6246
E-Mail: presse@stroeer.de/msausen@stroeer.de

Impressum

Herausgeber

Ströer Media SE
Ströer Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-0
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-299
E-Mail: info@stroeer.de

Amtsgericht Köln
HRB 82548
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Dieser Geschäftsbericht wurde am 25. März 2015 veröffentlicht.
Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung verbindlich.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer Media SE sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Geschäftsbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer Media SE dar. Dieser Geschäftsbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

FINANZKALENDER

13.5.2015	Quartalsfinanzbericht Q1 2015
30.6.2015	Hauptversammlung, Köln
13.8.2015	Halbjahresfinanzbericht H1/Q2 2015
12.11.2015	Quartalsfinanzbericht 9M/Q3 2015

Ströer Media SE
Ströer Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0) 2236 . 96 45-0
Telefax +49 (0) 2236 . 96 45-299
www.stroeer.com